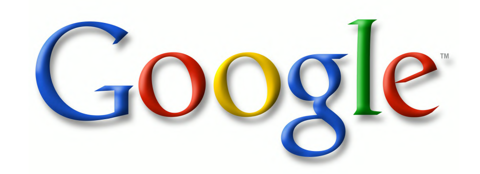
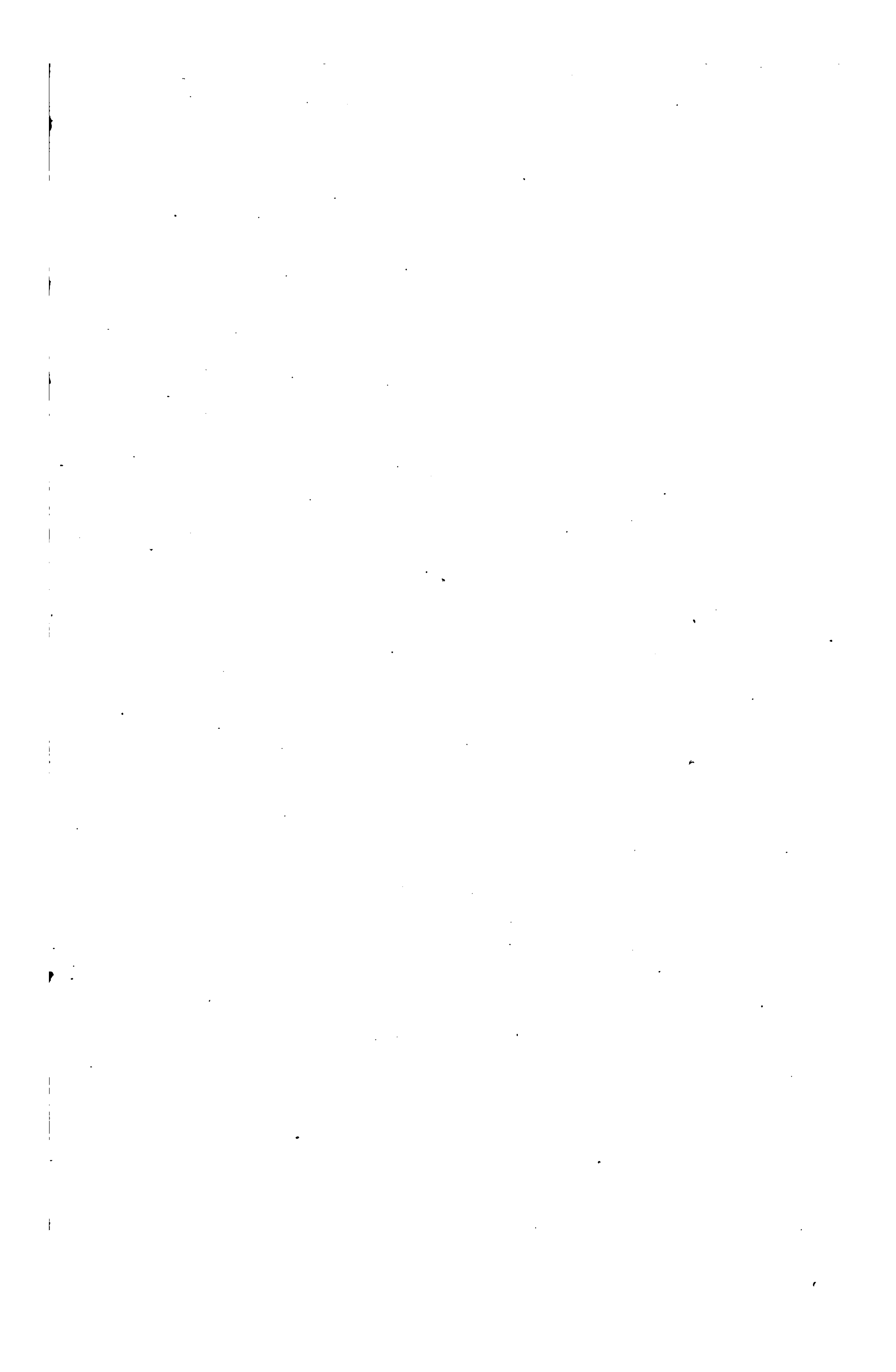



HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY



PALAESTRA.

Untersuchungen und Texte aus der deutschen und englischen Philologie.

Herausgegeben

von

Alois Brandl, Gustav Roethe und Erich Schmidt.

XXXIV.

Über Surrey's Virgilübersetzung,
nebst Neuausgabe des vierten Buches nach Tottel's Originaldruck und der bisher ungedruckten Hs. Hargrave 205 (Brit. Mus.).

Von Dr. Otto Fest.

BERLIN.
MAYER & MÜLLER.
1903.

PALAESTRA XXXIV.

Über Surrey's Virgilübersetzung,

nebst

Neuausgabe des vierten Buches

nach Tottel's Originaldruck und der bisher ungedruckten Hs. Hargrave 205 (Brit. Mus.)

von

Dr. Otto Fest.

BERLIN.
MAYER & MÜLLER.
1903.

Vorwort.

Vorliegende Studien beschäftigen sich mit dem ersten englischen Blankversdenkmal, der Übersetzung der Aeneide Buch II und IV von Henry Howard, Earl of Surrey (1516—47), und sind in ihren ersten drei Teilen bereits als Dissertation, Berlin 1903, gedruckt worden. Sie sind aus einer Seminararbeit bei Herrn Prof. Brandl erwachsen. Anfänglich beabsichtigte ich nur eine erschöpfende Darstellung des Stiles zu geben. Aber durch das glückliche Vorhandensein der italienischen Virgilübersetzung der Renaissance auf der hiesigen K. Bibliothek, der französischen auf der K. K. Hofbibliothek zu Wien und der schottischen im englischen Seminar wurde es mir ermöglicht, auf die Fragen der Entstehung und der Vorbilder einzugehen, sowie einige Proben aus sämtlichen Werken beizufügen. Um jedoch nicht auf halbem Wege Halt zu machen, versuchte ich nun auch die Nachwirkung der englischen Aeneis festzustellen. Die im letzten Teile abgedruckte Hs. des vierten Buches verdanke ich Herrn Prof. Brandl. Er ließ sie durch Dr. Ballerstedt im Brit. Mus. abschreiben und hat sie selbst kollationiert. Mögen die so zustande gekommenen Ausführungen dazu beitragen, die hohe Bedeutung, die Surrey innerhalb der englischen Literaturgeschichte einnimmt, in das richtige Licht zu stellen!

Die Zitate nehme ich aus der leicht zugänglichen «Aldine Edition» (London 1897); leider hatte ich die Verse erst selbst zu nummerieren. Ich habe mich dabei haupt-

sächlich an die Übersetzung des zweiten Buches gehalten; doch ist auch das vierte auf seine Besonderheiten hin ausgebeutet. Bei Zitaten aus letzterem ist «IV» beigefügt; wo dies nicht der Fall ist, bezieht sich die Verszahl auf das zweite Buch.

Zum Schluß spreche ich Herrn Prof. Brandl, der mir bei der Bearbeitung aufs freundlichste mit seinem Rat zur Seite gestanden hat, an dieser Stelle meinen wärmsten Dank aus.

Berlin, im Juli 1903.

Der Verfasser.

Inhalt.

Abkürzungen.

Neben gebräuchlichen Abkürzungen und solchen, die im Zusammenhang der Darstellung unzweideutig sind, habe ich folgende Wörter wegen ihrer häufigen Anwendung gekürzt:

Beib. = Beibehaltung.
beib. = beibehalten.
Verm. = Vermeidung.
verm. = vermieden.
Neub. = Neubildung.
neug. = neugebildet.
Ausl. = Auslassung.
Zut. = Zutat.
Wortv. = Wortverbindung.
eb. = ebenso.

Berichtigungen.

S. 34 Z. 1 von oben lies Idae statt Idare.
„ 34 „ 5 „ „ „ wieder „ wiede.
„ 43 „ 12 „ „ „ 611/2 „ 611/3.
„ 44 „ 10 „ unten „ labes „ labies.
„ 44 „ 15 „ „ ergänze den Querstrich zwischen 242/3 und 306/7.
„ 62 Douglas V. 3 lies hie statt he.
„ 65 V. 17 von oben „ je „ ie.
„ 94 Z. 13 „ „ ergänze den Punkt hinter auf.

Erster Teil:

Entstehung.

I. Inhalt.

a) Persönliche Verhältnisse.

Gelehrte Dichtung zu pflegen war das Bestreben des englischen Adels der Renaissance, zumal seine politische Machtstellung seit dem 15. Jahrhundert abgenommen hatte. Die Eltern Surrey's gehörten der höchsten Aristokratie des Landes an und waren der neuen Bildung («the new learning») zugetan. Als Knabe wurde Henry in den klassischen Sprachen, im Französischen und im Italienischen unterrichtet (vgl. Fehse. Surrey. Ein Beitrag zur Geschichte des Petrarchismus in England. Progr. der Realschule zu Chemnitz 1883 S. 8—9). Schon in früher Jugend fertigte er unter Leitung seines Lehrers Clerke Übersetzungen an, die dieser im «Tretise of Nobilitie», London 1563, lobend erwähnt (vgl. Warton, H. o. E. P. ed. Hazlitt IV 40). Auch seine späteren lyrischen Gedichte sind fast nur Übertragungen oder Nachahmungen von Petrarca, Boccaccio, Horaz, Martial und Marot (vgl. Nagel, Wyatt und Surrey, Progr. zu Arolsen 1889 S. 7, und Nott, The Works of Surrey and Wyatt, London 1815, I, CCLXVIII).

Um 1542/3 trat ein Umschwung in S.'s Leben ein. Sein Freund Wyatt starb. Geraldine, der seine Sonette gelten, verheiratete sich im Alter von fünfzehn Jahren mit dem sechzigjährigen Antony Brown. Henry selbst war in Verarmung geraten (vgl. Fehse S. 30 und 37), und ein

plötzlich ausgebrochener Krieg rief ihn nach Schottland. Solche Veränderungen konnten den damals ungefähr sechsundzwanzigjährigen Dichter wohl zum Beginn einer ernsten Lebensweise führen. Dadurch wird es auch begreiflich, daß er die Lyrik satt bekam. Nur wenige Sonette lassen sich von 1544 ab sicher nachweisen (vgl. Ten Brink, E. L. II 607 f.). Zum Manne herangereift und ehrgeizig, wie er war (vgl. Fehse S. 29 f.), dürfte er jetzt den Plan gefaßt haben, ein größeres Werk zu schaffen.

b) Literarische Verhältnisse.

Ein höfisches Drama gab es damals noch nicht. Im Kunstepos war Chaucer durch das Verstummen des End-e rhythmisch nicht mehr lesbar. Unter solchen Umständen folgte der gelehrte S. nicht einer heimischen Tradition, sondern richtete seine Augen auf das Ausland. In Frankreich lebte 1466—1502 der Dichter Octavien de Saint-Gelais, der erste Renaissance-Übersetzer der Aeneis in eine Volkssprache; seine Arbeit wurde 1529 in Paris gedruckt. Zwischen 1512 und 13 beschäftigte sich der Schotte Gawin Douglas mit einer Gesamtübersetzung desselben Gedichtes. Auch italienische Dichter hatten seit Anfang des 16. Jahrh. begonnen, einzelne Bücher der Aen. zu übertragen (vgl. Canello, Stor. d. Lett. Ital. nel Sec. XVI, Milano 1881 S. 126), die um 1540 gesammelt und gedruckt wurden. Solche Beispiele waren ganz dazu angetan, den englischen Renaissance-Dichter zu einer gleichen Übersetzung anzuregen.

Da er als Offizier an den Feldzügen nach Frankreich teilnahm, hatte er vielleicht nicht Muße, das ganze Epos zu übertragen. Wie nach ihm der Dramatiker Schiller wählte er die beiden Bücher, die am meisten Handlung zeigen, das zweite und das vierte. Auch in einigen Gedichten (z. B. «When raging love» S. 21) hat er aus diesem Stoff geschöpft. Möglicherweise waren seine Schicksale nicht ohne Einfluß auf diese Wahl. Seine frischen Erinnerungen an den Krieg fanden Anklang an den Taten der Griechen vor Troja.

Die Tragödie zwischen Dido und Aeneas aber bot ihm erwünschten Anlaß, die Unbeständigkeit der Liebe, die ihm so tiefe Wunden geschlagen hatte, zu schildern. Daß er zuerst das zweite, und dann das vierte Buch übertrug, macht Emerson wahrscheinlich, der M. L. N. IV 466 ff. zeigt, wie sich der Blankvers in letzterem Buche bereits viel freier gestaltet hat.

Für die Entstehungszeit haben wir folgende Zeugnisse. Vom Herbst 1543 bis zum September 1544 kämpfte S. gegen die Franzosen. Verwundet kehrte er in die Heimat zurück, um im nächsten Jahre wieder ins Feld zu ziehen. Infolge einer Niederlage, die er im Januar 1546 erlitt, und der Intriguen seiner Gegner wurde er von seinem Kommando abberufen, mehrmals in Haft gesetzt und wegen Hochverrats im Januar 1547 enthauptet. Frei von Staatsgeschäften war er also nur von Oktober 1544 bis August 1545, in welchem Zeitraum er in Zurückgezogenheit auf seinem Landsitz Kenninghall gelebt (vgl. Nott I, LXXV) und die Übersetzung angefertigt haben mag. Auch die geschickte Anwendung des Blankverses, die andauernde Beschäftigung im Versemachen voraussetzt, läßt auf ihre Entstehung in späterer Zeit schließen. Ten Brink, E. L. II 612, setzt sie um 1543; Schipper, E. M. II 258, noch an das Ende der dreißiger oder den Anfang der vierziger Jahre.

II. Form.

Fast alle Theoretiker der englischen Verskunst sind einig, dass S.'s Blankvers auf keinem heimischen Vorbild beruhe; nur Guest behauptet in seiner «Hist. of Engl. Rhythms»[2] III 542f., daß Chaucer's «Tale of Melibeus» in einer Cadenz geschrieben sei, die mit dem Blankvers die größte Ähnlichkeit habe, ein Irrtum, den Schipper, E. M. II 257 f., richtig stellt. Aber sie lassen unentschieden, ob der Dichter von selbst oder durch Entlehnung auf das neue Metrum gekommen sei. Schipper a. a. O. hält das eine so gut wie

das andere für möglich; Ten Brink, E. L. II 613, ist mehr für Nachahmung, während Schröer, Die Anfänge des Blankverses in England, Anglia IV 5, sich in entgegengesetztem Sinne äußert.

a) Vorstufen des Blankverses bei Surrey selbst.

Unter den in jambischen Rhythmen abgefaßten «Songs and Sonnets» bestehen vierundzwanzig aus «heroic couplets», aber nur zehn aus einer Mischung von sechs- und siebenfüßigen, zehn aus vierfüßigen und drei aus dreifüßigen Versen. Nun dürfte der Weg nicht weit erscheinen, wenn ein Dichter von fünftaktigen gereimten Versen zu ebensolchen reimlosen übergeht. Jedoch wird gerade durch das Prinzip der Reimlosigkeit der Charakter der her. coupl. völlig verändert, indem jetzt Cäsur und Enjambement zur Herrschaft über den einzelnen Vers gelangen.

Nach Fehse S. 29 und Schröer S. 5 soll S. über einen Versuch in reimlosen Alexandrinern beim Blankverse angekommen sein. Aber das betreffende Gedicht, eine Nachbildung des 55. Psalms (S. 106/8), fällt wohl wie die übrigen religiösen Dichtungen hinter die Virgilübersetzung (vgl. Ten Brink, E. L. II 616 f.), so daß der Dichter erst nach Gebrauch des Blankverses reimlose Metren auch in sechsfüßigen Versen anzuwenden suchte. Noch weiter geht Nott I, CC—CCII, wenn er zu beweisen sucht, der Dichter habe die **gesamte** Übertragung zuerst in reimlosen Alexandrinern angefertigt, dann aber, da diesem Metrum «Kraft und Würde» fehlten, in Blankverse umgegossen. Er beruft sich auf ein Zeugnis Webbe's, der im «Treatise on English Poetrie» die englischen Verse nach antiker Metrik erklärt, die Nachahmung des epischen Hexameters lobt und S. als den ersten bezeichnet, der in der Virgilübersetzung dies Maß gebrauchte, «but without regard of true quantity of syllables» (vgl. Nott CC Anm.). Webbe jedoch hat das Wesen der englischen Dichtkunst völlig mißverstanden (vgl. Schröer S. 4) und gibt durch obigen Nachsatz zu, daß

S.'s Verse doch nicht ganz den Forderungen lateinischer Metrik entsprächen. Es macht dabei nicht viel aus, ob er Zehnsilbler oder Alexandriner vor sich gehabt hat, denn auch die letzteren lassen sich schwerlich, wollte man nicht häufig doppelte Hebung oder Senkung annehmen, mit Hexametern vergleichen.

An diese Stelle anknüpfend, weist Nott auf das Aussehen der Übersetzung hin; es fände sich in ihr «a large number of Alexandrine lines, not of the structure with the decasyllabic line, but of old rhythmical structure, devided into equal hemistichs with the regular caesura». Aber die Zahl solcher Verse ist durchaus nicht groß; unter den 1069 Versen des zweiten Buches treten nur zwei Alexandriner (Vers 432 und 1019) auf und unter den 943 des vierten Buches nur sechs (Vers 14. 30. 72. 270. 714. 802). Dann übersieht Nott, daß es in beiden Büchern, und zwar unabhängig von den beibehaltenen Virgilischen Halbversen, auch kürzere, nämlich vierhebige Verse gibt (vgl. Schröer S. 31). Könnte man daraus nicht ebenso gut schließen, S. habe die Übersetzung anfänglich in solcher Form geschrieben? Ferner würden nach Nott viele holperige Verse regelmäßigeren Rhythmus haben, wären sie Alexandriner geblieben. Deshalb soll beispielsweise II 396 «Of Deiphobus the palace large and great» wieder rückgängig gemacht werden zu «And of Deiphobus». Dagegen ist erstens einzuwenden, daß S. Eigennamen in freier Weise handhabt, z. B. II 268 und 289 Lacon, 55 Laocoon, 254 Laocoon (vgl. Schröer S. 18), sodaß unbedenklich Deiphobus zu lesen ist; zweitens daß unbetontes «of» in die Hebung treten würde. Auch Nott's Erwägungen, daß infolge der verkürzten Verse oft der Sinn unverständlich geworden ist, treffen nicht zu. Unter andern hält er in II 847 «When ye have said, this corpse laid out forsake» (Virg. 644 Sic o sic positum adfati discedite corpus) die Einschiebung eines «adew» hinter «said» für notwendig. Er folgt hierin der Übersetzung des seinerseits

wieder auf Servius, dem Commentator Virgil's, fußenden Douglas (ed. Small, Edinburgh 1874 Bd. II S. 106 V. 7): Say the last quenthing worde «adew» to me. Jedoch verlangt der lat. Wortlaut diese Erweiterung nicht unmittelbar. Und sollte hier ursprünglich ein Alexandriner gestanden haben, so hätte ihn der Übersetzer gleich den wenigen übrigen unangetastet gelassen, anstatt den Gedanken zu verdunkeln.

Den besonderen Widerlegungen schließen sich allgemeine Einwendungen an. Es ist durchaus unwahrscheinlich, daß S. Zeit und Lust gehabt hat, über 2000 Verse fast durchgängig um eine bis zwei Silben zu kürzen und die Cäsur teilweise zu ändern. Dergleichen ist allenfalls bei Abfassung eines Originalwerkes zu verstehen, aber nicht bei einer Übersetzung in ein fremdes Versmaß, die an sich schon schwierig ist. Weiter hat S. aus der in her. coupl. verfaßten Übertragung des Douglas zahlreiche Verse ganz oder beinahe wörtlich übernommen, die durchweg zehnsilbig sind. Dann konnte er als Anfänger nicht frei von Fehlern sein. Ja, die Ausnahmen bestätigen die Regel: daraus, daß es ihm bisweilen nicht gelang, den lateinischen Text seinem Versmaß anzupassen, erkennen wir sein Bestreben, von vornherein den Blankvers anzuwenden. Auch ist kaum zu begreifen, wie die vielen inhaltlich und metrisch ausgezeichneten fünffüßigen Verse der englischen Übersetzung in anderer Form hätten aussehen sollen.

Nott's Theorie ist demnach mit Entschiedenheit zurückzuweisen. Die längeren wie die kürzeren Verse sind bloße Licenzen, die noch heute in den besten Blankversdichtungen vorkommen. Schipper II 263 urteilt falsch, wenn er die Alexandriner durch epische Cäsur oder doppelte Senkung zu Blankversen macht, z. B. II 432 As fury guided me | and whereas I had heard.

Wohl aber wird S. durch die zahlreichen Entstellungen des Originals, die Douglas aus Reimnot vornehmen mußte,

in den von ihm bevorzugten fünffüßigen Versen vor Gebrauch des Reimes zurückgeschreckt sein.

b) Vorbilder.

Auch die für die Dichter der Renaissance gültige Regel, den Versbau der Alten als Muster hinzustellen und die Barbarei des Reimes zu bekämpfen, konnte nicht ohne Einfluß auf S. bleiben.

Noch näher liegender aber war für ihn das Beispiel der Italiener, die jene Regel bereits häufig befolgt hatten. Nott CC behauptet mit Unrecht, außer der Virgilübersetzung des Ippolito de' Medici sei keine italienische Blankversdichtung vor unseres Dichters Tode erschienen; auch Schipper II 257 stellt den Sachverhalt nicht deutlich dar.

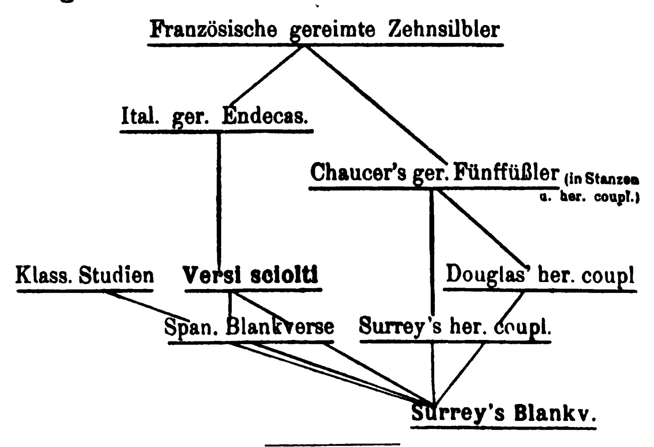
Schon zu Anfang des vierzehnten Jahrh. machte Francesco da Barberino einen Versuch damit (vgl. Tobler, Franz. Versbau[3] S. 20 f.). Zahlreiche Proben aber finden sich seit dem 16. Jahrh., zunächst im Drama. Gian Giorgio Trissino verfaßte um 1514/5 die Tragödie «Sofonisba» in «versi sciolti» (vgl. Gaspary, Gesch. d. ital. Lit., Berlin 1888 II 530 und Ebert, Handbuch d. it. Nationall., Frankfurt a. M. 1864 S. 150); nur an lyrischen Stellen wird die Canzone gebraucht. Sie wurde 1524 zu Rom gedruckt (vgl. Tavole Storico-Bibliografiche della Lett. It., ed. Finzi e Valmaggi, Torino 1889 S. 38). Dann bediente sich Ariosto in seinen Komödien des «endecasillabo sdrucciolo» ohne Reim, während diese Versform sonst in Terzinen gebunden war (vgl. Gaspary II 418/9). Von hier gingen reimlose Verse in die Lehrgedichte über. Giovanni Rucellai ahmte in «Le Api» Virgil's «Georgica» nach, wobei er unter großem Lobe seiner Zeitgenossen den «verso sciolto» anwandte (Proben bei Ebert S. 277 ff.). Gedruckt wurde das Werk zu Florenz und Venedig 1539 (Tavole S. 52). Rucellai wurde vorbildlich für Alamanni, der sechs Bücher «La Coltivazione» in demselben Metrum verfaßte, ebenfalls in ausgezeichneter Weise (Gasp. II 539; Ebert S. 149). Sie wurden allerdings erst

1546, lange nach ihrer Entstehung, gedruckt (Tav. S. 52). Gleichzeitig fanden die «versi sciolti» im Heldengedicht Eingang. Der bereits erwähnte Trissino schrieb hierin seine «Italia liberata dai Goti», woran er zwanzig Jahre arbeitete. Auch Bernardo Tasso hätte seinen «Amadigi» 1544 gern ebenso geformt, aber der Fürst wünschte Octaven.

Das neue Metrum wurde schnell im Auslande nachgeahmt. Um 1540 verfaßte der Spanier Juan Boscan sein fast 3000 Verse langes Gedicht «Hero und Leander» in reimlosen Versen ab; es wurde 1543 gedruckt (vgl. Ticknor, Hist. of Span. Liter., New York 1854, I 480f. u. II 481). Ihm schloß sich Gonzalo Perez mit seiner Odysseeübersetzung an (Tickn. I 481 und III 130); sie erschien zwar erst 1553, war aber geraume Zeit vorher angefertigt.

Nicht leicht konnte S., der eifrige Bewunderer und Nachahmer italienischer Poesie, mit dem Aufblühn dieser neuen, von namhaften Dichtern angewandten und von den Zeitgenossen bewunderten Versart unbekannt bleiben, und da er die ebenfalls in versi sciolti abgefaßten italienischen Virgilübersetzungen, wie ich später zeigen werde, sogar benützt hat, wird er auf diesem Wege zur Wahl des Blankverses gekommen sein.

Ergebnis:



Zweiter Teil:

Überlieferung.

Von Drucken aus dem 16. Jahrh. besitzen wir

1. The fourth boke of Virgill intreating of the love betwene Aeneas and Dido, translated into English and drawne into a straunge metre by Henrye late Earle of Surrey, worthy to be embrased. Imprinted at London by John Day for William Owen. Die Jahresangabe fehlt. Über das einzige Exemplar, das hiervon vielleicht erhalten ist, äußert sich Hazlitt, Hb. 631: The dedication to Thomas, Duke of Norfolk, is signed William Owen. Sotheby's, £ 20. This is the only copy known, and was bought for the library at Britwell (Bucks.). Ascham scheint nur diese Ausgabe gekannt zu haben, da er im «Scholemaster» 1570 (ed. Arber, Engl. Repr. 23 S. 147) sagt, S. sei «the first of all Englishmen in translating the fourth boke of Virgill».

Dies Buch war mir unzugänglich.

2. Certain Bokes of Virgiles Aenaeis turned into English meter by the right honorable lorde Henry Earl of Surrey; gedruckt von Tottel 1557, wovon Brit. Mus., Bodleian und Dulwich College Exemplare besitzen (Hazl. 632).

Wie verhalten sich beide Drucke zu einander?

D. N. B. XXVIII 27 behandelt den von 1557 als ersten; Arber, Announcements S. 27, legt den undatierten in das Jahr 1553; Warton, H. o. E. P. IV 36, und Hazlitt, Hb. 631, sogar ca. 1548. Nimmt man an, Tottel's Ausgabe

sei die frühere, so ist nicht recht verständlich, weshalb später das vierte Buch allein noch einmal gedruckt wurde, und zwar nicht von Tottel, obwohl dieser S.'s lyrische Gedichte wiederholt auflegte, und weshalb der Blankvers, der 1557 einfach «English meter» heißt, später auf einmal «straunge meter» genannt werden sollte. Der Zusatz «worthy to be embrased» verstärkt noch den Eindruck, daß in Day's Ausgabe der Blankvers etwas Neues war. Im Jahre 1557 hatte ihn aber bereits Grimald aufgenommen (vgl. Schröer, Anglia IV 6). Mithin ist dem D. N. B. nicht beizupflichten. Doch auch Warton und Hazlitt dürften im Irrtum sein, denn Day (1522—84) hat bis 1550 mit seinem Partner William Seres zusammen publiziert (vgl. D. N. B. XIV 233). Arber wird 1553 vorgeschlagen haben, weil damals die Übersetzung des Douglas gedruckt wurde. Seine Ansicht erscheint am glaubwürdigsten, zumal dadurch der sonst auffällig große Zeitabstand zwischen beiden Ausgaben vermindert wird.

Außerdem befindet sich im Brit. Mus. eine Hs., Hargrave Coll. 205, die auch nur das vierte Buch umfaßt. Dieselbe Hand hat unmittelbar darauf das 1568 aufgeführte Drama «Gismond of Salern» abgeschrieben. Der Verfasser des Originales zu dieser Hs. ist, worüber später gehandelt wird, überhaupt nicht S., sondern ein Fremder, der dessen Übersetzung an zahlreichen Stellen änderte. Deshalb dürfte ein Zusammenhang zwischen Hs. und Day's Buch nicht anzunehmen sein.

Den ersten Neudruck aus dem 19. Jahrhundert ließ W. Bolland 1814 für den Roxburghe Club nach Tottel's Text diplomatisch treu herstellen.

Ein Jahr darauf gab Dr. Nott «The Works of Surrey and Wyatt» heraus. Der erste der beiden mächtigen Quartbände enthält S. 87—159 die Übersetzung[1]). Durch moderne Orthographie, Nummerierung der Verse, Erklärung

---

[1]) Beide Drucke existieren auf der k. Bibl. zu Berlin.

veralteter Ausdrücke und ausführliche Anmerkungen erleichtert er das Verständnis. Aber er hat eine Menge verkehrter Besserungen vorgenommen. Im zweiten Buch allein sind folgende: 73 stand > stood, 166 returned > they turned, 202 and > thou, 216 that > then, 229 come > gone, 286 which the umgestellt, 337 and > they, 428 began > begin, 473 victors > victor, 482 where > are, 596 we > I, 644 as in th'entry > in th'entry there, 711 sound > wound, 727 people > peoples, 754 hateful she umgest., 868 Gods' > God's. Nicht gerade störende, aber unnötige Änderungen sind: 309 still > till, 938 come-come > one-one, 1009 the blazing flame > in bl. fl. Richtige Besserungen sind nur: 282 halter > altar, 765 Troy > Troye, 916 or > of, 1015 rest > reft, 1016 table > tables.

Die Aldine Edition wurde zuerst von Nicholas 1831 veranstaltet (vgl. D. N. B. XXVIII 28), dann 1866 von Yeowell, und so unverändert 1897. Sie ist im allgemeinen ein modernisierter Neudruck von Tottel. Yeowell ist so konservativ, daß er auch die richtigen Besserungen nur zum Teil annimmt (zu V. 765. 1015. 1016), und sogar die augenscheinlichsten (zu V. 282 u. 916) verschmäht. Außerdem ist seine Interpunktion oft sinnstörend.

Dritter Teil:

Stilistik.

I. Quantitative Änderungen.

Die lateinischen Sätze sind meistens zu lang oder zu kurz, um in einen englischen Vers zu passen; fortwährender Satzübergang aber ist S. nicht genehm. Ist er dennoch unvermeidlich, so soll wenigstens die Trennung eng zusammengehöriger Glieder ausgeschlossen werden, oder der Satz nicht gleich hinter der ersten Hebung des zweiten Verses endigen. Die aus diesen Gründen vorgenommenen quant. Änderungen dienen mithin erst in zweiter Linie dem Stil.

a) Auslassungen.

Stets überspringt S. entbehrliches Gut, also Appositionen: pater (Anchises) 687—907; ebenso 747—993.

Variierte Wiederholungen, mit denen V. überladen ist; Subst.: (spes) et fiducia 162—206; (a templo) adytisque 404—518. Verba: prodere aut (opponere morti) 127—161; (recipi) aut duci 187—237; (dividimus) et pandimus 234—295; (inruimus) et circumfundimur 383—492; (procedo) et reviso 760—1012. Ganzer Satz: (Insonuere cavae) gemitumque dedere cavernae 53—70.

Schmückende Beiwörter, vor allem solche, die bloß die Vorstellung der Größe erwecken: (cavernas) ingentis 19/20—28; ingentem (hastam) 50—67; (taurum) ingentem 202—255; summa (ab arce) 41—55; tantus (dolor) 594—782; magno (tridenti) 610—801; varios (labores) 284—362.

Urgierende Beiwörter: falsa (sub proditione) 83—103; innuptae (puellae) 238—300; obscura (nocte) 420—539. Adverb: graviter (gemitus ducens) 288—368; (huc) tandem (concede) 523—678.

Das Verb bei Ausruf: (heu mihi, qualis) erat 274—349.

Substantiva bei Aufzählung von Personen, die modernen Lesern unbekannt sind: Pelidesque Neoptolemus 259 ff. — 329 ff. Eb. Panthus 319—408.

Oft treten mehrere Auslassungen in einem Satze auf, z. B. (Sic fatus validis) ingentem (viribus hastam) In latus (in—)que (feri curvam) compagibus (alvom Contorsit) 50/2—67/8; oder (manibus vittas Vestamque) potentem (Aeternumque) adytis (effert) penetralibus (ignem) 296/7—380/1.

b) Zutaten.

Die Zutaten übertreffen die Auslassungen beträchtlich, bewegen sich aber, da auch hier der Inhalt nicht entstellt werden soll, größtenteils in denselben Geleisen.

Entbehrliches. Appositionen: dame (Cassandra) 343—439; (pater) — Jupiter (my father) 617—811; (Ceres) the Goddess 714—945.

Attribut. Best.: (kings) of Troy 484—625; (the silence) of night 755—1004.

Variierte Wiederh.: (trabes—spars) and beams 448—580; (gemitu—with shrieks) and cries 486—628; (sine nomine—without renown) and fame 558—730; (clamore—with clepes) and cries 769—1022; (diffugiunt—fled) and hasted 399—510; (hew) and break 480—620.

Schmückende Beiwörter, begrifflich wie lautlich durchaus poetisch gewählt: tender (sons) 214—270; cruel (fortune) 350—448; famous (city) 363—467; (turrets) high 446—577; woful (end) 554—723; (weapons) sharp 664—876; stormy (seas) 780—1037; mit Allitteration: (daughter) dear 403—517; fatal (fine) 554—722. Häufig Participia auf -ing: raging (seas) 110—139; burning (wrath) 575—755; blazing

(star) 694—916; cracking (flame) 705—932; sliding (seas) 800—1064.

Urgier. Beiw.: (from the) holy (sacred fane) 165—210; crisped (locks) 277—353; (the palace large) and great 310/1—396; (his weak) unwieldly (dart) 544—709; dreadful (fear) 685—904; hier sogar mehrere Zut: (relictus — left) both waste and voide 351—451; (haud ignota — things) to all men (well beknown) 91—113; (inutilis — unable) to all needs 647—852. Adv. Best: (animus non digna ferens — a wretch that) guiltless (suffereth wrong) 144—182; textus — ribbed) all 186—236; (saucius) — all (wounded) 529—685; (ardent animi — our hearts brent) with desire 316—404; (magis atque magis) — louder (more and more) 299—383; mit Allitt: in stay (did stand) 88—109; (fallen) in fight 434—558; mehrere Zut: (conclamant — the people cried) with sundry greeing shouts 233—292. Ganzer Satz: (extrema — that uttermost) that now may us befall 349—453.

Ausrufe: (hoc Ithacus velit — Ulysses) Lord! (how he would this rejoice) 104—129; mit Beiw: (haec vulnera — these wounds) alas! so wide 286—365. Oder im Ausruf unbest. Artikel in der Bedeutung «jener so berühmte Held»: (occiderit ferro Priamus) — A (Priam eke with iron murder'd thus) 581—764; diese Bedeutung auch im Mittelhochd. ganz üblich.

Verba finita bei Ellipsen: (vix positum castris simulacrum — scarce) was (the statue to our tents ybrought) 172—219; (postes relicti — waste houses) stood 454—588; (haec finis Priami — of Pr. this) was (the fatal fine) 554—722; (facilis iactura sepulchri — as for my grave) I weight (the loss but light) 646—850.

Verba, die dem Ebenmaß im Satzbau dienen; z. B. soll ein Verb nicht mit mehreren Objekten überladen werden: (arma deosque parant comites) — they pease (their Gods and war afresh prepare) 181—230; (Pyrrhus Gnatum ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras — P. that) gor'd (the son before the father's face, And slew the

father at the altar eke) 662/3—873/4; eb. 319/21—408/10; 721/2—954/6. Dementsprechend sollen mehrere Subjekte nicht zu einem Verb gehören: (Ingens ara fuit iuxtaque veterrima laurus — A great altar there stood, by which there) grew (An old laurel tree) 513—664/5; eb. 244—308/9; 476/8—614/8.

Unerwarteten Inhalt bringt nur eine verdeutlichte Stelle: (equorum agitator Achillis armiger Automedon — Aut. eke that guided had some time Achilles' horse, now) Pyrrhus' (armour bare) 476—615/6. Quelle hierzu Servius, Commentar zu V.'s Aen. (ed. Thilo u. Hagen, Leipzig 1881, I 292).

Hin und wieder finden sich Ausl. u. Zut. dicht nebeneinander, z. B. magnis (Ithaci clamoribus actus — as forced by) false (Ulysses' cry) 128—162.

II. Qualitative Änderungen.

Sie sind lehrreicher als die quantativen, da sie nur wegen des Stiles vorgenommen werden. Doch kommen hier auch Beibehaltungen in Betracht.

Stil des Verstandes.

Er betrifft die Wirklichkeit, wie sie in den Dingen ist, und will uns eine klare Vorstellung der Geschehnisse geben.

a) Wort: Inhalt.

Oft möglichst wörtliche Beibehaltung: 395 spolia 506 spoils; eb. 504—652; doch 668 arma 881 arms; 214 serpens 269 serpent; 204 angues 258 adders; 426 justissimus 547 justest lehrreich, da S. Superlativ sonst meidet; primus meist = prime, z. B. 87—108, selten first. Oder Nachbildung: 367 virtus 472 manhood.

Die Änderungen bestehen teils in Ersatz, indem der neue Inhalt eine Verminderung oder Vermehrung des ursprünglichen darstellt, teils in Umschreibung, indem er unter gleicher Qualität einer andern Sphäre als der ursprüngliche angehört; und zwar wegen

1. Bestimmtheit des Ausdruckes.

Substantiva: 247 dei (iussu) 311 (inspired with) Phoebus'(sprite); 373 viri 480 friends; 159 patria 201 Greece; 576 patria 756 town; 133 (salsae) fruges 169 (salt) corn, vgl. Serv: sal et far; 65 crimine (ab uno) 84 (and by one) proof; 75 fiducia 95 hope; 656 fortuna 864 hope; 170 mens 217 grace, denn es handelt sich um einen gnädigen Sinn; 336 numine (divom) 430 through lightning (of th. G.); aber 777 sine numine (divom) 1032 without will (o. th. G.); 388 successus 496 chance, der Erfolg liegt an einem günstigen Zufall; 387 (iter) salutis 497 (way) of health, das Heil ist hier ein körperliches.

Adjectiva: 106 ignari 132 without suspect; Serv. hier unsicher: aut nescientes aut imprudentes; 224 incertam securim 283 the swerving axe; 281 (spes o) fidissima 358 o only (hope); Serv: bene per contrarium; spes enim semper incerta est, in Hectore fidissima dicitur. 358 (faucibus) siccis 459 with hungry (throats); 471 mala (gramina) 609 venemous (herbes); Serv.: venenatis herbis.

Pronomina, die ohne zwingenden Grund statt des Artikels verwendet werden: 328 in moenibus 421 amid our walls; 622 Troia 821 our town; 756/7 domum me refero 1005 I passed unto our house; 508 vidit hostem 658 he saw his foes; 237 fatalis machina 298 this fatal gin.

Verba: 168 contingere (vittas) 215 (the veils for) to defile; 433 (vices) vitare 557 to flee (a sword), da das Vermeiden nicht in einem andern Mittel, etwa dem Vorhalten eines Schildes besteht; 463 adgressi (ferro) 600 (with instruments of iron) gan we pick, wodurch ein Turm zum Sturz gebracht wird; 680 (monstrum) oritur 898 (a monstrous marvel) fell, von dem Herabfallen einer Sternschnuppe gesagt. Oder Verba, die das Resultat der Handlung anzeigen, mit solchen vertauscht, die ihren Verlauf bezeichnen: 172 positum (simulacrum) 219 (the statue) was ybrought; 182 aderunt 232 they will return; 620 abero 816 I shall forsake. Dagegen bei Lichteffekten die Wirkung der Ursache vor-

gezogen: 343 incensus (amore) 439 burning (of love); 352/3 (urbs) incensa 447 the burning (town). Auf ganz verschiedener Anschauung beruhend: 173/4 (per artus salsus sudor) iit 221 (Along her limbs the salt sweat) trickled down; 206/7 (iubae sanguineae) superant (undas) 261 (Whose bloody crests aloft the seas) were seen; eb. 104 velit 129 he would rejoice; 674 tendebat 891 set.

Adverbia: 63/4 undique (Troiana iuventus Circumfusa ruit) 82 Near (him to gaze the Troyan youth gan flock).

2. Modernisierung.

Bei Ausdrücken für antikes Haus: 483 (domus intus et) atria longa 624 (the house), the court; 528 (porticus longae et) vacua atria 685/6 (the long galleries and) the void courts; 512 aedibus (in mediis) 663 (amid) the court; 404 templum 518 church (vgl. Nott I 408). Religionswesen: 293 sacra 376 the holy reliques; 247 dei iussu 311 inspired with Phoebus' sprite. 691 (da) augurium 912 (grant thine) aid. Einzelausdrücke: 610 tridens 801 mace; 772 umbra 1026 ghost.

3. Angemessenheit.

365/6 (religiosa deorum) limina 470 (each sacred) porch (of the G.), weil Götterwohnung gemeint ist; sonst limina = gates; 486 domus 627 palace, denn es handelt sich um das Haus des Königs; 668 viri 881 servants, redet der Fürst seine Diener an. Oder Verb: 202 (taurum) mactabat 255 did sacrifice (a bull), damit die Opferhandlung nicht als Schlachten bezeichnet wird; 145 (vitam) damus 183 (life) we grant; 84 vetabat 104/5 he did dissuade.

4. Einfachheit.

Fast durchgängige Vermeidung von Superlativen: 339 maximus 434 old; 414 acerrimus 530 fell; 612 saevissima 804 cruel; 794 simillima 1057 like u. s. f.. Oder 476 ingens 614 great; 659 tanta 869 great. Verb: 58 trahebant 75 brought; 665 eripis 876 led.

5. Nachdruck.

Mit Vorliebe einfache Adj. wiedergegeben durch Composita auf -ful oder -less: 115 tristis 145 woful; 171 dubius 218 doubtful; 400 turpis 512 shameful; 622 dirus 820 dreadful; 783 laetus 1041 mirthful; 140 miseri 177 those harmless wights; 791 tenuis 1054 weightless.

Verstärkung des Verbs: 148 obliviscere 186 learn to forget; 689 flecteris 910 inclined thou mayst be; 740 (nec post oculis) est reddita (nostris) 981 (But never sith these eyes) might her behold; 726 movebant 963 could make amazed; 728 terrent 964 hath power to fray. Hierher gehörig zahlreiche Fälle, wo S. Verba durch «to gin» oder «to do» modifiziert: 98 terrere 121 began me to affray; 124 canebant 156 gan deem to me; 551 traxit 717 gan draw u. s. f. meist bei Eintritt eines neuen Gedankens nach Schluß einer Rede. To do, wie bei Shakespeare, stets mit besonderer Bedeutung; z. B. bekräftigend: 84 vetabat 104/5 he did dissuade; 136 (dum vela) darent (si forte dedissent) 172/3 (while they) did set (their sails, If it so be that they indeed so did), wofür auch die Häufung (173) beweisend ist; am Ende eines Abschnittes: 505 tenent (Danai) 654 (the Greeks) did all posses = die Gr. hatten nun wirklich alles in Besitz. In emphatischer Rede: 605/6 hebetat — caligat 795/6 doth dim — doth obscure; eb. 612/3—804/5; 618 — 813/4, und dann stets die Form — th. In der Intensität des Affekts: 434 meruisse 559 I did deserve. Oft vor Beginn oder nach Schluß einer Rede: 593 (roseoque haec insuper) addidit (ore) 781 (And with her rosy lips thus) did she say; 705 dixerat ille 931 This did he say. Bezeichnung der Dauer: 588 talia iactabam 774 while I did argue thus = während ich immerzu darüber nachdachte; eb. 513/4—665/6. Für lat. Adverb: 636 optabam primum primumque petebam 835/6 I hoped and did thereto treat. Einmal für lat. solere: 591/2 qualis videri solet 779 as she doth seem.

Form.

S. zeigt Abneigung gegen Praedikatsnomina, die er, ohne den Inhalt anzutasten, fast durchgängig umschreibt: 114 suspensi 143 in doubt; 620 tutus 816 in safeguard; 739 lassus 980 by weariness; 769 maestus 1023 in sorrow. Oder Partic.: 279 flens 357 with bitter tears; 240 minans 302 with threat'ning cheer; 529 ardens 686 in rage.

Adject., die von Personennamen abgeleitet sind, werden zu Subst. gemacht: 491 vi patria 633 with his father's migth; 256 regia puppis 325 the king's ship; 584 feminea poena 767 on women the revenge; 625 Neptunia Troia 822/3 Tr., Neptunus' town; 600 inimicus ensis 790 enemies' sword; oder zu Satz: 518 sumptis iuvenalibus armis 671/2 he had taken His armour, like as though he had been young.

Ebenso Composita vermieden, die schwer wiederzugeben sind: 549 degener 715 he is swerved out of kind; 561 aequaevus 734 of equal age; 745 amens 990 near woode for ire.

In den wenigen Fällen, wo superlativer Inhalt gewahrt ist, wird sup. Form verschmäht: 288 imo de pectore 367 from the bottom of his breast; 447 extrema morte 579 at the point of death; 485 in limine primo 626 in th'entry of the gate; 625 ex imo verti 823 clean razed from the soil.

Attribut. Part. Praes. durchaus beliebt: 175 hasta tremens 224 quivering spear; 210 ardentis oculos 265 glowing eyen; 211 linguae vibrantes 266 waltring tongues; 685 crinis flagrans 905 blazing tress. Entsprechend lat. Adj.: 297 aeternum ignem 381 everlasting flame; 370 magna caterva 477 a swarming rout; 416 adversi venti 532 wrestling winds; 719 flumine vivo 953 running flood.

Dagegen attribut. Partic. Praet. gern zu Substant.: 116 virgo caesa 146 slaughter of a maid; 555 Troiam incensam 724 his palace all on flame; 555/6 Pergama prolapsa 725 the ruin of the Tr. turrets; 746 in eversa urbe 991 in all Troy's overthrow; zu Satz: 714 deserta Ceres 944/5

whereas some time Worship was done to C.; 753/4 vestigia observata 1001 the steps where we had come.

Part. Fut. mußten geändert werden: 125 ventura 158 what would ensue; 408 periturus 522 reckless of death; 660 peritura Troia 870 the ruin of his town; 675 si periturus abis 891 if thou wilt go and spill thyself; 511 moriturus 662 ready to die.

Desgleichen Gerundiv: 84 infando indicio 104 by wrongful doom; 132 infandus 167 woful; 222 horrendus 280 dreadful.

Von Verben Composita bevorzugt: to overthrow 552 = 430 labere; 793 = 603 sternere; 799 = 608 disicere; to overwhelm 612—803; to overrun 120—152; to overwander 295—379; to overspread 311—397. Ferner to forbathe (bei S. zuerst vorkommend) 582—766; to fordo 596—786; to forgrow 626—824.

Manchmal werden Intransitiva als Trans. konstruiert: 34 they had been fled and gone; 1006 she had been returned.

Erwähnenswert sind noch Doppelformen desselben Wortes, welche zeigen, wie sehr die Sprache damaliger Zeit im Fluß ist und bald so oder so festgelegt wird: 735 spirit 1004 sprite; 811 Jupiter neben 419 Jove, letzteres in gehobener Rede. Ye und you ohne Unterschied als Nominative, z. B. 448 ye 876 you; my und mine, thy und thine vor vokal. Anlaut (nicht mehr vor h): 343 mine eyes 176 my escape. Verba bald mit, bald ohne Praefix: 27 enstuff 299 stuft; 963 amazed 486 mazed. In dritter Pers. Praes. Endung -s oder eth, letztere silbenbildend: 459 drives 390 driveth. Im Praet. quoth und quod; ersteres nur 195 (vgl. Franz, Shakesp. Gr. § 25), letzteres häufiger, 88—412—673 u. s. f.. Als Negationspartikel ne (vgl. Franz § 254) — not— nought, 1033—951—366.

b) Wortverbindung.

Coordinierte Begriffe werden durch Subordination in engeren Zusammenhang gebracht: 36 Danaum insidias

suspectaque dona 51 the suspect present of the Greeks' deceit; 82/3 nomen Palamedis et incluta fama gloria 101/2 the name, nobled by fame, of the sage P.; 453 limen caecaeque fores 586 a postern with a blind wicket; eb. 291—372; 432/3—557; 527—684; 651/2—856/8; 747/8—992/3.

Bei Aufzählungen tritt der Hauptbegriff an die Spitze: 296/7 vittas Vestamque aeternumque ignem 380/1 Vesta, her fillets, and everlasting flame; 744 comites natumque virumque 988 her spouse, her son, and all her company; eb. 534—693; 579—761.

Gleichartige Glieder erhalten gleiche Form: 107 pavitans et ficto pectore 134/5 with forged words and quivering limbs; oder gleiche Erweiterung: 279/80 flens — maestus 357 with bitter tears — and doleful voice; ähnlich 217 spiris ligant ingentibus 274 with folded knots and circled tails.

c) Satz.

Participialconstructionen werden oft geändert; Part. coniunct. zu Relativsatz: 144 miserere animi non digna ferentis 182 pity a wretch that guiltless suffereth wrong; 201 Laocoon ductus sorte 254 L. that chosen was by lot; eb. 250/1—317/8; 339/40—434/5; 460—596; 718—952; zu Coniunctionals.: 308 accipiens sonitum 394 while he doth hear the sound; 644 adfati 847 when ye have said; eb. 721—954; 771—1025; zu Infinit.: 114/5 Eurypylum scitantem oracula mittimus 143/4 we sent E. to weet the prophecy; eb. 561/2—734/5; zu Praep. + Subst.: 256 phalanx ibat litora nota petens 322/3 the fleet comes toward the coasts well known; eb. 287—366/7; 770—1023.

Absolute Part. vereinzelt im Praet. beibehalten: 76 deposita formidine 96 all dread removed; 795 consumpta nocte 1058 night spent out; oder neugebildet: 296 sic ait et effert 380 this said he brought; meist aber wieder Änderung; zu Praep. + Subst.: 304 furentibus austris 389 by drift of boisterous wind; 181 pelago remenso 231 cross

the seas; zu Adverb: 254 instructis navibus 322 well in order; zu Haupts.: 166 caesis custodibus 212 they slew the watches; eb. 479/80—619/20; 804—1069; oder nötigenfalls zu Part. coniunct.: 310/11 domus Volcano superante dedit ruinam 396/7 the palace fell to the ground, all overspread with flash.: eb. 370/1—476/7; 632—830.

Accus. c. Inf. stets geändert; zu Infin.: 33 duci hortatur et locari 45/6 he gan advise to lead and draw the same; eb. 146/7—184/5; zu Nebens.: 432/3 testor nullas vitavisse vices 556/7 I call in witness that I fled no stroke; zu Satzteil: 641 me si caelicolae voluissent ducere vitam 842 for if the Gods my life would have prorogued.

d) Periode.

Die wenigen complizierten Satzgefüge des Originals hat S. übernommen: 81 ff. Fando aliquod si forte tuas pervenit ad aures Belidae nomen Palamedis et incluta fama Gloria, quem falsa sub proditione Pelasgi Insontem infando indicio, quia bella vetabat, Demisere Neci, nunc cassum lumino lugent: Illi me comitem et consanguinitate propinquum Pauper in arma pater primis huc misit ab annis, wo in einem Satze eine ganze Geschichte erzählt ist; 101 ff. If ever came unto your ears the name, Nobled by fame of the sage Palamede, Whom trait'rously the Greeks condemn'd to die, Guiltless by wrongful doom, for that he did Dissuade the wars; whose death they now lament: Underneath him my father, bare of wealth, Into his band young and near of his blood, In my prime years unto the war me sent; eb. bei Schilderung vom Ende des Priamus 506/11—655/62.

Sonst legt V. wenig Gewicht auf sorgfältigen Periodenbau; seine Sätze sind meist durch «et» lose verknüpft; hier nur ausnahmsweise Beibehaltung: 589/3 se obtulit et refulsit et continuit et addidit 775/81 appear'd and glistred-took and did say; eb. 699/700—922/3.

Höchst charakteristisch für S.'s Stil sind die hierher gehörigen Änderungen.

Inhalt.

I. Einheit.

1. Die Nebengedanken ordnen sich dem Grundgedanken passend unter durch

a) Subordinat. statt lat. Coordin.; mittels Part. Praes.: 92/3 Adflictus vitam trahebam et casum indignabar amici 114/5 a dreary life I led, Repining at my friend's mischance; 124/5 canebant et videbant 156/8 they gan deem foreseeing; eb. 129—163/4; 418/9—535/7; 442/3—571/2; 542/3—704; 685/6—904/6; 737—975/6. Part. Praet.: 650 perstabat et manebat 855 he gan rehearse thus bent. Relativ: 553 ensem extulit et abdidit 720/1 he drew his sword which he thrust; eb. 270/1—344/5; 410/1—525/6; 615/6 —808/9. Infinit.: 655 Rursus in arma feror mortemque miserrimus opto 862/3 Driven I was to harness then again, Miserably my death for to desire; eb. 108/9 —136/8; 266/7—339/40; 455/7—590/2; 564—739. Coniunct.: 383/5 inruimus ignarosque passim sternimus 492/3 we gan rush, when here and there we did them overthrow.

b) Neubildung von Per.; durch Part.: 358 ff. vadimus et tenemus; nox atra circumvolat 460 ff. we ran, holding, cover'd with the shadows. Relativ: 449/50 alii obsedere fores; has servant 582/3 some did beset the gates, which they did watch; eb. 677/8—894/6; 741/3—984/5.

2. Zwei Sätze werden zu einem zusammengegossen. Hauptsatz > Satzglied: 145 vitam damus et miserescimus 183 life with pardon we grant; eb. 530—688; 775—1030. Nebens. > Satzgl.: 74 hortamur fari, quo sanguine cretus 94 we ask'd him of his birth; eb. 315/6—403/4; 426/7—547.

3. Coordination straffer zum Ausdruck gebracht: 637/8 abnegat vitam producere exiliumque pati 837/8 Refused either to prolong his life, Or bide exile; eb. 645/6—848/9.

4. Ein Begriff zum Gipfelpunkt gemacht, und die Handlungen aus ihm herausfließend: 491/3 instat Pyrrhus; nec



claustra sufferre valent; labat ianua 633/6 Pyrrhus assaileth, whom the closures ne might hold, the posts beat down; eb. 440/3—569/72; 693/8—915/21.

II. Hervorhebung.

Wichtige Begriffe oder Gedanken sollen deutlicher zu erkennen sein. Deswegen

1. Konstruktionsänderungen. Subordin. > Coord.: 294/5 moenia quaere, quae statues 378/9 Large walls rear thou: for so thou shalt. Subord. anders: 270/1 Hector visus est adesse 343/4 I saw where H. stood. Coord. anders: 790/1 deseruit multa volentem dicere et recessit 1052/3 she left me, minding much to speak, but she was gone. Vermeidung von Per.: 94/6 nec tacui et verbis odia aspera movi 116/8 ne could I refrain my tongue: with such sharp words procured I great hate; eb. 140 –177; 277—352; 729—966.

2. Änderungen der Stellung. Hauptsatzteile am Anfang der Verse: 246/7 Tunc etiam fatis aperit Cassandra futuris Ora dei iussu non umquam credita Teucris 311/3 Cassandra then, inspired with Phoebus' sprite, Her prophet's lips, yet never of us lieved, Disclosed eft; eb. 647/8—851/2; ähnlich 108/9—136; 246—311; 428—550; 657/8—865. Ein zu zwei Sätzen gehöriger Begriff in den ersten gezogen: 309/10 Tum vero manifesta fides Danaumque patescunt Insidiae 395 Then the Greeks' faith, then their deceit appear'd.

Form.

I. Ebenmaß.

Zu klarer Überschaulichkeit des Sinnes soll geschickter Satzbau hinzukommen. Deshalb

1. Sätze entsprechenden Inhaltes in entsprechende Form gekleidet: 148/9 quisquis es, obliviscere Graios, noster eris et edissere 186/7 whoso thou art, learn to forget, be ours and answer, wo die drei Haupts. zu drei Imperat. gemacht sind. Oder Nebens.: 74/5 hortamur fari, quo sanguine cretus,

Quidve ferat, quae sit fiducia capto 94/5 we ask'd him of his birth, What news he brought, what hope made him to yield.

2. Entsprechende Glieder an entsprechende Stellen des Verses gesetzt: 92/3 Adflictus vitam in tenebris luctuque trahebam Et casum insontis mecum indignabar amici 114/5 A dreary life in doleful plaint I led, Repining at my guiltless friend's mischance; 435/6 Iphitus aevo Iam gravior, Pelias et volnere tardus Ulixi 562/3 I. weak and feeble all for age, P. lamed by U.'s hand; eb. 647/8—851/2.

II. Abwechslung.

Wo Ebenmaß nicht zweckmäßig ist, wird Eintönigkeit vermieden; z.B. durch Wechsel des Verbgenus: 118/9 quaerendi reditus, animaque litandum 148/9 ye must seek your return, a soul must offer'd be therefore. Gleiche Partic. vermieden: 275/6 Hector redit exuvias indutus vel iaculatus ignis 350/2 H. return'd clad with the spoils or when he threw the flame. Gleiche Coniunct.: 88 dum stabat et vigebat 109/10 While he did stand and when his realm did flourish.

Die Länge der Per. ist oft bedeutend; wir finden bei S. solche von 5 Versen (14 ff.—18 ff.), von 6 (626 ff.—824 ff.), von 7 (440 ff.—569 ff.), von 8 (355 ff.—456 ff.), von 11 (163 ff.—208 ff.) und im weiteren Sinne sogar von 21 (604 ff.—794 ff.), wo die Gedanken in enger Verknüpfung ein einheitliches Ganzes bilden. Solche Sätze wären beispielsweise im Französischen unmöglich (vgl. La Fontaine, Vorrede zu den Fab. d. 2. B.), sind aber für die heroisch-epische Ausdrucksweise nicht unangemessen.

Stil der Phantasie.

In der zweiten Stilgattung soll das Werk des Dichters nach den Gesetzen der Ästhetik beurteilt werden. Nun entsteht das Schöne zwar «nur durch Phantasie, sonst durch gar nichts» (F. Th. Vischer, Ästhetik § 398), aber doch bedarf die Seele, um sich seiner zu bemächtigen, sinnlicher Formen. Deshalb kommt es dem Dichter vor allem darauf

an, die Einbildungskraft durch sinnliche Ausmalung der Gegenstände, Begebenheiten und Empfindungen zu sättigen. In zweiter Linie weiß er sie durch mannigfache Anregung gegen Müdigkeit zu schützen und durch besänftigende Mittel vor Überreizung, in der sie die Dinge in falschem Lichte sehen könnte, zu bewahren.

a) Befriedigung der Phantasie.

1. Wortgebrauch.

Gewöhnliche Benennungen durch poetische ersetzt. Persönliche Begriffe: hostis = foe 358—460; 377—485; 390—500 u. s. f.; ganz vereinzelt enemy wegen des Metrums 290—370. Freund, Genosse = fere: 316 socii — 403; 704 comes — 930; 374 alii 481 your f. Gatte, Gattin = make: 457 - 591; 572—752; 783—1042. Vater = sire: 138—175. Großv. = grandsire: 457—592. Ferner 238 puellae 300 maids; 796 comites 1060 mates; 58 pastores 74 herds; 70 miser 89 caitiff; 204 angues 258 adders.

Sachliche Begriffe: 16 abies 23 fir; 230 sacrum robur 291 the sacred bulk; 307 silvae 392 groves; 243 arma 307 harness; 509 arma 660 cuirass; 216 tela 272 weapon; 318 tela 407 dart; 227 clipeus 287 target, aber 389 cl. 499 shield; 175 parma 224 targe.

Abstrakta: 3 dolor 4 woe; 554 finis 722 fine (selten = end).

Adj.: 7 miles 11 a waged soldier (Neubildung S.'s; Partic. mit act. Bedeutung. Ein Soldat, der viel gewagt hat = ein erprobter S.); 307 inscius 393 silly; 414 acerrimus 530 fell; 613 Juno furens 806 J. near woode for wrath (schottisch); eb. 745 amens 990 near woode for ire; 755 horror 1003 I saw the ugsome sights.

Verba: 114 scitantem oracula 144 to weet the prophecy; 647/8 annos demorari 851/2 to linger forth the years; 755 silentia terrent 1004 the silence aghast my sprite.

2. Figuren.

Sie lassen die dem Seienden innewohnende Vorstellung unangetastet, verleihen ihm aber durch Umschreibung oder Vergleichung größere Sinnlichkeit.

Periphrasis.[1])

V., der «eine ausgeprägte Scheu hat, die Dinge beim rechten Namen zu nennen und auf gewaltsamem Wege durch großrednerische Sprache seiner Rede Nachdruck zu verleihen sucht» (Hertzberg, Einl. zur Virgilüb.), verwendet Umschreibungen so häufig, daß S. mit Recht meist vereinfacht.

Personen. Umschreibung nach Verwandtschaft; beibehalten: Achilles = Pelides 548—713; Agamemn. u. Menel. = Atridae 500—645; vermieden: 197 Tydides 250 Diomed; 336 Othryades 430 Panthus; 569 Tyndaris 746 Helen. Nach Heimat; beib.: Minerva = Pallas 163—207; 615—809; verm.: 226 Titronis 285 Pallas; 104 Ithacus 129 Ulysses; eb. 122—154; 601 Lacaena 791 Helen. Nach Amt; beib.: Apollo = Phoebus, der Sonnengott 114—143; 319—408; verm.: 425 diva armipotens 546 Pallas.

Geogr.Namen beib.: Italia = terra Hesperia 781—1038; Troja = Ilium 241—304; verm.: 178 Argis 227 at Greece; 180 Mycenas 229 to Arge; 325 Ilium 417 Troye; 325 Dardania 415 Troy; 177 Pergama 226 Troy.

Appellativa verm.: divi, die Seeligen = Gods 123—156; 241—304; 402—516; 602—792; superi = Gods 141—178; 659—868; caelicolae = Gods 641—842. Menschen: genitor = father 548—713, 560—733; 635—835; 657—865; 699—922; 717—949; 732—970; genetrix = mother 788—1049; parens = mother 591—775; 606—797; natus = son 594—782; 619—855; 744—988. Bei Völkernamen nur drei Beibeh.: Phrygii 68—87; 580—763; Teucri 326—418;

---

[1]) Bei Fig. u. Trop. d. Subst. habe ich mich an zwei Progr. des Wilh.-Gymn. zu Berlin von Prof. Braumüller angeschlossen; 1877 über Meton. Synecd. u. Metaph., 1882 über Periphr. in V.'s Aen.

sonst durchgehende Vereinfachung. Für Griechen: Danai = Greeks 14—18; 36—51; 49—61; 65—84; 108—136; 44 dona Danaum 59 Greekish gifts; 71 apud Danaos 90 in Greece; 170 spes Danaum 216 their hope; Achivi = Gr. 45—61; 60—79; 102—127; Grai = Gr. 148—186; 157—197; Pelasgi = Gr. 83—103; 106—134; Myrmidones = Gr. 252—319; Argivi = Gr. 254—322; Argolicus = Greekish 119—149; Doricus = Gr. 27—38; 462 Achaia castra 599 their tents. Für Trojaner: Teucri = Troyans 48—64; 427—547; 459—594; 252 Teucri 320 the watchmen; Troes = Tr. 325—417; Dardanidae = Tr. 72—91; 242 305; Iliades = Troyan maids 580—762; Phrygios ignes = the Troyan flame 276—352.

Sachliche Bezeichnungen beib.: 642 sedes (Wohnhaus) 843 wonning place; verm.: 552 dextra 720 right arm; 552 laeva 719 left hand; 351 adyta 449 temples; 232 sedes 293 temple; 226 arx 285 temple; 634 sedes 834 house; 232 simulacrum 293 horse; 417/8 zephyrus — notus — eurus 533/4 the west — southern — east; 453/4 pervius usus tectorum inter se (ein «durchschreitbarer Häuserverkehr») 587 a common trade to pass through the house; 512 sub aetheris axe 663 under the heaven; 779 Olympus 1035 heaven; 250 oceanus 317 sea; 179 pelagus 228 sea; 176 aequora 225 sea.

Abstracta öfter beib.: 132 dies infanda (mors) 167 woful day; 248 ultimus dies 314 last day; 356/7 improba ventris rabies (fames) 458 raging fury of their empty maws; verm.: 134 letum 170 death; 157 iura 197 oath.

Verba beib.: 222 clamores tollit 280 shouts he sent; 768 voces iactare 1021 to show my voice; 85 demittere Neci 103 condemn to die; 576 sumere poenas 757 to work my will; 562 vitam exhalare 735 yield up the spirit; verm.: 180 vento petere 229 come; 321 cursu tendere 411 run; 711 vestigia servare 941 follow; 756 pedem ferre 1006 return; 243 sonitum dare 307 clatter; 740 oculis reddere 981 see; 790 dicta dare 1052 say; 452 auxilio levare 585 help;

74 hortamur fari, quo sanguine cretus 94 we ask'd him of his birth. Hierzu kommen Neubildungen, welche die Vereinfachungen unter Subst. aufwiegen: 196 credere 248 purchase credit; 346 audire 441 credit give; 432 testor 556 I call in witness; 363 dominari 468 hold seignory; 430 tegere 554 hide from scath; 804 cessi 1068 I gave place.

Vergleich.

Ausnahmslos beib.: 355/9 inde lupi ceu Raptores atra in nebula, quos inproba ventris Exegit caecos rabies, catulique relicti Faucibus expectant siccis, per tela, per hostis Vadimus 457/60 And through the dark, like to the ravening wolves Whom raging fury of their empty maws Drives from their den, leaving with hungry throats Their whelps behind; among our foes we ran. 222/4—280/3 das Geschrei des von den Schlangen umwundenen Laocoon mit dem Gebrüll eines verwundeten Stieres verglichen; 303/8—387/94 das Erstaunen des aus dem Schlafe gerüttelten Aeneas mit dem eines Hirten, der in der Einsamkeit des Gebirges durch das Getöse eines aus den Ufern getretenen Bergstromes aufgeschreckt wird; 378/82—486/9 das Zurückweichen des Androgeus mit dem eines Wanderers, der ahnungslos auf eine Schlange tritt; 469/75—607/13 der in den Waffen strahlende Pyrrhus mit einer Schlange, die im Frühling ihre alte Hülle mit einer neuen, glänzenden vertauscht hat; 494/9—637/43 das ungestüme Herandringen der Feinde mit der Wildheit eines angeschwollenen Stromes; 624/31—822/9 der Sturz Trojas mit dem einer Ulme, die von vielen Streichen der Holzhauer verwundet, schwer seufzend zu Boden sinkt.

3. Tropen.

Sie stehen über den Figuren, denn sie verändern den Inhalt.

Zunächst sind einige Nebentropen anzuführen, wie

Litotes od. Hervorhebung durch Verneinung des Gegenteils: 171 nec dubia monstra 218 no doubtful signs; 719 ne

fas 951 not lawful. Verm.: 359 haud dubia mors 461 apparent death.

Wortspiel verm.: 354 Una salus victis nullam sperare salutem 455 To vanquish'd folk despair is only hope.

Ironie: 309 manifesta fides Danaum (ihr Verrat) 395 the Greeks' faith appear'd.

Anrede: 154 vos aeterni ignes 193 ye everlasting lamps; eb. 431—555. Verm.: 56 Troiaque nunc staret, Priamique arx alta maneres 73 Troy yet had stand, and Priam's towers so high.

Plur. majest. verm.: 139/40 nostra effugia 176 my escape; 707 cervici imponere nostrae 935 bestride my neck; eb. 740—891.

Praes. hist. od. Vergegenwärtigung; beib.: 266/7 caeduntur — iungunt 338/40 the watch is slain — they join; bei Beschreibung vom Sturz Trojas: 361 ff. urbs ruit — per vias sternuntur corpora — virtus redit — cadunt Danai 464 ff. the city falleth down — with bodies every street is spread — manhood returns — some Greeks are slain; eb. 234/5—295/6; 723/4—958/9. Bei Veranschaulichung von Affecten: 728 nunc omnes terrent aurae 964 each whisp'ring wind hath power to fray; eb. 755—1004. Um das Resultat aus der Veränderung eines Seienden zu vergegenwärtigen, z. B. bei Erzählung von Priamus' Tod: 557 iacet ingens litore truncus 728 like a great stock now lieth on the shore. Einmal Praes. u. Praet. durcheinander, wo im Lat. nur Praes. stehen: 526/30 fugit — lustrat — insequitur — tenet et premit 682/8 comes fleeing — followed — strikes. Oft Verm., da V. wieder ausartet: 287 moratur 367 abode; eb. 297—380; 312 - 399; 316—404 u. s. f.. An wirksamen Stellen Neubildung: 254 Et iam Argiva phalanx instructis navibus ibat 322 When well in order comes the Grecian fleet.

Infin. hist. mußte geändert werden, aber S. versteht Ausgleich für den Tropus, der «nur ein Geschehen, aber kein Wenn und Wielange ausdrückt» (vgl. Wackernagel,

Poet. Rhet. Stil.[2] 1888 S. 528), zu schaffen: 97/9 Ulixes terrere — spargere — quaerere 120/3 U. began to affray — gan sow — gan seek, wodurch nur der Beginn, aber nicht Dauer oder Ende bezeichnet wird. Eb. 169/70—216; 685/6—904/6; 775—1030. Oder durch Ellipse: 132 mihi sacra parari 168 all things prepar'd.

Praes. statt Fut. verm.: 701 nulla morast: sequor 924/5 no longer I abide: follow I shall.

Wichtiger sind die drei Haupttropen, in denen die Phantasie ihre höchste Befriedigung findet.

Metonymie.

Causalverhältnis. Ursache statt Wirkung: sol = Sonnenlicht 475—613; arma = Kampf 99—123; 314—402; aries für Stöße des Mauerbrechers 492—635; vinum statt Wirkung des genossenen Weines 265—338. Doch mehr verm.: 340 luna 435 moonlight; 335 Mars 429 fight; 87 arma 108 war; 353 arma 454 our foes; 423 ora 542 voice; 304 seges 389 corn; 306 bovom labores (Saatfelder) 391/2 the ripe corn and ploughed ground; 686 fontes 906 water; 110/1 aspera hiems 139 the winter storms. Bisweilen Ersatz: 317 mori in armis 406 to die arm'd in the field; 311 Volcanus (Feuer) 397 flash. Wirkung statt Ursache beib.: flammae = Feuerbrände 478—618. sanguis = Tod 116—146. lacrimae = Klagen 784—1043. Öfter verm.: 579 coniugium (für coniunx) 761 spouse; 539 funus (Blut, Mord) 701 blood; 649 ignis 854 thunder; 693 umbra 915 night.

Raumverh.: ara = Opfertod auf dem Altar 129—164; Asia = Bewohner von A. 193—244; urbs = Bewohner 265—337. Verm.: 702 domus 926 family.

Zeitverh.: 198 anni statt des von den Menschen darin Vollbrachten 251 ten years war.

Stoffverh.: aes = eherner Schild 545—710; lignum = hölzernes Pferd 45—61; robora = eichene Bretter 186—236; = eichene Türen 482—622; = Roß aus Eichen-

holz 260—330. Fälle, wo V. ferrum statt der daraus gefertigten Waffen setzt, verm.: 333—427 sword; 463—600 instruments of iron; 614—807 harness; 627—825 axe.

Symbolisches Verh.: iuventus = Jugendmannschaft 63—82; 394—506. Verm.: 578 triumphus 760 victory.

Abstractes für Concretes: spes = Hector 281—358; onus = Anchises 723—957; nefas = Helena (extinxisse nefas) 585—769; Argolicae latebrae = hölzernes Roß 55—72. Unschöne Beispiele abgelehnt: 6 Aen. nennt sich «pars magna» des Reiches 8 no small part fell to my share; 736 avia 975 the most secret streets. Seltene Neub.: 229/30 Laocoon merens 289 L.'s deserts.

Concretes für Abstractes: 601 Tyndaridis facies 791 Helen's beauty.

Besitz für besitzende Person: 238 arma (armati) 299 arm'd men.

Pers. für Bes.: 311/2 iam proximus ardet Ucalegon (nach Hertzberg = «frischer und natürlicher Ausruf der erregten Leidenschaft») 398 His next neighbour U. afire.

Synekdoche.

Plur. für Sing.: arae = Altar 574—754; alta = Meer 203—258; litora 399—511; cineres 431—555; 699 aurae 922 skies; clamores 222—280; von Helena gesagt 579 natos videbit 761 her children; sie hatte aber nur eine Tochter, was S. wahrscheinlich nicht wußte. Sonst Vereinfachung dieser gezwungenen und auf Effekt berechneten Manier: 663 ora 873 face; 381 colla 489 neck; 57 terga 76 back; 686 fontes 906 water; 635 domi 834 building; 672 tecta 888 house; 302 fastigia 387 top; 612 portae 805 gate; 804 montes 1069 hill; 205 litora 259 shore; 176 aequora 225 sea; 697 viae 920 way; 22 regna 30 kingdom; 569 incendia 747 flame; 537 praemia 699 hire; 439 bella 566 battle; 347 proelia 444 battle; 487 plangores 629 plaint; 252 doli 319 guile; 381 irae 489 wrath; 780 exilia

1036 exile u. s. f.. Neub. nur in höchstem Affekt: 536 si qua est caelo pietas 696 If in the heavens any justice be.

Sing. für Plur. verm.: 20 miles 28 soldiers; 290 hostis 370 en'mies; 189 vestra manus 240 your hands; eb.239—301; 722 vestis 955 garments; 239 funis 301 cords. Hier gute Neub.: 266 vigiles 338 the watch; 774 comae 1028 hair; 216 tela 272 weapon; 243 arma 307 harness; 608/9 avolsa saxis saxa 800 stone beat from stone.

Pars pro toto: terga für den ganzen Körper 219—275; 474—612; moenia = Stadt 187—237; 193—245; 242—305 u. s. f.; astra = Himmel 460—597; carina = Schiff 179—229. Abgelehnt vor allem die Umschreibungen für Haus oder Teile desselben: limen 567—745 temple; 366—470 porch; 441—570 gate; tectum 302—387 house; 440—569 palace. Vereinzelt 256 puppis 325 ship; 333 ferri acies 427 bright swords. Guter Ersatz: 177 Pergama für ganz Troja 226 the walls of Troy; eb. 571—750; 198 mille carinae 251 a thousand sail. Durch Sing. für Pl.: 23 statio male fida carinis 31 a road unsure for ship. Durch Meton.: 230 cuspide 290 with steel. Neub.: 166 summa arx 212 chiefest tower; 462 castra 599 tents.

Totum pro parte: Asia für Troja 193—244. Verm.: 686 fons 906 water; 30 classes 41 ships.

Species für Genus: matres = Frauen 489—631; 797 matresque virosque 1060 mothers and men. Verm.: 194 nepotes (Nachkommen) 246 ours; 715 patres (Vorfahren) 947 forefathers; 786 Graae matres 1048 Greekish dames; 471 gramina 609 herbes.

Genus für Species verm.: 51 ferus (Pferd) 68 umschrieben durch «that». Ersatz: 268 mortales aegri 342 weary folk.

Metapher.

Der gewöhnliche Ausdruck durch einen bildlichen ersetzt. Subst.: ignis = Feuer der Augen 210—265. Von Sternen gesagt: 154 aeterni ignes 193 everlasting lamps;

sulcus = Bahn eines Meteors 697—919; 801 iuga Idare 1065/6 the ridge of I.; flammae = brennende Rachgier 587—772; ignis = flammender Zorn 575—755; flamma = Lebenslicht 431—555. Trotzdem dieser Tropus nach Quintilian, Inst. Or. 8, 6, «longe pulcherrimus» ist, hat S. doch wiede die Fülle V.'s herabgemindert: 173 lumina 220 eyes; eb. 405—519; 661 ianua für Weg (patet isti ianua leto) 871 way; 694 fax (feuriger Schweif einer Sternschnuppe) 916 brand of flame; 668 lux ultima 882 the latter day. Neub. im Affekt: 271 largos fletus 345 streams of tears; Eigenschaft der Seele: 164 scelerum inventor Ulixes 209 U. that forger of all guile. Adject. nur verm.: 328/9 arduus equus 421 huge horse; 734 ardentis clipeos 972 bright shields; 749 fulgentia arma 996 bright arms; 98/9 voces ambiguas 122 false rumours. Verb beib.: 98/9 voces spargere 122 to sow rumours; 294 pererrare pontum 379 to overwander; 780 vastum maris aequor arandum 1037 to furrow; 723/4 dextrae se implicuit 958 he clasped in my hand; 651 effusi lacrimis 856 besprent with tears. Verm.: 248/9 delubra velamus fronde 314/5 with boughs we deck the temples; 231 intorserit hastam 291 had thrown; 553 lateri abdidit ensem 721 in his side he thrust the sword; 302 excutior somno 387 I waked. Ersatz durch anderes Bild: 625 ex imo verti Troia 823 Tr. clean razed from the soil. Neub.: 755 silentia terrent 1004 The silence aghast my sprite.

Personification. Subst.: rabies ventris = Heißhunger 356/7—458; silentia lunae 255—324. Verm.: 308 saxi vertex 394 high rock; vom Baume gesagt: 629 Et tremefacta comam concusso vertice nutat 827 And hack'd beneath, trembling doth bend his top; 482 fenestra lato ore 623 so large a hole. Volnera = Wirkungen der Axthiebe, durch die ein Baum gefällt ist: 630 volneribus evicta 828 yold with strokes. Neub.: 251 nox involvens umbra magna terramque polumque 318 With mantles spread that cloaked earth and skies. Adj. beib.: tacita luna 255—324;

innoxia flamma 683/4—902; volucris somnus 794—1057. Verm.: 200 improvida pectora (nichtsahnende Br.) 253 unarmed breasts; das mit Männern angefüllte Roß «schwanger» genannt: 237/8 machina feta armis 299 stuft with arm'd men; 306 sata laeta 391 ripe corn; 758 ignis edax 1008 wasting fire. Verba: Vom hölzernen Pferd wie von einem lebendigen gesprochen: 237 scandit 298 overclamb our walls; am schönsten: 240 subit mediaque minans inlabitur urbi 302 With threat'ning cheer thus slided through our town. Von der Stadt gesagt: 265 somno vinoque sepulta 337 yburied; vom Hause: 487/8 aedes ululant 629 did howl; vom Baume: 513/4 laurus complexa penates 665/6 a laurel tree which did embrace the Gods. Ferner: 633 dant tela locum 832 their weapons gave me place. Verm.: 385 adspirat Fortuna labori 495 our labour lucked well; eb. 387/8—497/8. Der Tod als Gast angesehen: 661 patet isti ianua leto 871 The way is plain this death for to attain; 684 lambere flamma 902 the flame did shine. Ersatz: 559 me circumstetit horror 731 in me enter'd the fear; 250 ruit Oceano nox 317 The cloudy night gan thicken from the sea. Neub.: 113 nimbi sonuerunt 142 the storms roared; 313 exoritur clamor 400 Up sprang the cry. Einmal ein verunglücktes Bild: 228/9 novos pavor pectora insinuat 288 New gripes of dread pierce our breasts.

b) Erregung der Phantasie.

1. Lautmalerei.

Geschrei: 486/8 domus gemitu miseroque tumultu Miscetur, penitusque cavao plangoribus aedes Femineis ululant 627/9 the palace confounded was with rueful shrieks and cries; The hollow halls did howl; eb. 679—897.

Geräusch durch Bewegung: 243 utero sonitum quater arma dedere 307 Four times the harness clatter'd, wo V. dumpfen, S. hellen Klang wählt. Ferner 107—135; 175—224; 211—266. Neub.: 1 conticuere 1 they whisted, um das allmähliche Verstummen anzudeuten; 174 sudor iit 221 salt sweat trickled down; eb. 240—302/3; 502—648.

2. Mittel der Stellung.

Je ungewöhnlicher die Stellung ist, desto mehr reißt sie den Leser aus der Ruhe.

Inversion.

S. ist hier unabhängig von V. zu prüfen, da die freie Stellung des Lat. in seiner Sprache nicht erlaubt ist. Doch wendet er Inv. fast nur da an, wo auch V. irgendwie eine Hervorhebung beabsichtigt.

Zwischen Attribut und Bestimmungswort. Sinnlich wahrnehmbare Eigenschaften des Attributes: 487 in the bushes thick; 808 in the turrets high; 876 through weapons sharp. Wie lebhaft wird die Phantasie entfacht, wenn Aeneas erzählt, er habe seine Angehörigen zurückgelassen «in a valley deep» 994. Seelische Eigenschaften: 175 my children dear; 791 beauty hateful. Partic.: 846 the city taken. Zahlw.: 258 adders twain; 547 among the Troyans all.

Zwischen Satzgliedern. Adverbielle Bestimmungen am Anfang: 343/4 before mine eyes With rueful cheer I saw where Hector stood, wobei r. ch. zu H. gehört; noch deutlicher: 816/7 Ne shall I thee forsake, in safeguard till I have thee brought unto thy father's gate. Desgleichen mit invertiertem Hauptsatz: 921 And round about of brimstone rose a fume; eb. 201, 731. Attrib. Best.: 111 Of glory then we bare some fame and bruit; eb. 722. Prädikatsnomina: 417 Troyans we were; eb. 754. Objekt: 283 The swerving axe when he shakes from his neck; eb. 215, 310, 842, 894. Subjekt und Praed. umgestellt: 400 up sprang the cry; eb. 712, 732, 925, 977/8.

Zwischen Sätzen: 653/4 what with flame untouched was, the Greeks did all possess; eb. 193/5.

Chiasmus.

Da die hierbei in Betracht kommenden Gedankenreihen inhaltlich nicht weit geschieden sind, ist es um so auf-

fallender, wenn der ersten die zweite umgekehrt folgt. Beib.: 398/9 Diffugiunt alii ad naves et litora cursu Fida petunt 510/1 Other there fled and hasted to their ships, And to their coasts of safeguard ran again; eb. 700—923. Verm.: 234 Dividimus muros et moenia pandimus urbis 295 We cleft the walls and closures of the town; eb. 633—832. Neub.: 313 clamor virum clangorque tubarum 400 the cry of men and trumpets' blast.

Parenthese.

Die erste Art schiebt mitten in den Gedanken einen aller Konstruktion enthobenen erklärenden Zusatz ein und zeigt des Dichters «Ungeschick, sich anders auszudrücken» (Wackernagel S. 459). Sie wird deshalb von S. gemieden: 376/7 Dixit et extemplo — neque enim responsa dabantur Fida satis — sensit 483/5 When he had said, and heard no answer made To him again; eb. die drei Verse einnehmende Par. 348 ff. («quae sit» bis «incensae») — 446 ff. nach Servius geändert.

Ihr steht die lyrische Par. gegenüber, bei welcher der Sprecher durch einen in die Darstellung geschleuderten Einwurf sein Empfinden zur Schau trägt. Hier natürlich Beib.: 174/5 terque ipsa solo — mirabile dictu — emicuit 222/3 Yea thrice herself — a hideous thing to tell — she glittered from the ground; eb. 204—259. Verm. nur bei zu großer Länge: 190/1 quod di prius omen in ipsum Convertant 242 durch Umstellung beseitigt.

Hysterologie.

Nicht oft behält S. Umstellung in der logischen Aufeinanderfolge mehrerer Gedanken bei: 353 moriamur et in media arma ruamus 454 Then let us die and run amid our foes; eb. 10/1—14/5. Verm.: 749 urbem repeto et cingor armis 995/6 I gan me hie, clad in arms; eb. 216—272/3.

Hypallage.

Stellung eines Adj. zu dem von zwei syntakt. verbundenen Subst., zu dem es logisch nicht gehört. Verm.: 283/4 post multa tuorum funera 361 after slaughter of thy many friends; eb. 742—985. Eine Neub.: 621 spissis umbris noctis 819 in shadow of the close night.

3. Mittel der Fortlassung.

Asyndeton («Unverbundenheit»).

Nur eine Beib.: cui fata parent, quem poscat Apollo 121—153. Sonst durchgehende Verm., was bei S.'s Vorliebe für syntaktisches Satzgefüge nicht befremdet: 252/3 Teucri conticuere, sopor complectitur artus 320/1 The watchmen lay dispers'd, whose limbs sleep had oppress'd; eb.290—370/1; 399/401—510/3; 438/9—566/7; 449/50—582/3.

Ellipse («Abgebrochenheit»).

Beib.: 150/1 quis auctor? quae religio aut quae machina belli? 189/90 Whose the device? what holy vow or engine for the wars? Verm. vgl. unter quant. Änder.; aber auch auf qual. Wege: 97 Hinc mihi prima mali labes 120 here sprang my harm; eb. 314—402; 322—412; 547—712; 740—978. Neub. an belebten Stellen: 409 Consequimur cuncti et densis incurrimus armis 523 And after we through thickest of the swords; eb. 467/8—606; 581—764/5; 725—960.

Aposiopesis.

Abbrechen des Gedankens, ehe das Wichtigste ausgesprochen ist, wodurch der verblüffte Zuhörer gezwungen wird, seine Einbildungskraft spielen zu lassen: Nec requievit enim, donec Calchante ministro — sed . . . 100/1—124/5.

4. Besonderheiten der Konstruktion.

Constructio ad sensum.

Verm.: 645/6 miserebitur hostis exuviasque petet 848/9 pity shall mine en'mies move or hope; eb. 400/1—512/4.

Bemerkenswert häufige Neub.: 159 patria et leges ullae 201 Greece and their laws; 395 quisque se armat 506 the youth gan them clad; eb. 214/5—269/71; 451/2—584/5; 461/2—598/9; 515/7—667/8.

Anakoluth («Folgewidrigkeit»).

Beib. in einer langen Periode: 163/70 ex quo Tydides et Ulixes . . . corripuere, ex illo spes referri 208/16 sith the time that . . . stole, sith that their hope gan fail. Verm.: 438/41 Hic vero ingentem pugnam, ceu cetera nusquam Bella forent, nulli tota morerentur in urbe, Sic Martem indomitum Danaosque ad tecta ruentis Cernimus 565/8 Here was the fight right hideous to behold, As though there had no battle been but there, Or slaughter made elsewhere throughout the town; A fight of rage and fury there we saw. Wieder zahlreiche Neub. (vgl. Nott's Ansicht unter Entstehungsgesch. der Form): 94/6 Nec tacui demens, et me fors siqua tulisset, Si patrios umquam remeassem victor ad Argos, Promisi ultorem 116/8 Ne could I fool refrain my tongue from threats, That if my chance were ever to return Victor to Arge, to follow my revenge; eb. 282/5—359/63; 571/4—749/54; 635/7—835/7; 726/8—962/4.

5. Satzformen.

Rhetorische Frage.

Beib.: 361/2 Quis cladem illius noctis explicet aut possit lacrimis aequare labores? 464/6 Who can express the slaughter of that night? Or tell the number of the corpses slain? Or can in tears bewail them worthily? Eb. 69/70—88/9.

Ausruf.

Stets beib.: 241/2 O patria, o divom domus, Ilium et incluta bello Moenia Dardanidum! 304/5 O native land, Ilion, and of the Gods the mansion place! o warlike walls of Troy! Eb. 270—343; 402—515.

6. Mittel der Verstechnik.

Unregelmäßiger Rhythmus.

Da dauernd regelmäßiger Rhythmus ermüdend wirkt, wird er oft absichtlich unterbrochen, so zwar, daß Hebung und Senkung des Versfußes umgekehrt werden. Deshalb sind bei weitem nicht so viel Unebenheiten, wie Schröer, Angl. IV, meint, als Schwächen des Blankverses anzusehen. Auch Schipper berücksichtigt nicht die stilistische Bedeutung des unregelmäßigen Rhythmus.

a) Vor dem unregelm. Fuß liegt eine Pause, die den Wechsel des Metrums nicht so auffällig macht, das hervorgehobene Wort aber zu voller Geltung bringt: 197/8 Lawful be it for me, to break mine oath To Greeks; | lawful to hate their nation. Eb. an dritter Stelle: 489 Reared for wrath, | swelling her speckled neck; desgl. 916. An vierter Stelle: 662 And ran amid his foes, | ready to die; desgl. 1035.

b) Die Pause fällt an erster Stelle außer Betracht: 489 Reared for wrath, wo auch Allitter. bezeugt, welche Betonung S. gewollt hat. Eb. 1040. Fehlt sie an anderen Orten, so kommen besondere Umstände hinzu. Ein einheitlicher Begriff soll dann durch unmittelbare Aufeinanderfolge zweier Hebungen stark markiert werden: 398 His next neighbour; 433 The cry greatest; 581 Of old fathers; 610 Whom cold winter; 631 The fray'd mothers; so nur zu Anfang der Verse. Oder die der unregelmäßigen Hebung dicht voraufgehende liegt auf einem tonlosen Wort, das dadurch weniger fühlbar wird: 627 But the palace («but» zu betonen, wäre widersinnig); 690 Of his parents; 909 If by prayer. An vierter Stelle: 384 The din resounded; with rattling of arms . . . I waked.

Enjambement.

Enj., die sich unabhängig vom Lat. ergeben mußten, wurden durch quant. Änderungen umgangen. Dagegen werden rhetorisch wirksame der Vorlage gewahrt, besonders wenn Verba am Anfang der Verse stehen: 199/200 Hic aliud maius miseris multoque tremendum Obicitur magis 252/3 Us caitiffs then a far more dreadful chance Befel; in einem Vergleich zweimal hintereinander: 304/6 In segetem veluti cum flamma furentibus austris Incidit, aut rapidus montano flumine torrens Sternit agros 388/91 like as when the flame Lights in the corn, by drift of boisterous wind; Or the swift stream that driveth from the hill, Roots up the fields; eb. 416/7—532/3; 477/8—617/8; 503/5—649/54; 529/30—686/7. Nomina am Anfang: 237/8 scandit fatalis machina muros Feta armis 298/9 This fatal gin thus overclamb our walls, Stuft with arm'd men; eb. 283/5—361/3; 693/4—915/6. Verm.: 89/90 et nos aliquod nomenque decusque Gessimus 111 Of glory then we bare some fame and bruit; eb. 361/2—464/5; 384/5—493/4; 610/2—800/2 u.s.f.. Hierin ist S. nicht zu tadeln, denn «es kommt darauf an, sich dieser Freiheit, die zur Belebung und Erfrischung des Vortrages gereichen kann, mit Maß zu bedienen, damit der epische Stil nicht leide» (Diez, Altrom. Sprachd. S. 28). Nur einmal ein tadelnswertes Enj.: 1015/6 from the brent | Temples of Troy.

Cäsur.

Entweder tritt sie in einem selbständigen Verse auf, oder sie fällt mit dem Enj. zusammen, sodaß bald der hinter der Cäsur stehende Satz in den nächsten Vers, bald der des voraufgehenden Verses bis zur Cäsurstelle geleitet wird.

Männliche Cäsur nach erster Hebung: 12 And lo! moist night now from the welkin falls; eb. 83, 326, 473, 515, 669. Am häufigsten nach zweiter: 1 They whisted all, with fixed face attent; eb. 111, 128, 182, 358, 894 u. s. f.. Nach dritter: 29 There stands in sight an isle, hight Tene-

don; eb. 153, 193, 662, 855. Nach vierter: 448 What cruel fortune hath betid, ye see; eb. 14, 680, 714, 826.

Weibliche Cäsur nach zweiter Senkung: 712 Quod Pyrrhus: Then thou shalt this thing report; eb. 585, 676, 678, 786, 835. Nach dritter: 555 Ye Troyan ashes! and last flames of mine; eb. 107, 388, 655, 834. ›Nach vierter: 550 There Hypanis and Dymas, both were slain; eb. 256, 679, 726. Nach fünfter: 248/9 His tale with us did purchase credit; some Trapt by deceit; eb. 733/4.

Mehrere Cäsuren in einem Vers: 54 Lo! foremost of a rout, that followed him; 96 Then he, all dread removed, thus began; eb. 343, 517, 682, 896, 934, 938, besonders gegen Ende des Buches.

Mag S. den Gebrauch des Enj. von den Alten und den Italienern (vgl. Tobler, Frz. Versbau[3] S. 29) gelernt haben, in dem der freien Cäsur ist er Original. Die Behauptung, seine Verse seien noch wenig kunstvoll gebaut, ist in dieser Hinsicht entschieden zurückzuweisen.

c) Beruhigung der Phantasie.

1. Klangmittel.

Allitteration.

Die wohllautende Wiederkehr von Gleichklängen betrifft meist die bedeutsamen Wörter im Satze. Womöglich behält S. dieselben Laute bei: 168 virgineas vittas 215 virgin veils; 277 concretos crinis 353 crisped locks clust'red; eb. 491/2—634; 680—898. Mit Vermehrung: 496/8 amnis fertur furens 640/1 fiercely doth overflow the fields the foaming flood. Beib. bei verschiedenem Laut: 282 Quae tantae tenuere morae 359 What lets so long thee staid; eb. 418—535; 582—766. Oder Allitt. durch andere Wörter: 207/8 pars cetera pontum pone legit 262 The hinder part swam hidden in the flood; eb. 245—310; 288/9—368; 362—466; 473—611. Manchmal Verm. nicht zu umgehen: 199/200 aliud maius miseris multoque tremendum magis 252 a far more dreadful chance; eb. 361/2—464/5; 373/4—480; 409—523;

452—585; 472—610; 494—637; 642—833/4. Aber viel Neub.: 280 maestas voces 357 doleful deadly voice; 194 fata 246 destiny endure (sonst fata = fate); 804 montes petivi 1069 I hasted to the hill; eb. 288—366; 410—525; 440—568; 480—622; drei Wörter: 796/7 comites matres viros 1060 mates mothers and men; eb. 487/8—629; 575—755; 576—757. All. von zwei Lauten: 473/4 positis exuviis lubrica convolvit terga 611/2 when she her slough had slung, Her slipper back doth roll.

Reim.

Durch Pause getrennt: 463/4 night: night; wirksamer: 320/1 rest: oppres'd; 611/3 slung: tongue. Durch Zwischenvers getrennt: 466/8 worthily: seignory; 635/7 shake: brake; 931/2 clear: near (dies Beispiel bezeichnet Schröer a. a. O. S.33 auffälligerweise als das einzige); 1000/2 out: about. Diese Fälle sind wohl insgesamt unbeabsichtigt. Wichtig ist aber deutlich beabsichtigter Binnenreim: 777 And with pure **light** she glist'red in the **night**; 871 The way is plain this death for to attain. Eb. Buch IV 87 town: down; 713 rest: breast.

2. Häufung des Ausdruckes.

Sie stellt sich der Fortlassung gegenüber.

Wiederholung gleicher Wörter.

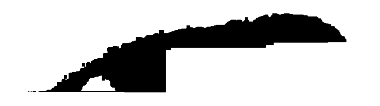
Polysyndeton oder Aufeinanderfolge gleicher Coniunctionen. Verm.: 651/2 coniunxque Creusa Ascaniusque omnisque domus 856/8 my son and Creusa with the household. Ersetzt durch Anapher, wodurch dasselbe Ziel erreicht wird: 196 captique dolis lacrimisque coactis 248/9 some Trapt by deceit, some forced by his tears; 744 comites natumque virumque 988 her spouse, her son, her company. Neub.: 610/3—801/4 Neptunus there shakes with his mace the walls, And eke the loose foundations of the same, And overwhelms the whole town from his seat, And cruel Juno . . . Eb. 721/3—954/7 (and — and — and).

Geminatio oder Wiederholung desselben Wortes in un-

mittelbarer Folge: 299 magis atque magis 383 more and more. Verm.: 530 iam iamque 688 and now in hand; 770 iterumque iterumque 1024 And often sithes the same for to repeat, wo S. gewiß nicht schön überträgt; 756/7 Inde domum, si forte pedem, si forte tulisset, Me refero 1005/6 From hence again I pass'd unto our house, If she by chance had been returned home. Die Phant., die tausend Möglichkeiten für das plötzliche Verschwinden der Creusa in uns aufsteigen läßt, wird gezwungen, vorläufig nur die eine, ob sie im Hause ist, ins Auge zu fassen. S. hat vielleicht deshalb Umschreibung mit «had been»: ob sie durch Zufall in der Tat zurückgekehrt wäre. Gute Neub.: 142/3 siqua fides est 179/80 faith, if any anywhere remains; 289 heu fuge 368 flee flee; 583 non ita 767 no no; 706 propius 933 and more and more . . . near.

Anapher ist das gebräuchlichste Mittel zum Stillstand. Verba am Anfang von Sätzen: 157/8 fas — fas 197/9 lawful be it — l. — l. b. i.; mit Umstellung: 325 fuimus Troes, fuit Ilium 417 Troyans we were, and Troye was sometime. Pronom.: quis—quis 361/2—465/7. Zahlw.: 709/10—938/9. Adv.: 29/30 hic — hic — hic — hic — 40/1 here — there — here — there; eb. 116/8—146/8; 242/3 306/7. Verm.: 143/4 miserere — miserere 181/2 rue — pity; eb. 305/6—391/2; 483/4—623/5; 560/2—732/4; 702—926/7, wo die Verba durchweg mit Absicht geändert sind. Pron.: 394/5 hoc Ripheus, hoc ipse Dymas facit 505 Like Dym. and R. did; eb. 677/8—895/6. Adv.: 97/9 Hinc mihi prima mali labies, hinc Ulixes terrere, hinc spargere voces 120/2 Here sprang my harm: Ul. ever sith began me to affray; false rumours gan he sow; eb. 310/2 - 396/8. Aber auch viel Neub.: 169/70 Ex illo fluere ac retro sublapsa referri Spes Danaum 216 Sith that their hope gan fail, their hope to fall; eb. 309/10 tum — et 395 then — then; 783/4 illic — et 1041/2 there — there.

Symploke zeigt dasselbe Wort zu Anfang und zu Ende des Satzes. Verm.: 668 arma, viri, ferte arma 881 Why servants! then bring me my arms again; eb. 733—971.



Anadiplosis läßt dasselbe Wort an das Ende des vorhergehenden und den Anfang des folgenden Satzes treten: Ad caelum tendens ardentia lumina frustra; Lumina, nam teneras arcebant vincula palmas 405/6 — 519/20. Verm.: 636 optabam primum primumque trahebam 835/6 I hoped and did treat.

Wiederholung ähnlicher Wörter.

Annominatio oder etymol. Figur. Nur Neub.: 88 dum stabat regno incolumis 109 while his state in stay did stand; 317 pulchrum succurrit 405/6 it seemed a seemly thing; eb. 136—173; 246/7—311; 322—412.

Tautologie. Durch Auslassung oft vermieden; aber auch durch qual. Änderungen abgelehnt: 387/8 qua fortuna salutis Monstrat iter, quaque ostendit se dextra 497/8 the way of health That hap, and manhood hath us taught, wo S. dem zweiten Satze einen anderen Inhalt gibt; eb. 606/7 —797/8.

Anderweitige Wiederholung: 384 passim 493 here and there; eb. 570 — 748.

3. Versrhythmus.

Bisweilen sind Verse absichtlich ohne Cäsur und Enj.; z. B. bei den Worten des alten Priamus, der nicht mehr das Feuer der Jugend hat, um lebhaft zu sprechen, 5 Verse ohne irgendwelche Störung hintereinander: 696/401 If in the heavens any justice be, That of such things takes any care or keep, According thanks the Gods may yield to thee, And send thee eke thy just deserved hire, That made me see the slaughter of my child, And with his blood defile the father's face; ähnlich 464/70.

Schlußerwägung.

Die Änderungen, die S. an dem lat. Epos vornimmt, bezwecken besonders Verdeutlichung des Inhaltes, Verfeinerung des Periodenbaus, gute Auswahl aus der Fülle der stilistischen Mittel und Maßhalten in ihrer Anwendung.

Gelungene Figuren und Tropen hat er meist beibehalten oder trefflich ersetzt, wogegen er solche, die schwer verständlich sind oder geringe Kunst verraten, am liebsten übergeht. Doch ist er auch selbständig genug, an passenden Stellen neue Bilder zu gebrauchen. Somit erhält das Original im großen und ganzen zwar ein schlichteres Aussehen, aber trotzdem ist V.'s Stilcharakter, der in der Ausbeutung aller erdenklichen rhetorischen Wendungen besteht, und bei dem der poetische Schmuck Selbstzweck wird, immer noch deutlich erkennbar, eben nur in gesteigerter, verschönerter Form. Auf Wortwahl wird große Aufmerksamkeit verwendet. Wohlklingende oder poetische Ausdrücke verdrängen beständig die gewöhnlichen; vulgäre Wörter werden streng gemieden. In Form, Stellung und Versrhythmus herrscht lebendiger Wechsel. Mängel treten nur vereinzelt auf und finden ihre Erklärung darin, daß S. nicht die letzte Durchsicht vornehmen konnte; nirgends aber wird das Original entstellt. Mithin hat S. sein Ziel, die Aeneis möglichst getreu wiederzugeben und doch dem Verständnis seiner Zeit anzupassen, d. h. eine großartige **Nationalisierung eines fremden Stoffes,** glänzend erreicht.



Vierter Teil:

Vorbilder.

I. Die schottische Übersetzung.

S. hat die erst 1553 gedruckte Übersetzung des Douglas im Manuskript benützt. Hierauf ist zuerst von Nott I, CCIII—V hingewiesen. Er gibt eine Gegenüberstellung der bei beiden übereinstimmenden Verse (I 227*—225**), wobei für das zweite Buch 97 Parallelstellen herauskommen, geht aber auf eine Charakteristik nicht näher ein.

1. Arten der Entlehnungen.

a) S. übernimmt Stellen ohne jegliche Änderung; z. B. Wörter: 204 angues 80,5 ederis[1]) — 258; 559 saevus 101,15 grislie — 731. Wortverbindungen: suspect presand of the Grekis dissait 36—69, 25—51. Sätze: Upsprang the cry of men and trumpis blist 313—87,9—400; eb. 567—102,4—744. Periode: With sic wapnis thai schupe thame to defend 446/7—95,6—578.

b) Unter den variierten Entlehnungen sind diejenigen am zahlreichsten, welche auf keiner qualit. höheren Stufe stehen. S. wollte eben nicht ganz unselbständig erscheinen oder Ausdrücke, die seiner Sprache fremd sind, vermeiden, oder Wort- und Versaccent besser in Einklang bringen, sodaß seine Abhängigkeit überall durchschimmert. Zut.: 214 nati 80,19 sonnis zing 270 tender sons. Wortverb.:

---

[1]) Die Zitate nehme ich aus dem 2. Bd. der Small'schen Ausgabe.

95,9 The prowde and riall werkis of faderis ald 581 Of old fathers the proud and royal works; 773 nota maior imago 113,20 Of far mair statur than air 1027 Of stature more than wont. Sätze: 31 pars stupet donum exitiale 69,14 And sum wond'ring the scaithfull gift beheld 42 Astonnied some the s. g. b.; 140 culpam hanc miserorum morte piabunt 75, 28 Thai saikles wychtis sall for my gilt be slane 177 Those harmless w. sh. f. m. fault b. sl.. Eb. 250—83,1 —316; 290—85, 18—371; 337—88, 22—431; 385—91, 17—495; 467—96, 7—605 u. s. f.. Periode: 429/30 nec te tua plurima, Panthu, Labentem pietas nec Apollinis infula texit 93,29/31 Nor ȝit the P., quhen that thou fell doun, Thi grete pietie and godlie religioun, Nor habit of Apollo hid fro scaitht 552/4 Nor thee P., when thou wast overthrown, Pity nor zeal of good devotion, Nor habit of Phoebus hid from scath. Eb. 400/1—92,10/3 - 512/4; 577/8—102,22/3—758/9; 755—112,12/3—1003/4. Längere Stellen: 507/11—98,19/26 —656/62.

c) Var. Entl., wo S. eine Steigerung des D. beabsichtigt. Wörter: 132 infandus—75,13 dulefull—167 woful. Wortv.: 345 praecepta 89,4 command and prophecye 442 words of prophecy; 728 omnes aurae 111,1 every quhisper 964 each whisp'ring wind. Sätze: 229/30 scelus expendisse merentem Laocoonta ferunt 81,16/7 L. justlie has dair iboçht his wickit and schrewit deid 289/90 Lacon's deserts had dearly bought his heinous deed. Eb. 250—83,1/2—316/7. Per.: 285/6—85,9/10—364/5; 647/9—106,13/7 —851/4.

d) Manchmal wird aus einer Mehrheit von Ausdrucksweisen die passendste herausgenommen. Wörter: 80 non mendax 72,16 nother lear nor fals 100 false; 397 proelia 92,5 debaitis and onsettis 508 onsets; 583 non memorabile 103,2 nocht lovable nor semlie 768 unseemly. Wortv.: 79,13/4 Be syc wylis and slychtis mony one Of fals controwit and maneswome Synone 247 By such like wiles of S. the forsworn. Satz: 239—82,3/4—301.



2. Stilistische Bedeutung der Entlehnungen.

In den Auslassungen ist S. originell. Sonst aber hängt er fast in allen stilistischen Eigenarten mehr oder minder von dem Schotten ab. Einige wenige Belege hierfür mögen genügen; z. B. Zutaten: huige (hors) 15—68,4 —21; large (wallis) 294—85,28—378; worthy (citie) 363—90,6—467; (to leid) and draw 33—69,18—46: (to hew) and brek 480—96,27—620. Bestimmtheit: 463 aggredi 95,32 pyke —600. Modernisierung: 691 augurium 109,5 help — 912. Angemessenheit: 202 mactare 80,2 sacrifice—255. Einfachheit: 626 summus 105,10 hie—824. Nachdruck: 400 turpis 92,10 shamefull—512. Wortform; Umschreibung für Superl.: 288 imo de pectore 85,14 of the bodum of his breist—366. Part. Fut.: 511 moriturus 98,26 reddy to de —662. Gerund.: 132 infandus 75,13 dulefull—167. Periode; Subordinat.: 564 respicio et lustro 101,23 I blent to behald —739. Eb. 513—99,2/3—664/5; 620—105,1/2—816/7. Abhängigkeit besonders im Wortgebrauch: 358 hostis 89,27 fais — 460; 316 socii 87,14 feris — 403; u. s. f.. Periphr. verm.: 117 Iliacae orae 74,17 Troye — 147. Meton. verm.: 340 luna 88,27 lycht of mone — 435. Synecd.: 567 limina 102,5 temple — 745. Metaph.: 271 fletus 84,13 fluide of teris — 345. Bei Ellipsen herrscht weniger Übereinstimmung, da D. diese nicht liebt, wie er denn auch die Aposiopesis ausfüllt 100—73,15/6—124. Inversion: 748 curva valle 112,2 within ane valey deip — 994. Allitt.: 467 alii subeunt 96,7 Bot sone ane uthir sort stert in thair steidis — 605. Anapher: 565/6 corpora ad terram misere aut dedere 102,2/3 Sum loppin — Sum leit fall — 742/3.

3. S.'s Originalität bezüglich Douglas.

S. ist trotzdem nicht ein bloßer Nachläufer des Schotten, vielmehr hat er

a) die aus ihm gewonnenen Kunstregeln weiter gebildet und selbständig angewendet. Bestimmtheit: 358 faucibus siccis 89,26 with dry throtis 459 hungry thr.. Einfachheit: 612 saevissima 104,19 maist cruel 804 cruel.

Umschreibung für Superl.: 485 in limine primo 97,5 at the first port 626 in th'entry of the gate. Subord.: 744 defuit et fefellit 111,25 sche was away and betrumpit 987 she was away deceiving. Meton.: 198 carinae 79,20 schippis 251 sail. Metaph.: 164 scelerum inventor 77,19 findar 209 forger. Ellipse: 311/2 ardet Ucalegon 87,6 the hous byrnis 398 U. afire. Allitt.: 286 haec vulnera 85,10 thai fell woundis 365 these wounds so wide; u. s. f..

b) Die von D. schlecht übertragenen Stellen lehnt er durchweg ab; vor allem

a) überflüssige Zusätze, mit denen die schottische Übersetzung vollgepfropft ist. Wichtig hierfür sind des D. Worte im Prolog zum ersten Buche (Small S. 14): «Sum tyme the text mon have ane expositioun, Sum tyme the colour will caus a little additioun, And sum tyme of ane word I mon mak thre»; und kurz darauf: «Sum tyme I follow the text als neir I may, Sum tyme I am constrenit ane uther way». Ein Wort durch drei (was bei D. als Kanzelredner leicht erklärlich ist): 44 doli 70,6 dissait, falsait and subtilite 60 guile; 296 vittae 85,32 valis, wympillis and garlandis 381 fillets; 332 tela 88,14 speris, lance and targe 426 weapons. Störende Einwürfe aller Art in übertriebener Fülle: I wis, I not, as wele is kend, but dowt, but weir, belife, I ges, quhat will ȝe mair, quhat nedis mair, unknawin the caus quhy; u. s. f.. Moderne Erklärungen, die den Charakter des Altertums zerstören: 648/9 pater me contigit igni 106,17/8 And with his fyry lewyne me umberauch, That we intill our langage cleip fyirflauch—853/4; eb. 248/9—82,26—315. Beliebige Hinzudichtungen: Quhen that he slew the duk Proteselay 274/6—84,19/24—349/52; eb. 85,20; 86,13.

β) Verwahrung gegen Stellen, die das Original mit unnötiger Breite wiedergeben: 199/200—79,21/3—252/3. Oder gegen unpassende Modernisierung, wie miles = knycht 7—66,4—11; oder page and knycht 131—75,11—166; virgo = damecell 413—92,32—529; 253 conticuere

83,6 went to bed 320 took their rest. Gegen allzu freie Übertragung: 172/3 arsere coruscae luminibus flammae arrectis 78,3/4 Hir ene glowit as ony gleid for ire, Quharfra ther flaw mony sparkis of fire 220 But she gan stare with sparkled eyes of flame; eb. 296/7—85,31 ff.—380/1; 309/10 —87,1/3—395; 656—106,31/2—864.

Folglich hat S. in kunstmäßiger Weise aus D. entlehnt. Dazu kommt, daß die beiderseitigen Ziele, wie aus der Vergleichung ohne weiteres hervorgeht, grundverschieden sind; denn D. will formal wie inhaltlich dem Leser nur eine bequeme und gemütliche Lektüre seines Buches verschaffen.

II. Die italienische Übersetzung.

Auf der K. Bibl. zu Berlin befindet sich ein seltener Druck von 1544 mit dem Titel: «I Sei Primi Libri del Eneide di Vergilio, tradotti à piu illustre et honorate Donne». In dem Einleitungsbriefe von Vincentio di Persa heißt es: «Ho fatto raccorre i sei primi libri del Eneide, tradotti da altrattanti pregiatissimi ingegni in lingua Toschana e in versi, che noi diciamo sciolti». Das Buch enthält die ersten sechs Bücher, je von einem besonderen Dichter übertragen, das zweite vom Kardinal Hippolito de Medici, das vierte von Bartolomeo Carli Piccholomini. Tiraboschi weiß in seiner Literaturgeschichte (Milano 1824 Bd. XII S. 1953) zwölf Männer zu nennen, die sich im Anfange des 16. Jahrhunderts mit der Übertragung der einzelnen Bücher beschäftigten; fünf stimmen mit Übersetzern unseres Druckes überein, nur der des vierten Buches ist unter ihnen nicht zu finden. Nott behauptet nun I, CC, Buch zwei und vier stammten von Hippolito, und die Literaturgeschichten folgen ihm. Diese Ansicht ist falsch, denn die von Nott gegebenen Zitate entsprechen wörtlich denen unseres Druckes; und hier ist doch Piccholomini der Verfasser, der in der Einleitung nur sagt, er übersetze das vierte Buch, «come già la felice memoria d'Hippolito tradusse il secondo». Ob letzteres vom

Kardinal selbst oder seinem Hofdichter Molza (1489—1544) übertragen ist, bleibt unerweislich und ist für uns gleichgültig (vgl. Tirab. XII S. 1657); jedenfalls galt Hipp. als Verfasser. Die Übersetzung mußte also vor 1535, seinem Todesjahr, vollendet sein. Sie ist 1539 zuerst allein erschienen (vgl. D. N. B. XXVIII 28). Dazu stimmt, daß sie mit der Angabe ihres besonderen Druckers in das überlieferte Sammelwerk aufgenommen ist. Auch sind hier diejenigen Bücher, die sonst nicht weiter erschienen sind, nämlich das dritte und das sechste, mit der ausdrücklichen Bemerkung «non piu stampato» versehen. Im folgenden Jahre sollen die sechs Anfangsbücher in Venedig erschienen sein (vgl. D. N. B. a. a. O.). Dieser Druck fällt wahrscheinlich mit dem von Nott gekannten und bei Watt, Bibl. Brit. 1821 Bd. V 936c, angeführten von 1541 zusammen. Da das überlieferte Sammelwerk von 1544 ebenfalls in Venedig herausgekommen ist, und bei gleichem Gesamttitel[1]) die einzelnen Bücher, wie schon erwähnt ist, denen der früheren Ausgabe entsprechen, wird es, trotzdem nirgends darauf verwiesen ist, wohl nur eine neue Auflage desselben Buches sein. Jedenfalls läßt sich hieraus erkennen, wie beliebt diese Übersetzungen waren, und daß der Annahme, S. könne von ihnen gewußt oder sie besessen haben, zeitlich nichts im Wege steht.

Bei folgender Vergleichung der Texte ist von vornherein zu beachten, daß S., da er dem Schotten so oft folgt, auch die ital. Sprache der engl. ferner steht, nicht viel und nicht längere Stellen aus H. geborgt haben kann.

1. Es treten bei S., D. und H. zahlreiche Übereinstimmungen auf, zu denen, vom logischen wie ästhetischen Standpunkte, die drei Bearbeiter unabhängig gekommen sein können; manchmal gab

[1]) Allerdings heißt der Titel bei Nott «I Sei Libri» mit fehlendem «Primi», aber das muß wieder ein Irrtum von ihm sein, zumal Watt zitiert «I Sei Primi libri».

ihnen auch Servius den Fingerzeig. Sollte hier dennoch Entlehnung S.'s vorliegen, so hat sie eher aus D. als aus H. stattgefunden. Zutaten: 522 meus Hector — il nostro figlio H. — 677 99,17; 642 has sedes — questi seggi antichi 843 this wonning place 106/2 this litle place; 42 et procul: o miseri — da lontano grida 56 crying far off 70,2 can cry; 642/3 satis superque vidimus — assai n' è stato e troppo che habbiam veduto 844 It was enough and eke too much — 106,3/4; 496 non sic — non cosi fiero — 640 — 97,25. Substantiv; Bestimmtheit: 598 Ascanius puer — A. il figlio — 787 — 103,28; gemeinsame Quelle Serv.: filius; 665 penetralia — secreti luoghi — 877 — 107,17; 486 domus — palazzo — 627 — 97,6; 10 casus — affanni 15 mishaps 66,11 chance; Serv.: fortunam, pericula; ferner 11 supremum laborem — l'ultime rovine 15 last decay 66,11 fall; 89 nomen — gloria — 110 — 72,28; Serv.: gloria. 777 sine numine divom — senza voler — 1032 — 113,28; hier aber Serv. anders: sine fati necessitate. Vereinfachung von Periphr.: 197 Larisaeus Achilles — fier A. 250 great A. 79,18 ferce A.; 177 Pergama — Troia — 226; 289 natus — figlio — 368; 641 caelicolae — Dei — 849. Meton.: 256 flammae — segni dall' accese fiamme — 325 — 83,13. Schmückende Beiw.: 90 pellax Ulixes — falso U. — 112 — 72,30. Pron.: 284 post urbis labores — dopo fatiche de la tua Cittade — 362 — 85,7. Verb: 565 deseruere — ciascun m'havea lasciato solo — 741 — 102,1; bestimmter: 523 tuebitur — salvara — 678 — 99,20; 677 tutare — difendi — 894 — 108,5; stärker: 407 non tulit — non pote sopportar — 521 — 92,21. Wortverknüpfung: 153 exutas vinclis palmas — le sciolte mane — 192 — 76,21. Modernisierung eines Satzes: 110 fecissentque utinam — o che volesse Iddio 138 which, would God, they had done — 74,4. Verdeutlichung: 567/8 limina Vestae servare — starsi nel sacrato tempio — 745 — 102,5. Periode: zwei Sätze zu einem: 145 vitam damus et miserescimus — gli diam vita e perdono — 183 — 76 5 (durch-

gehende Übereinstimmung wieder auffällig). Ablat. absol. zu Infinitiv: 657/8 Men efferre pedem, genitor, te posse relicto Sperasti? — Dunque sperasti mai, padre, che fuore Il pie muover potessi, e te lasciare? — 865/6 — 107,1/3. Entsprechende Vermeidung von Hysterologie: 216/7 auxilio subeuntem ac tela ferentem Corripiunt — Indi lui prendon, che correa l'arme Per dar a i miser figli aiuto e scampo — 272/3—80,23/5.

2. Daneben treten Fälle auf, wo H. und S. unbeeinflußt von Serv. oder D. übereinstimmen, ohne daß aber Entlehnung unbedingt notwendig erschiene. Ausl., in denen D. nicht als Vorbild dient: 82/3 nomen et gloria — nome — 101; 601 Tyndaris Lacaena — Helena — 791—104,1 Helene Laconya; 236 stuppea vincula — funi — 297 ropes; 183 hanc pro Palladio moniti effigiem statuere — In luogo del Palladio han fatto questa Effigie 233 This figure made they for th'aggrieved God 78,22 ff. sehr frei. 649 Fulminis adflavit ventis et contigit igni — col fiero vento Del folgor mi percosse, e con le fiamme 854 Strake me with thunder and with levening blast 106,16/8 wieder unschön. Zut.: 224 taurus — il feroce toro 281 the roaring bull; 221 Perfusus sanie vittas atroque veneno — Sparso d'intorno le sacrata bende Di brutto sangue, e di veneno oscuro 278/9 Whose sacred fillets all besprinkled were With filth of gory blood and venom rank — 80,32 ff.. Subst. deutlicher: 67 conspectu in medio — in mezo a la gran turba — 86 in the press; ganz entsprechend: 123 in medios — In mezo a la gran turba — 154 amid the press 74,25 amang thaim; 779 superi regnator Olympi — il Re de l'alto Cielo — 1035 the king of the high heaven — 113,31/2. Umschreibung für Superl.: 5 quaeque ipse miserrima vidi — e quelle cose di miseria piene Ch'io istesso viddi — 7 Those ruthful things that I myself beheld — 66,1. Pron. stärker: 278 volnera illa gerens — le ferite tante — 354 with all such wounds. Verb: 374 alii rapiunt — sacheggian gli altri 481 Your feres now sack 90,26 rubbis; 505 procubuere — caddero a terra 653 fell to the

ground; metaphorisch: 50/2 hastam contorsit — lancia 68 lanced 70,17 threw. Adv.: 570 passim — hor quinci hor quindi 748 here and there 102,9 quhar so evir. Mehrere Wörter in einem Satz: 399/401 litora fida petunt, pars scandunt — (Chi fuge ne le navi, e chi correndo Cerca) i securi lidi, et altri furo (Vilmente spinti da paura cieca Che . . .) 510/2 they fled to their coasts of safeguard, And some there were — 99,2/6. 431/4 testor in occasu vestro (nec ullas vitavisse vices et si fata) fuissent, (ut caderem, meruisse manu) — (Voi, cener santo d'Ilio e fiamme estreme Di miei, voi) chiamo in testimonio (al vero, Ch'io non schivai nel vostro) ultime fine (Ne le Greche arme ne gli affronti Grechi; E se i fati) volean (ch'io fusse occiso Combattei si ch'io'l meritai allhora) 555/60 I call in witness that at your last fall . . . and if the fates would — 93,32ff.. Periode; Verknüpfung: 234/5 Dividimus muros et moenia pandimus urbis; Accingunt omnes operi — Rompiam la porta, apronsi l'alte mura; Qui ciascun s'aparecchia all'opra intento 296 Whereto all help — 81,25/7. Ein Satz zu zwei: 305/6 aut rapidus montano flumine torrens Sternit agros — O quando cade giu rapido fiume Da i monti, e i campi guasta 390/1 Or the swift stream that driveth from the hill, Roots up the fields — 86,16/7. Relativs.>Subst.: 123/4 quae sint ea numina divom Flagitat — E de li Iddy la mente ivi domanda 155/6 and will'd him to discuss The Gods' intent 74,27/8 And besely at him inquiris he, By respons of the goddis, quha suld de (frei!). Wohlklang: 661 patet isti ianua leto — Gia è la porta a questa morte aperta — 871 The way is plain this death for to attain.

3. In anderen Beispielen dagegen stellt die Übereinstimmung zwischen H. und S. eine Entlehnung des letzteren als wahrscheinlich oder sicher hin. Zut.: 277 von Hector's Aussehen gesagt: concretos sanguine crinis — e involti i crespi crini Nel sangue havea 353 His crisped locks all clust'red with his blood 84,26 his hair. Adj.: 773 nota maior imago — maggior assai che la sua

usata forma 1027 of stature more than wont. Verb: 469/70 Vestibulum ante ipsum primoque in limine Pyrrhus Exultat — Al portico d'inanzi, e ne la prima Porta con l'arme stava lieto Pirrho 607/8 stood rejoicing 96,10 ran. Wortverkn.: 247 dei iussu — dal voler di Dio sospinta 311 inspired with Phoebus' sprite; 571 eversa ob Pergama — per la ruina de le antiche mura 750 the ruin of their walls 102,12 becaus all Troy was thus bet doun. Satz: 599/600 et ni mea cura resistat, flammae eos tulerint — E se non fusse ch'io pur gli 'ho difesi 789 And were they not defenced by my cure 103,30 but my mycht resistit thaim, wo gegenüber D. entsprechende Wiedergabe herrscht. Mehrere Wörter: 169/70 Ex illo fluere ac retro sublapsa referri Spes Danaum — Cominciò allhor' a scorrer sempre adrieto E caduta mancar la lor speranza 216 Sith that their hope gan fail 77,27/28 evermair backwart of Grekis the hoipe went; 402 Heu nihil invitis fas quemquam fidere divis — Ai lasso mai non fide al fin havere Contra al voler dei Dei speranza alcuna 516 To hope on aught against will of the Gods — 92,13/4. Eb. 528/9 vacua atria lustrat saucius — piegato le gran corti vote ricerca 685/6 searching the void courts — 99,28/9 (frei). Periode. Relativs. > Satzteil: 248/9 nos, quibus ultimus esset ille dies — nel nostro ultimo giorno 314 that last day of our life. Zwei Sätze > einem: 309/10 Tum vero manifesta fides, Danaumque patescunt Insidiae — Allhor la falsa fede e i fieri inganni De i Greci ascoti n' appariscon veri 395 Then the Greeks' faith, then their deceit appear'd. Abl. abs.: 254/5 Et iam Argiva phalanx instructis navibus ibat A Tenedo — E già venia ver noi la Greca squadra I lor navigli in Tenedo ordinati 322 When well in order comes the Grecian fleet. Vor allem: 63/4 Undique visendi studio Troiana iuventus Circumfusa ruit, certantque inludere capto — La gioventu Troiana d'ogn'intorno Sparsa corre a vederlo e **fanno a gara, Chi piu faccia al prigion vergogna e scorno** 82/3 Near him to gaze, the Troyan youth gan flock,

And **strave who most might at the captive scorn** 71,11/3 On athir part him to behald at anis Fast flockis about a multitude ȝong Troianis, Byssy to knack and pull the presoneir. Es ist durchaus unwahrscheinlich, daß H. und S. unabhängig zur Wiedergabe des Infinitivs durch Fragesatz, die sich fast wörtlich deckt, gekommen sind. «Scorn» mit Nott I 403 als Verb aufzufassen, ist unrichtig.

Halten wir uns endlich vor Augen, daß die Entlehnungen sich fast ausnahmslos da finden, wo die Übersetzung des Schotten verdorben ist, während andrerseits die aus D. genommenen Stellen in der ital. Übersetzung nicht gut gelungen sind, daß eine Übereinstimmung selten allein auftritt, sondern meist mehrere aufeinanderfolgen (Vers 67, 82, 86—233, 238—278, 281—292, 295, 297, 299, 308, 311 u.s.f.), daß die meisten und wichtigsten zu Anfang zu bemerken sind, wogegen S. von V. 400 an selbständiger wird, daß sie oft zu Beginn neuer Abschnitte vorkommen, wo S. umsomehr Grund hatte, sich bei seinen Vorgängern zu unterrichten, und daß die entsprechenden Stellen meist mit gewissen Schwierigkeiten der Wiedergabe verknüpft sind, so ergibt sich mit Sicherheit, daß S. die ital. Übersetzung des zweiten Buches gekannt und benützt hat. Im vierten Buche scheint er von dem italienischen Bearbeiter nicht beeinflußt zu sein, wenigstens lassen sich keine direkten Entlehnungen nachweisen. Danach dürfte er die Arbeit des H. in ihrem Sonderdruck von 1539 besessen, die der übrigen jedoch nur vom Hörensagen gekannt haben. H. nun hat nicht bloß durch die Übertragung einzelner Stellen auf S. gewirkt, vielmehr ist er ihm überhaupt ein Vorbild für getreue Wiedergabe des Originals gewesen, inhaltlich im Enthalten aller entstellenden Zusätze, formal im Prinzip der Reimlosigkeit.

III. Die französische Übersetzung.

Sie ist in einem Sammeldruck überliefert, der, in Handschriftenform gehalten und mit Bildern versehen, den Titel führt: Les Oeuvres de Virgille, translatées de latin en fran-

coys, et nouvellement imprimées a Paris.[1]) Auf den Prolog folgt die Übertragung der «Bucolica» bis Fol. XXXVII; der Verfasser ist nicht genannt. Dann kommt die «Georgica par maistre Guillaume Michel dit de Tours». Den größten Raum (Fol. LXXXIX bis CCXXXII) nimmt die «Aeneis» ein «par messire Octavien de Sainct Gelais, en son vivant evesque d'Angoulesme». Am Schluß steht die Jahreszahl des Druckes 1529 nebst dem ausdrücklichen Hinweis, sämtliche Werke seien «nouvellement revues, corrigées et imprimées par Nicolas Couteau». Im Prolog seiner Übersetzung sagt Octavien, er wolle die Aeneis «de son latin hault et insigne de mot a mot et au plus pres en langue francoyse et vulgaire» bringen. Er hat sie in paarweis gereimten zehnsilbigen Epikerversen mit der Caesur hinter der vierten Silbe abgefaßt.

Wieder begegnet eine Zahl zufälliger Übereinstimmungen, worunter gleiche Fassung aller vier Übersetzer besonders interessant ist; z. B. Zut.: 642 has sedes — ces sieges de repos — 843 this wonning place — questi seggi antichi — 106,2 this litle place. Subst.: 594 quis dolor excitat iras — quelle fureur incite ton yre — 782 what fury — qual gran furor ti muove — 103,21 furious crueltie. Modernisierung eines Satzes: 110 fecissentque utinam — Et pleust a dieu que — 138 Which, would God! they had done — o che volesse Iddio — 74,4 wald God.

Fälle möglicher oder wahrscheinlicher Entl.; Zut.: 714 templum vetustum Cereris — Ung temple y a de longue antiquité, Jadis basty pour Ceres la deesse — 944/5 an old temple, whereas Whorship was done to Ceres the goddes — H. u. D. anders. 232 ad sedes — Droit au temple de la dame Pallas — 293 to Pallas' temple blive. Adject.: 730/1 omnem videbar evasisse viam — bien certes pensoye Estre echappé de peril — 968 Right well escap'd the danger; 789 natus communis — l'enfant qui fut

[1]) Existiert in Wien und Paris.



e tien e mien — 1051 thy young son and mine — 114,20 our ȝong sone, comoun till us baith. Verb: 107 fatur — reprint son dire — 135 took his tale again — 73,32 saying; 196 credita res — nous reputasmes pour vray ce qu'il disoit — 248 his tale did purchase credit — 79,15 is beleifit. Wortverkn.: 458 ad summi fastigia culminis — en une tour la plus haulte — 593 to the highest tower — 95,25. Satz: 54/5 Et si fata deum, si mens non laeva fuisset, Impulerat ferro Argolicas foedare latebras — Las! si fortune alors nous eust bien dit[1] . . . Allheure estoit leur prinse descouverte 72 The Greeks' device and guile had he descried, wo beiderseitiger Hauptsatz unter starker Abweichung vom Lat. große Ähnlichkeit aufweist. 624/5 Tum vero omne mihi visum considere in ignes Ilium et ex imo verti Neptunia Troia — Lors me sembla que tout fust embrasé En feu et flammes Ilion et **rasé** — 823 Neptunus' town clean **razed** from the soil — volgersi in ruina — 105,8 ourtumblit to the ground.

Gewinnt es durch solche Übereinstimmungen den Anschein, S. sei auch im Besitze der französischen Aeneis gewesen und habe auch sie zu Rate gezogen, so ist ihr unmittelbarer Einfluß auf unseren Dichter doch ein zu geringer, als daß er dessen Stil in besondere Bahnen hätte lenken können. Dagegen ist O.'s Übersetzung indirekt von höherer Bedeutung für S. gewesen. Der Franzose und Douglas sind Zeitgenossen und Amtsbrüder. Letzterer lag 1494/6 in Frankreich seinen Studien ob, wo er wahrscheinlich die Bekanntschaft O.'s gemacht hat. Mit der Sprache des Landes muß er gut vertraut geworden sein, da er 1517 in politischer Eigenschaft wieder dorthin kam. Vor der Virgilübersetzung verfaßte D. den «Palace of Honour», wofür O.'s «Séjour d'Honneur» das nachweisliche Vorbild ist (vgl. Lange, Anglia IV 82 ff.). Ebenso ist es Quelle für «King Heart» (nach 1513). Diese Erwägungen führen ohne weiteres zu der

[1]) Der folgende Vers falsch überliefert: Et quen noz faitz ny eust bien dit.

Annahme, daß D. auch durch die Übersetzung seines Amtsgenossen zu seiner entsprechenden Arbeit angeregt worden ist. Ob jene vor 1512, der Entstehung der schott. Übersetzung, gedruckt war oder nicht, ändert nichts; D. wird wahrscheinlich im Besitz einer Hs. gewesen sein. Auch der «Séjour» ist erst 1514 erschienen, der «Palace» aber schon 1501 vollendet. Der mögliche Zusammenhang beider wird durch die Form ihrer Arbeiten gesteigert. Jeder Übersetzung geht ein Prolog voran; die gereimten Inhaltsangaben an der Spitze der einzelnen Bücher, die reimlosen am Rande sowie die Schlußbemerkungen entsprechen sich; auch das Metrum ist übereinstimmend. Ferner ist das Ziel dasselbe: wir sind dem Altertum entrückt und in das Milieu des Mittelalters versetzt. Die u. a. zu diesem Zweck vorgenommenen willkürlichen Verlängerungen des Originals sind bei beiden in die Augen springend, und zwar artet O. noch mehr aus als sein Nachfolger (bei ihm hat das zweite Buch 1853 Verse, bei D. 1465, bei H. 1227, bei S. 1069 und im Or. nur 804). Schließlich treten in den zwölf Büchern auch viele direkten Entlehnungen auf. Somit dürfte außer Zweifel sein, daß in aufsteigender Linie ein Übergang von Oct.>Dougl.>S. stattfindet.

Schlußerwägung.

Das Resultat aus S.'s Verhältnis zu seinen Vorbildern läßt sich dahin zusammenfassen:

1. S.'s Vorgänger zerfallen in zwei von einander unabhängige Gruppen, eine französisch-schottische und eine italienische. Jene steht dem Original zu selbständig gegenüber; diese dagegen hält sich zu sklavisch an den lat. Wortlaut. Zwischen beiden nimmt S. eine vermittelnde Stellung ein.

2. Aus der ersten Gruppe hat er besonders Eigentümlichkeiten des sprachlichen Ausdruckes übernommen, aus der zweiten die Form.

3. Er ist aber auch an so vielen wohlgelungenen Stellen unbeeinflußt von diesen Vorbildern geblieben, daß ihm Originalität nicht abzusprechen ist.

So sehen wir in seiner Übersetzung das Resultat der ersten, drei verschiedenen Ländern angehörigen Virgilübersetzungen der Renaissance. Sein Werk hat die Jahrhunderte überdauert und steht noch heute als mustergültig da, während die Übertragungen der übrigen mehr oder weniger veraltet sind.

Anhang:

Abdruck einiger Stellen aus sämtlichen Übersetzungen.

Anfang des zweiten Buches.

Virgil.

Conticuere omnes intentique ora tenebant.
Inde toro pater Aeneas sic orsus ab alto:
«Infandum, regina, iubes renovare dolorem.
Troianas ut opes et lamentabile regnum
5 Eruerint Danai, quaeque ipse miserrima vidi
Et quorum pars magna fui, quis talia fando
Myrmidonum Dolopumve aut duri miles Ulixi
Temperet a lacrimis? Et iam nox umida caelo
Praecipitat suadentque cadentia sidera somnos.
10 Sed si tantus amor casus cognoscere nostros
Et breviter Troiae supremum audire laborem,
Quamquam animus meminisse horret luctuque refugit,
Incipiam».

Octavien.

Lors se teurent, et tous prestent l'oreille
Pour escouter ceste grande merveille;
Alors Enée, sus ung hault trosne assis,
Va commencer dire froit e rassis:
5 «Tu veulx, dame tant pleine de valeur,
Que renouvelle la passée douleur,
Et que recite, coment la gent de Grece
A desmoly la Troyenne richesse,
Et la royaulme lamentable deffait.
10 Las! que ce fut dolent et piteux fait

Que[1]) ai je veu! La chose est bien apperte:
Là feis certes alors ma plus grant perte.
Qui est celluy, en recitant faitz tieulx,
Qui des lermes peust temperer ses yeulx?
15 Et qui sceust dire d'iceulx Grecs l'exces,
Les motz cruelz du cruel Ulixes,
Sans fort gemir? Point n'y a de remyde.
Et puis aussi la nuyt froide e humyde
Vient et s'advance; les estoilles d'enhault
20 Qui ja paroissent, enseignent que mieulx vault
Soy retirer et prendre reposée;
Nature y est encline[2]) et disposée.
Mais si tu as pourtant le desir tel
De congnoistre nostre peril mortel,
25 Et d'escouter nostre derniere peine,
En peu de motz je t'en feray certaine;
Jacoit une horreur a mon cueur pour tout voir[3])
— — — — — — — — — — —
Et per ung pleur tout plein de dueil et d'yre
30 Ce fut de moy la volunté de dyre,
Au fort, dame, pourtant ne cesseray:
Puis qu'il te plaist, le fait commenceray».

Douglas.

Thai ceissit all at anis incontinent,
With mowthis clois, and visage takand tent.
Prince Eneas, frome the he bed, with that,
Into his seige riall quhar he sat,
5 Begouth and said: «Thi desyir, lady, is
Renewing of ontellable sorow, I wis,
To schaw how Grekis did spuilȝe and destroy
The greit riches and lamentable realm of Troy,
And huge misery quhilk I thair beheld,
10 Quharof myself ane greit part bair and feld;

---

1) Im Texte «Ce». — 2) enclin = nfr. encliné. — 3) falsch überliefert, da Cäsur nicht stimmt, und der dazu reimende Vers fehlt.

Quhat Marmidon, or Gregion Dolopes,
Or knycht wageor to cruell Ulixes,
Sic materes to rehers, or ʒit to heir,
Mycht thaime contene fra weping mony ane teir?
15 And now the hewin ourquhelmis the donk nycht,
Quhen the declining of the sternis brycht
To sleip and rest perswades our appetite;
Bot sen thou hes sic plesour and delite
To knaw our chance, and fall of Troy in weir,
20 And schortlie the last end thairof wald heir,
Albeit my spreit abhorris, and doith grise
Thairon for to ramembir, and oft sise
Murnand eschewis thairfra with greit diseis,
ʒit than I sall begyne ʒow for to pleis».

Hippolito.

Tacquero tutti ad ascoltar intenti.
Indi da l'alto seggio il padre Enea
Incominciò: «Tu voi ch'io rinuovelli
Il spietato dolor, degna Reina;
5 Come aspramente habbin distrutti i Greci
L'alta potentia e'l Regno de Troiani
Di lagrime, e sospir mai sempre degno;
E quelle cose di miseria piene
Ch'io istesso viddi, e fui di lor gran parte,
10 Chi mai potria de le nimiche schiere
D'Achille, Pirrho, e del crudel Ulisse
Ragionando di ciò frenar il pianto?
E già casca dal Ciel l'humida notte,
E porgon sonno le cadenti stelle.
15 Ma se tanto desio nel cor t'è nato
Saper gli affanni nostri, e brevemente
Odir di Troia l'ultime rovine,
Dirollo, benche solo in ricordarle
L'animo triema, e si ritrahe di dolo».

Surrey (nach Tottel).

They whisted all, with fixed face attent,
When prince Aeneas from the royal seat
Thus gan to speak: «O Quene, it is thy will
I shold renew a woe can not be told:
5 How that the Grekes did spoile, and overthrow
The Phrygian wealth, and wailful realm of Troy:
Those ruthfull things that I myself beheld,
And wherof no small part fel to my share.
Which to expresse, who could refraine from teres?
10 What Myrmidon? or yet what Dolopes?
What stern Ulysses waged soldiar?
And loe! moist night now from the welkin falles,
And sterres declining counsel us to rest.
But sins so great is thy delight to here
15 Of our mishaps, and Troye's last decay:
Though to record the same my minde abhorres,
And plaint eschues: yet thus wil I begyn».

Der Beginn der Rede des Sinon.

Virgil 154 ff.

«Vos, aeterni ignes, et non violabile vestrum
Testor numen», ait, «vos arae ensesque nefandi,
Quos fugi, vittaeque deum, quas hostia gessi:
Fas mihi Graiorum sacrata resolvere iura,
5 Fas odisse viros, atque omnia ferre sub auras,
Siqua tegunt; teneor patriae nec legibus ullis.
Tu modo promissis maneas, servataque serves
Troia fidem, si vera feram, si magna rependam».

Octavien.

«O feux immortelz e durables,
Vos dieux troyens iustes et immolables,
Et vous autielz e nephandes cousteaulx,
Que ja fouyz par dangereuses eaulx;
5 Vous, blanche toille, pour moy seul assortie,
Qui devoit estre aux dieux l'orible hostie:

Je vous atteste e jure maintenant,
Que reveler je puis le convenant
Et le secret de noz Gregoys sans blasme;
10 Car ilz ont mys en leurs dangiers mon ame.
J'ay juste cause icelle gent hayr,
Dire leur fait voire e de les trahyr.
Ores ne suis subject a loix aucunes,
Toutes me sont egalles et communes.
15 Et pour ce Troye, où ma fiance ay mis,
Tiens e me garde ce que tu m' as promis,
Se ie te compte chose certaine e grande;
A toy sans plus me donne e recommande».

Douglas 76, 23ff.

«O ȝe», quod he, «evirlesting lampis brycht,
And ȝour divyne power and ȝour greit mycht,
That aucht nocht bene forsworne, I testify;
And ȝour altaris, and cruell sweirdis, quham I
5 Am eschapit, and all ȝow goddis wise
Quhais garlandis bair I as ȝour sacrifice:
Lefull is now to brek, but mair abaid,
The sworne promys that I to the Grekis maid;
Lefull is eik thai peple for to hait,
10 And schaw furth planelie all that evir I wait,
Thair hid slycht als to rype furth to the ground:
To na cuntre nor lawis am I bund.
Sa mot thou, Troy, quham I sal saif fra skaith,
Keip me thi promys and thi lawtie baith,
15 As I sall schew the verite ilk a deil,
And for my life sall render ȝou a grete wele».

Hippolito.

«Voi, lumi eterni, testimonj io chiamo»,
Diss' egli, «e la tremenda forza vostra;
Voi, sacri altari, et voi, crudeli spade,
Ch'io già fuggy; e voi, bende ch'allhora
5 Io portai condennato a i sacrifici:

Siami concesso i giuramenti sacri
Hora scioglier de i Greci, e'n odio havergli,
E tutti i lor pensier secreti aprire,
Ch'a leggi lor tenuto hor mai non sono;
10 Pur che non manchi a quel che m'hai promesso,
E conservata, Troia, la fe servi,
S'io dirrò il ver, s'io scoprirò gran cose».

Surrey 193 ff.
«Ye everlasting lampes, I testifye,
Whoes powr divine may not be violate,
Th'altar, and swerd», quod he, «that I have scapt
Ye sacred bandes, I wore as yelden hoste:
5 Leful be it for me to breke mine othe
To Grekes, lefull to hate their nacion,
Lefull be it to sparcle in the ayre
Their secretes all, what soe they kepe in close.
For free am I from Grece, and from their lawes.
10 So be it, Troy, and saved by me from scathe,
Kepe faith with me, and stand to thy behest,
If I speake truth, and opening thinges of weight,
For graunt of life requite thee large amendes».

Die Szene, wie das hölzerne Roß in die Stadt gebracht wird.

Virgil 234 ff.
Dividimus muros et moenia pandimus urbis.
Accingunt omnes operi, pedibusque rotarum
Subiciunt lapsus, et stuppea vincula collo
Intendunt. Scandit fatalis machina muros
5 Feta armis. Pueri circum innuptaeque puellae
Sacra canunt funemque manu contingere gaudent.
Illa subit mediaeque minans inlabitur urbi.
O patria, o divom domus Ilium, et incluta bello
Moenia Dardanidum! quater ipso in limine portae
10 Substitit atque utero sonitum quater arma dedere.

Instamus tamen immemores caecique furore,
Et monstrum infelix sacrata sistimus arce.

Octavien.

Tant fut chascun au parfaire incité
Que feismes rompre les murs de la cité,
Car pas n'estoit assez grande la porte
Pour y passer ce cheval qu'on apporte.
5 Tous fusmes prestz e ententifz à l'œuvre
Que le dangier trop se celle et se cœuvre;
Et pour plus tost la besongne advancer,
Chascun taschoit de gecter e lancer
Dessoubz roves qui ce grand monstre meinent,
10 Tables e boys por que mieulx le demeinent.
Au col luy mettent grans cordes et lyens
Pour plus ayse le conduyre leans.
Ainsi monta la fatale machine
Par sus les murs de la cité tout digne,
15 Pleine e ensaincte e de grans gens [1])
Dedans mussetz contre nous diligens.
Petitz enfans e les jeunes pucelles
Autour venoyent du cheval à parelles
Rians, chantans nouveaux ditz e chansons,
20 Et moult vouloient en diverses facons
Toucher la corde qui le maine e convoye,
Tant ilz prenoient de plaisir e de joye.
En cest estat d'ung vueil e commun sceu
Fut en la ville recueilly et receu,
25 Et fut conduyt par theatres e rues
La menasse des peines incongneues.
O doulx pays, et vous, maisons des dieux,[2])
Et vous, murailles de cité Dardanyde!
Plus n'y a eu de vous sauver remide.

---

[1]) Vers stimmt nicht; vielleicht: Pleine e ensaincte d'armes e de grans gens. — [2]) Ohne Reim.

30 Las! à l'entrer e au tournoyement
De ce cheval bien peusmes clerement
Ouyr le son des armes à l'escoute
De ceulx qui furent mussez leans sans doubte.
Mais si peu feusmes souvenans e recors
35 De mal futur, que chascun mist son corps
Son sens e peine à conduyre ce monstre;
Tant travaillasmes et tant passasmes oultre[1])
Et droit au temple de Pallas tout autour,
Que nous le mismes en la plus haulte tour.

Douglas 81, 25ff.
Quhat will ȝe mair? the barmekin down we rent,
And wallis of our cietie we made patent;
Onto thair werk all sped thame beselie;
Turnand quhelis thai set in, by and by,
5 Under the feit of this ilk bisnyng jaip;
About the nek knyt mony bassyn raip.
The fatale monstour clame our the wallis then,
Greit wamit, and stuffit full of armyt men;
And thair about ran childring and maidis ȝing,
10 Singand carellis and dansand in a ring;
Ful wele was thame, and glaid was every wycht,
That with thair handis anis twich the cordis mycht
Furtht drawin haldis this subtell hors of tree,
And manysand strydis throw the myd cietie.
15 O native cuntre, and ryall realme of Troy,
O goddis hous Ilion full of joy,
O worthy Troiane wallis chevalrus!
Four tymes stoppit that monster perellus,
Evin at the entre of the portis wyde,
20 And four sise the armour, that ilk tyde,
Clinkit and rang amyd the large belly.
Bot notheles, intill our blind fury,

---

[1]) Reim stimmt nicht.

Forʒetting this, instantlie we wyrk,
And for to drug and draw wald never irk,
25 Quhill that myschancy monstir, quentlie bet,
Amyd the hallowit temple up was set.

Hippolito.

Rompiam la porta, apronsi l'alte mura;
Qui ciascun s'apparecchia all' opra intento,
E a piei di quello i giri de le ruote
Pon sotto, e con li funi il collo legan.
5 Il fatal' edificio al muro poggia
Gravido d' arme. Ivi i fanciulli intorno
E vergini Donzelle, i sacri versi
Cantando, godon lieti la gran fune
Con le tenere man toccare. E egli
10 Gia dentro entrando altier soura la porta
Ne vien scorrendo, e a la Città minaccia.
O patria, o Ilio, gia seggio a li Dei,
O mura di Troian famosi in guerra!
Quattro volte fermosse al limitale
15 Istesso de la porta, e quattro volte
L'arme entro al ventre gli sonar tremanti.
Noi fuor di senno pur sforziamci, e ciechi
Da van furor ne la sacrata rocca
Al fin posiamo il fier', e horribil mostro.

Surrey 295ff.

We cleft the walles and closures of the towne;
Wherto all helpe, and underset the feet
With sliding rolles, and bound his neik with ropes.
This fatall gin thus overclambe our walles,
5 Stuft with armd men; about the which there ran
Children and maides, that holly carolles sang.
And well were they whoes hands might touch the cordes.
With thretning chere thus slided through our town
The subtil tree, to Pallas temple ward.
10 O native land, Ilion, and of the Goddes

The mansion place, o warrlik walles of Troy!
Four times it stopt in th'entrie of our gate,
Four times the harnesse clattred in the womb.
But we goe on, unsound of memorie,
15 And blinded eke by rage persever still.
This fatal monster in the fane we place.

Das Selbstgespräch des Aeneas.

Virgil 657 ff.

«Men efferre pedem, genitor, te posse relicto
Sperasti, tantumque nefas patrio excidit ore?
Si nihil ex tanta superis placet urbe relinqui
Et sedet hoc animo, perituraeque addere Troiae
5 Teque tuosque iuvat, patet isti ianua leto.
Iamque aderit multo Priami de sanguine Pyrrhus,
Gnatum ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras.
Hoc erat, alma parens, quod me per tela per ignis
Eripis, ut mediis hostem in penetralibus utque
10 Ascanium patremque meum iuxtaque Creusam
Alterum in alterius mactatos sanguine cernam?
Arma, viri, ferte arma: vocat lux ultima victos.
Reddite me Danais, sinite instaurata revisam
Proelia. Numquam omnes hodie moriemur inulti».

Octavien.

«O pere, comment es tu pensant,
Que je voulsisse mourir en te laissant,
Et m'en aller en aucune maniere,
Ayant vouloir de te laisser derriere?
5 Mais comme peult parolle tant cruelle
Estre yssue de bouche paternelle?
Si plaist aux dieux qu'en toute la cité
Rien n'en eschappe, e que l'adversité
Commune soit; si tu as le desir
10 Qu' avec les tiens icy vueilles gesir.

Assez me plaist: la porte est toute ouverte
Pour recevoir la mort prompte e apperte.
Tantost viendra Pirrhus à son arroy,
Honny du sang de Priam nostre roy,
15 Qui bien pourra tuer e desconfire
Le jeune enfant au plus pres de son sire,
Et occira le pere par apres
Devant l'autier ou encores plus pres.
Ha, alme mere, mal me feustes propice
20 Me mettre hors de la force e malice
De dars e glayves e des feux viollens,
Pour ores veoir de mes yeulx trop dolens
Mes ennemys au lieu e demourance,
Que je cuidoye avoir vraye asseurance?
25 Fault il que voye à mon propre seiour
Meurtrir mon pere e ma femme en ce jour
Voire e mon filz? e que leur sang ensemble
L'ung avec l'autre s'entremesle e assemble?
O vous les myens serviteurs e consors,
30 A coup aux armes monstrez vous durs et fors!
Ce jour dernier convoye or et appelle
Nous tous vaincus, e raison nous compelle.
Conduysez moy au lieu où sont les Grecz,
Car de mourir n'auray aucuns regretz,
35 Et permettez que promptement m'en aille
Au lieu où est la plus rude battaile.
Pas ne serons occis ne oultragez
Tous ensemble, sans en estre vengez».

Douglas 107,1 ff.

«O deir fadir, quhat wenys thou for deid,
A fute», quod I, «me to steir of this steid,
And laif the heir? O God! quha evir couth
Sic cryme to me be said of faderis mouth!
5 Bot gif it likis to the goddis hie
Na thing be left of sa fair a cietie,

Or gif thou hais in mynd decretit eik,
And wele likis thiself and thine to eik
Onto the rewyne of Troy and to be schent,
10 Deid at our dur is reddy and patent.
Fro mekle bluide schedding of Priamus
Hiddir, belife, sall cum cruell Pirrus,
Quhilk brytnis the sone befor the faderis face,
And gorris the fader at the altair but grace.
15 Is this the way, my haly modir, at thou
Suld keip me, fayis and firis passand throw,
That I behald, within my chalmour secrete,
Myne enemyis, and se Ascanius sweite,
My deir fader, and Creusa my wife,
20 Athir on otheris haite bluid leis thair life?
Harnes, servand, harnes bring hidder sone;
The lattir end, thus vencust and undone,
Callis us agane to battale and assay:
Have done, cum on, this is our lattir day.
25 Rendir me to the Grekis, or suffir me
The bargane agane begun at I ma see;
This day unwrokin we sall nevir al be slane».

Hippolito.

«Dunque sperasti mai, padre, che fuore
Il pie muover potessi, e te lasciare?
O, dalla bocca tua si grave errore
Come mai cadde? Hor s'agli Dei pur piace
5 Che nulla al fin di si gran terra avanzi,
E ciò ne l'animo hai, e aggiunger teco
I tuoi ti giova a Troia ch' hor ruina:
Già è la porta a questa morte aperta;
Già Pirrho ne verrà dal molto sangue
10 De l'infelice Priamo, quel che amazza
Il figlio inanzi al suo misero padre,
E quel che'l padre a i sacri altari occide.
Questo era adunque, santa madre, questo?

Perche tratto m' hai fuor tra ferri, e fiamme,
15 Accioche in mezo a i piu secreti luoghi
Veggia il fiero nemico, e Ascanio, il figlio,
E'l vecchio padre mio, e ivi appresso
Creusa, e l'un ne l'altrui sangue ucciso?
Arme, compagni, arme portate, poi
20 Che già l' ultimo giorno i vinti chiama.
Hor me rendete a i Greci, hor su lasciate,
Ch'io vada a riveder nuove battaglie:
Hoggi non morrem mai senza vendetta».

Surrey 865 ff.

«Father, thought'st thow that I may ones remove»,
Quod I, «a foote, and leave thee here behinde?
May such a wrong passe from a father's mouth?
If Gods will be, that nothing here be saved
5 Of this great town, and thy minde bent to joyne
Both thee and thine to ruine of this town:
The way is plaine this death for to atteine.
Pyrrhus shall come, besprent with Priam's blood,
That gored the son before the father's face,
10 And slew the father at the altar eke.
O sacred mother, was it then for this,
That you me led through flame, and wepons sharp,
That I might in my secret chaumber see
Mine enemies? and Ascanius my son,
15 My father, with Creusa my swete wife,
Murdred, alas! the one in th' other's blood?
Why, servants, then bring me my armes againe.
The latter day us vanquished doth call.
Render me now to the Grekes' sight againe,
20 And let me see the fight begon of new:
We shall not all unwroken dye this day».

Der Schluß, von der Verheißung der Creusa an.

Virgil 780 ff.

«Longa tibi exilia, et vastum maris aequor arandum;
Et terram Hesperiam venies, ubi Lydius arva

Inter opima virum leni fluit agmine Thybris.
Illic res laetae regnumque et regia coniunx
5 Parta tibi: lacrimas dilectae pelle Creusae.
Non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas
Aspiciam aut Grais servitum matribus ibo
Dardanis et divae Veneris nurus,
Sed me magna deum genetrix his detinet oris.
10 Iamque vale et nati serva communis amorem».
Haec ubi dicta dedit, lacrimantem et multa volentem
Dicere deseruit, tenuisque recessit in auras.
Ter conatus ibi collo dare bracchia circum:
Ter frustra comprensa manus effugit imago,
15 Par levibus ventis volucrique simillima somno.
Sic demum socios consumpta nocte reviso.
Atque hic ingentem comitum adfluxisse novorum
Invenio admirans numerum, matresque virosque,
Collectam exilio pubem, miserabile volgus.
20 Undique convenere, animis opibusque parati,
In quascumque velim pelago deducere terras.
Iamque iugis summae surgebat Lucifer Idae
Ducebatque diem, Danaique obsessa tenebant
Limina portarum, nec spes opis ulla dabatur:
25 Cessi et sublato montes genitore petivi.

Octavien.

«Tu porteras maint exil et malaise,
Ains que trouver demeure qui te plaise;
Et grande mer pourras tu labourer,
Ains que jamais à repos demourer.
5 Finablement viendras en Hesperie,
Terre fertille, terre doulce et fleurie.
Là, où le Tybre arrouse les beaulx champs,
Là trouveras tes plaisirs et tes chantz,
Joyeulx seiour et maison de franchise,
10 Reale espouse pour toy tout seul acquise.
Chasse doncques tes pleurs, o Eneas,

Que pour moy faitz que tant fort aymée as.
N'aye doubte, que nul des Grecz m'emmeine
En leur pays, pour y veoir leur demaine.
15 Ja de leurs femmes servante ne seray,
Ja à Venus deshonneur ne feray.
Icy suis certes par Cybelle tenue
En lieu celeste, et ay divine nue.
Or adieu doncques, de moy n'auras plus rien;
20 Garde l'enfant qui fut et tien et mien»!
Quant elle eut dit, tost fut esvanouye,
Et plus ne fut de moy veue ne ouye.
Jacoit ores pleurant et lamentant
Que luy voulsisse dire des choses tant,
25 Par maintesfois essaye de la prendre,
Mais pour neant à cela veulx contendre,
Ma main ne treuve derrière ne devant
Chose palpable fors songe ou legier vent.
En cest affaire fut la nuyt consumée,
30 Si laisse lors la cité allumée
Et retourne par miserables sors
Au propre lieu où furent mes consors.
Et quant là fuz, bien trouvay creu le nombre,
Car maintz Troyens vouloient fuyr l'encombre,
35 Le grant peril, la mort, l'adversité
Voyant destruire nostre poure cité.
Comme banniz là retirez s'estoient
Et avec eulx plusieurs biens apportoient;
Si y avoit et meres et marys,
40 Jeunes et vieulx, bien dolens et marris,
Deliberéz d'aller et de me suyvre,
Et en tous lieux o moy morir et vivre.
Qu'eust il valu faire plus lon seiour?
Tost commenca apparoistre le jour.
45 Ja ont les Grecz la saisine des portes,
Ja ont de Troye toutes les places fortes:
Espoir n'y a qui vaille ou qui proffite,

Car maintenant la reste y est petite;
Si donnay lieu a fortune pour lors,
50 Mon pere pris et le mis sur mon corps;
A la montaigne m'en vois et me transporte,
De l'advenir aux dieux je me rapporte.

Douglas 113,32 ff.

«Bot the behufis
From thens to wend full far into exile,
And our the braid see saile full mony a myle,
Or thou cum to the land Hesperia,
5 Quhar, with soft cours, Tybris of Lidia
Rynnis throw the riche feildis of peple stout.
Thair is grete substaunce ordanit the, but dowt,
Thair sall thou have ane realme, thair sall thou ryng,
And wed to spous the dochtir of a kyng.
10 Thy weping and thi teris do away,
Quhilk thou makis for thi luifit Creusay:
For I, the nece of mychty Dardanus,
And guide dochtir unto the blissit Venus,
Of Mirmidonis the realme sall nevir behald,
15 Nor ȝit the land of Dolopes so bald,
Nor go to serve na matroun Gregioun;
Bot the grete moder of goddis ilk one
In thir cuntreis withhaldis me for evir.
Adew, fair weile, for ay we man dissevir!
20 Thou be guide frend, luif wele, and keip fra skaith
Our a ȝong sone, is comoun till us baith».
Quhen this was spokin, away fra me she glaid,
Left me weping and feil wordis wald have said:
For sche sa lichtlie wanyst in the air,
25 That with myne armes thrise I pressit thair
About the hals hir for to have bilappit,
And thrise all wais my handis togiddir clappit;
The figour fled as lycht wynd, or son beyme,
Or mast licklie a waverand sweving or dreyme.
30 Thus finalie, the nycht all past and gane,

Onto my fallowschip I returne agane,
Quhar that I fand assemblit, all newlie,
Sa huge a rowt of our folkis, that I
Wounderit the nomer, thai sa mony wer
35 Of men and women gaderit all in fer,
And ȝong peple to pas in exile habil,
And of comonis a sort sa miserabill,
Fra every part thai flocking fast about,
Baith with guide will and thair mobillis, but dout,
40 Reddy to wend in quhat land or cuntre
That evir me list to cary thame our see.
With this the day sterne, Lucifer the brycht,
Abufe the top of Ida rais on hycht,
Gydand the day hard at his back following:
45 The Greikis than we see in the mornyng
Stand for to keip the entres of the portis;
And thus, quhen na hoipe of reskew at schort is,
My purpose I left, obeyand destanye,
And caryit my fader to Ida hill on hie.

Hippolito.

«Lunghi essigli
Haurai, e da solcar del mar l'alte onde;
Ne l'Italia verrai, la dove il Tebro
Lidio con leggier corso l'acque mena
5 Trai grassi campi de le ricche genti:
Ivi allegrezza, il Regno ivi te fia,
E real moglie apparecchiata insieme.
I pianti scaccia di Creusa cara;
Ch'al meno io non vedrò superbi seggi
10 Di Mirmidoni e Dolopi, io Troiana
Non girò in servitu di Donne Greche,
Io di Venere nuora.
Ma mi ritiene in queste sacre parti
Le gran madre de i Dei. Hor resta in pace
15 E'l nostro picciol figlio amar te caglia»!

Poi ch'ella diede a tai parole fine,
Mentre io piangea, e mentre varie cose
Volea pur dirle ancor, lassommi solo,
E ne l'aer leggier gissene ascosa.
20 Ivi tre volte allhor fei vana pruova
D'avvolgerli le braccia al collo intorno:
Quella imagin tre volte indarno presa
Di man fuggimi ugual al leggier vento,
E qual sonno simillima che vola.
25 Poi che cosi passata hebbi la notte,
Ai compagni ritorno, dove io veggio
Cresciuto il numer lor di gente nuove.
Onde restai de maraviglia pieno,
Vedendo tanti insieme huomini e donne;
30 La gioventur accolta al nuovo essilio,
E'l miser volgo seco d'ogni parte
Era quivi venuto, e ciascun pronto
Con l'animo e ricchezze in ogni luogo,
Ove io volessi gir per l'onde false.
35 E gia s'alzava la Diana stella
Da l'alte cime del gran monte d'Ida,
E trahea seco il giorno; e a le porte
Pur d'intorno tenean le guardie i Greci.
Ne mi restando ove trovar speranza
40 D'haver rimedio alcun, quindi partimmi
Meco portando il padre Anchise al monte.

Surrey 1036 ff.

«A long exile thou art assigned to bere,
Long to furrow large space of stormy seas.
So shalt thou reach at last Hesperian land,
Wher Lidian Tiber with his gentle streme
5 Mildly doth flow along the frutfull feldes.
There mirthful wealth, there kingdom is for thee.
There a kinge's child preparde to be thy make.
For thy beloved Creusa stint thy teres.

For now shall I not see the proud abodes
10 Of Myrmidons, nor yet of Dolopes:
Ne I, a Troyan lady, and the wife
Unto the sonne of Venus the Goddesse,
Shall goe a slave to serve the Grekish dames.
Me here the Gods great mother holdes.
15 And now farwell, and kepe in father's brest
The tender love of thy yong son and myne».
This having said, she left me all in teres,
And minding much to speake; but she was gone,
And subtly fled into the weightlesse aire.
20 Thrice raught I with mine armes t'accoll her neck,
Thrice did my handes vaine hold th' image escape,
Like nimble windes, and like the fliing dreame.
So night spent out, returne I to my feers;
And ther wondring I find together swarmd
25 A new nomber of mates, mothers, and men,
A rout exiled, a wreched multitude,
From eche where flockke together, prest to passe,
With hart and goods, to whatsoever land
By sliding seas me listed them to lede.
30 And now rose Lucifer above the ridge
Of lusty Ide, and brought the dawning light.
The Grekes held th'entries of the gates beset:
Of help there was no hope. Then gave I place,
Toke up my sire, and hasted to the hill.

Fünfter Teil:

Unterschied zwischen Surrey und den früheren englischen Kunstepikern.

Die poetische Diktion, die S. aus V. entnahm, war für die englische Epik ebenso neu wie die Form, unter der er sie seiner Sprache anpaßte. Chaucer verfaßte seine Kunstepen wie Märchen. «Whilom, as olde stories tellen us, Ther was a duc that highte Theseus» beginnt er die Erzählung des Ritters (C. T. 859f.). In gemütlichem Tone beschreibt er das Leben des Herzogs: And ther he lyveth in joye and in honour Terme of his lyve; what nedes wordes mo (C. T. 1028f.)? Wie pathetisch klingt dagegen eine entsprechende Stelle bei S.: While that by fate his state in stay did stand, And when his realm did flourish by advice, Of glory then we bare some fame and bruit (II 109/11).

Aus der Anteilnahme an den handelnden oder leidenden Personen erwächst die subjektive Schilderung des ersteren, während letzterer über dem Stoffe steht; vgl. C. T. 954 Hym thoughte that his herte wolde breke, mit II 280 And to the stars such dreadful shouts he sent. Persönliche Einwürfe wie C. T. 985 Shortly for to speken of this thing, 1050 I gesse u. s. f. finden sich bei Ch. massenhaft. So kann er auch das Altertum nicht objektiv anschauen und als solches wiedergeben. C. T. 878 erzählt er von «Theseus and his chivalrye», oder wenn er von klagenden Frauen spricht, läßt er sie schwarze Gewänder tragen (C. T. 899). Ebenso verfährt Lydgate in seinem Buche von Theben, und

auch Douglas folgt, wie wir früher gesehen haben, dieser Art. Erst S. macht sich von der traditionellen Auffassung frei.

Lange und ausführliche Beschreibungen von Personen, Gegenständen oder Begebenheiten liebt Ch. außerordentlich. In der Virgilübersetzung aber ist die Handlung im Vordergrunde. Hier werden nicht bloß notwendige Schilderungen möglichst in eine Periode zusammengefaßt, sondern auch Empfindungen werden schon in Handlungen umgesetzt; man vergleiche z. B. C. T. 913f. When she hadde swowned with a deedly cheere, That it was routhe for to seen and heere, mit IV 515/7 Her swouning limbs her damsels gan relieve, And to her chamber bare of marble stone; And laid her on her bed with tapets spread.

Die Wahl der poetischen Mittel ist in Ch.'s Epen bei weitem nicht so mannigfaltig als bei S.. Zeigt jener die unbequemen Wirkungen des Winters folgendermaßen: The sommer passeth and the nyghtes longe Encressen double wise the peynes stronge (C. T. 1337f.), so behandelt dieser denselben Gegenstand auf solche Weise: But oft the winter storms of raging seas, And oft the boisterous winds did them to stay (II 139f.).

Im Pathos begnügt sich Ch. meist mit einer Häufung gleicher Bilder oder Figuren; sie sind ihm oft nur notwendige Werkzeuge, die er in leidenschaftlicher Sprache nicht entbehren kann. Wie kunstreich und in welcher Mannigfaltigkeit reihen sie sich dagegen bei unserem Dichter aneinander!

Die Vertreter der Chaucerschule, vor allem Lydgate, weichen von ihrem Meister nicht wesentlich ab. Im Hauptepos einer neuen Periode, dem «Passetime of Pleasure» des Stephen Hawes 1506 ist ein Fortschritt deutlich bemerkbar. Die subjektive Art der Erzählung ist eingeschränkt, und besonders werden die Verse durch häufiges Verstummen des End-e inhaltsreicher. Aber immer noch fehlen die Haupteigentümlichkeiten von S.'s Stil. Hierin ist auch Wyatt seinem Freunde nicht von großem Nutzen gewesen; er hat mehr das Verdienst, dessen Augen auf Italien gelenkt zu haben.

Durch folgende besondere Kriterien hebt sich S. mehr oder minder von diesen Vorgängern ab. In der Wortwahl führt er eine große Zahl wirksamer schmückender Beiwörter ein und bevorzugt unter ihnen Adjectiva auf-ful und -less oder Partic. Praes.. Diese Manier ist für seinen Stil schlechthin charakteristisch. Im ersten Teile von «Knight's Tale» (C. T. 859/1354) finden sich nur zwei verschiedene Epitheta auf-ful, woful prisoner 1063 und sorweful creature 1106, ein Adv. auf-less, giltless 1314, aber kein Part. Praes.. Ferner gebraucht S. häufig urgierende Beiwörter, poetische Subst., besonders für Personen, Composita des Verbs, Modifikationen des Verbs mit to do und to gin, variierte Wiederholungen, verstärkendes all und full, Satzformen wie Partic. absol. und coniunct.. Lange Perioden gibt es schon früher, aber wenig Subordination durch Participia, keine große Beobachtung eines ebenmäßigen Baues, wie denn auf einen Vordersatz von sechs Versen ein Nachsatz von einem folgt (Troil. and Cris. III 1744/50), kein Streben nach Abwechslung in der Form, vor allem nicht die S.'sche Manier, das Resultat eines in einer Periode ausgesponnenen Gedankens an ihrem Schluß in hervorgehobener Weise anzuführen. Satzverbindungen mit wherewith, and therewithal, oder durch relativ. Verknüpfung werden jetzt gebräuchlich. Vergleiche kommen schon bei Chaucer vor, sie sind aber nicht lang ausgeführt und nicht aus gewaltigen Kämpfen in der Natur entnommen; z.B. C. T. 1035/6 von der Lilie, 1261/5 vom Betrunkenen. Unter den Tropen sind besonders kühne Personifikationen neu. Dann ist eine stetige Anwendung allermöglichen Lautfiguren, wie Allitteration, Klangmalerei, Wiederholung gleicher oder ähnlicher Wörter, ein sicheres Merkmal der S.'schen Ausdrucksweise. Hierzu kommen ungewohnte Konstruktionen, wie Anakoluth, Konstruktion nach dem Sinne, Ellipse, when in der Bedeutung von cum inversum, und eine starke Ausbeutung des Metrums für rhetorische Zwecke.

Sechster Teil:

Nachwirkung der Übersetzung.

I. Im Epos.

Daß die neue Stilart bald zu Ansehen gekommen ist, beweisen die glänzenden Zeugnisse, die S. von zeitgenössischen Dichtern und Kritikern ausgestellt wurden. Deshalb konnte auch das erste bedeutende Epos nach der Virgilübersetzung, der «Mirror for Magistrates» zu dem Sackville die Einleitung und den Anfangsmonolog schrieb, davon nicht unberührt bleiben.

Schon die erste Strophe der «Induktion»[1]) zeigt eine unleugbare Ähnlichkeit mit S.. Man beachte Epitheta wie wrathful winter, blustering blasts, chilling cold (Surrey II 152), tender green; poet. Subst. wie groves (II 392), Kompos. wie overthrown, Allitter. wie frosty face, tapets torn, bloom — blown; verstärkendes all in all ybar'd; dann Metonymie wie the green, Metapher wie tapets für Laub der Bäume, und die mit antiker Vorstellung untermischte Personifikation des Winters.

In den folgenden Strophen der Induktion wie der Klage des Buckingham lassen sich sogar zahlreiche direkte Anlehnungen an S.'s Übersetzung feststellen: Induktion 4, 1 f. When lo! the night with misty mantles spread, Gan dark the day, and dim the azure skies = II 317 f. The cloudy

[1]) Zitiert wird nach der Ausgabe Sackville's von R. W. Sackville-West, Lond. 1859.

night gan thicken from the sea, With mantles spread that cloaked earth and skies. Die Übereinstimmung wird durch den gleichen Reim, den beide kurz darauf, S. ausnahmsweise, anwenden, bekräftigt: 4,6f. breast: rest = II 320f. rest: oppress'd. Ferner 6,7 While Titan couch'd him in his purple bed = IV 780 Aurora now from Titan's p. b.; 18,5 The cold pale dread my limbs gan overgo = II 152 The chilling cold did overrun their bones; 32,2f. all besprent with tears = II 856 But we b. w. t.; 61,1 forebath'd in their own blood = II 766 so oft foreb. in bl.. Vor allem aber, wo Sackv. von Trojas Sturz spricht: 67,1/3 Cassandra yet there saw I how they hal'd From Pallas' house, with sparkled tress undone, Her wrists fast bound, and with Greeks' rout empal'd = II 517/20, wobei interessant ist, wie Sackv. das zu moderne «church» zu «house» umwandelt; in derselben Strophe V. 6/7 = II 874. Sodann 68,6f. there is seen Fair Ilium fall in burning red gledes down, And, from the soil, great Troy, Neptunus' town = II 822f. I saw Troye fall down in burning gledes, Neptunus' town clean razed from the soil.

Oder Buckingh. 86,6 to the stars such dreadful shouts he sent **wörtlich** = II 280. Selbst die ganze Strophe 79: Midnight was come, and every vital thing With sweet sound sleep their weary limbs did rest; The beasts were still; the little birds that sing, Now sweetly slept beside their mother's breast, The old and all well shrouded in their nest: The waters calm, the cruel seas did cease, The woods, the fields, and all things held their peace = deutliche Nachahmung von IV 702/10.

Aus dieser Entlehnung längerer Stellen dürfte zur Genüge hervorgehen, wie sehr Sackv. unter dem Banne seines Vorgängers steht. Aber auch sonst begegnen wir Schritt für Schritt S.'schen Eigentümlichkeiten, und kaum je dürfte ein Dichter so auf einen andern eingewirkt haben, als es hier der Fall ist.

Schmückende Beiwörter: Ind. 4,6 disdainful brest (II 851); 12,3 woeful tears; 13,4 doleful shrieks; 18,1 rueful voice; 31,7 dreadful place; Buck. 6,3 doleful day (II

167); 8,4 hateful year; 9,4 faithful love. Ferner Ind. 13,3 forceless hands; 16,3 endless torments; Buck. 10,1 restless mind. Ind. 6,2 glist'ring beams; 7,4 sparkling stars; 7,5 twinkling light; 11,6 sighing sore; 13,1 flowing streams; 16,2 wasting woes; 36,3 trembling limbs; 38,5 running stream; u. s. f.. Mit welcher Absicht solche Adj. gewählt sind, lehren Beispiele wie Ind. 18,1f. Whose rueful voice no sooner had outbray'd Those woeful words, oder Buck. 30,1 Now doubting state, now dreading loss of life. Ferner Ind. 5,5 grisly feet (II 731); 16,6 deadly taste; 21,7 stormy wind (II 1037); 24,5 silly men (II 393); 35, 2 fell revenge (II 530); 45,1 cruel fate. Subst.: Ind. 10,6 u. 11,4 woe; 27,5 through the thick (II 523); 64,5 manhood (II 472); Buck. 6,5 grandsire; 27,5 eam = uncle. Verba: Ind. 11,4 forewaste; 12,1 forewither'd and forespent; Buck. 22,3 foredone; 46,6 foreirked; 74,2 forewander'd. Ind. 14,1 u. 23,1 aghast (II 1004); 23,3 I maz'd (II 486). Modif. mit to do: Ind. 13,5f. Whose plaint such sighs did straight accompany, That, in my doom, was never man did see. Verstärkendes all: Ind. 2,2—3,2—11,3—11,4. Andere Verstärkungen: Ind. 75,4 in far more woeful wise (II 252 a far more dreadful chance); Buck. 28,1 long desired (II 175); 45,1 his own dear wife (II 896). Variierte Wiederh.: Buck. in kurzer Aufeinanderfolge 71,6 they are fled and gone (II 34 they had been fl. and g.); 72,4 with tears beweepen and complain; 73,5 forsaken and forfaint. Wortverb.: Ind. 53,1 thus firmly fix'd (II 855 thus firmly bent); 65,5f. to fight in arms amid the field (II 406 to die arm'd in the field); 77,7 with rueful cheer (II 344); Buck. 6,6 rushing forth amidst the fiercest fight (II 492 And we gan rush amid the thickest rout); 94,1f. swerved from kind (II 715). Absol. Partic.: Buck. 103,1 this said (II 380). Subordin. durch Partic. coniunct. ganz gewöhnlich, z. B. Buck. 56,3f. So I, alas! lapp'd in a thousand woes, Beholding death on every side so plain (II 462f. we ran holding — cover'd); 75,1 Who being one (II 689 Who fleeing forth); 28,1 thus having won (II 1052 this having

said). Verknüpfungen: Ind. 53,5 wherewith (II 732); Ind. 53,6 and therewithal (II 708); Buck. 78,1 and with these words (II 502); durch Relativum: Buck. 4,1—10,1—41,1—86,5 u. s. f.; ferner Buck. 105,4f. Why sigh I so? or whereunto do I Thus grovel on the ground? (II 783f. what ragest thou? Or where is now become the care of us?). Abwechslung in der Periode: Buck. 87,1/3 I beheld the plight and pangs that did him strain, And how the blood his deadly colour left. In langen Perioden, z. B. Buck. Strophe 20—34—85, findet sich selten zweimal dieselbe Konstruktion; Str. 85 lautet: With blood red eyen he stareth here and there, Frothing at mouth, with face as pale as clout: When, lo! my limbs were trembling all for fear, And I amaz'd stood still in dread and doubt, While I might see him throw his arms about: And gainst the ground himself plunge with such force, As if the life forthwith should leave the corpse. Vorder- und Nachsätze richtig verteilt, z. B. Buck. 49—53—91, oder 34 u. 35, wo jede Strophe einen Teil eines Vergleiches enthält. Die sog. Resultatsätze am Ende von Per.: Buck. 15,7 So just is God in all his dreadful dooms (II 966 So much I dread my burden and my fear); 22,5 Now he likewise perceived in like stay (II 730 A body now without renown and fame). Für die lang ausgesponnenen Vergleiche gibt es durchweg Vorbilder in S.: Buck. 25,3ff. der hungrige Wolf (II 457ff.); 34 u. 35 das von der Lanze getroffene Wild (IV 88ff.); 73 die ängstliche Taube (II 669); 84 der rasende Stier (II 281ff.). Metaphern: Ind. 40,7 candles, von Sternen gesagt; desgl. Buck. 89,1 ye eternal lamps (II 193 ye everlasting lamps); Buck. 86,5 flowing streams, von Tränen gesagt (II 345); 110,4 Dame Fortune; 35,5 the fyer frets (IV 126 rage frets her bones); Ind. 14,3 my hairs upstarted (II 1028/9). Welche kühne Personif. am Anfang der Ind., wo Sackv. den Winter einen wilden Mann mit frostigem Gesichte, den Sommer aber eine liebliche Königin nennt, und die Gegenstände der Natur tränenden Auges das Herannahen des ersteren beklagen läßt!

Lautfiguren sind noch zahlreicher und wirksamer als bei S.; z. B. Allitter.: Ind. 73,4 wide — waste; Buck. 1,7 smooth — smil'd; 36,6 stay — stoun (= occasion); 61,6 f. swerve — sway, chance — change, drive — draw; 76,6 f. truth — turned — treason — trust — train'd, faith — fled; auch im Schlußvers muß Sackv. dies Lieblingsmittel anwenden: reckless — rules — right — rue. Wiederholung gleicher Wörter: Ind. 54,1 and by and by; Buck. 82,5 more and more (II 383); ebenso 82,7—101,3; 50,4 I saw mischief on mischief fall (II 800 stone beat from stone). Anapher: Buck. 70,2/5 viermal «or» an Satz- und Versanfängen; Anadiplosis: Ind. 29,2 f. here was now the place, the place where (II 519 f.). Wiederholung ähnlicher Wörter: Ind. 2,1 so seemly was to seen (II 405 f. it seem'd a seemly thing); Buck. 7,5 no state may stay (II 109); 48,2 the state of such a stay; 102,3 to live in death, and die in life; dreimal in Str. 25: the depth of deep desire — to feed on deadly food — in state we stood. Inversionen: Buck. 25,3 Like tho the wolf, with greedy looks that leapeth (das Metrum ist für die Umstellung nicht maßgebend); 50,1 Ne could I brook (II 116). Ellipsen: Buck. 22,5 - 29,1 ff. - 66,1/2 What more unworthy than this his exile? More just than this the woeful plaint he wrote? Konstruktion nach dem Sinne: Buck. 79,1 f. every thing their weary limbs did rest. Anakoluthe: Buck. 10—25 —56 u. s. f.. When = cum invers.: Buck. 85,3—87,5—88,6. Kurze Ausrufe: Ind. 4,1 lo; 28,1 but lo (II 682); Buck. 8,4 ay me; 49,1 alas. Schließlich Mittel des Versbaues: Buck. 73,4 Móurning hér loss (/ × × /); 78,3 Déad fell he dówn (/ × × /); Ind. 36,6 f. Rúeing, alás! (/ × × /) upon the woeful plight Of Misery (Enjamb.); Buck. 30,5 f. With restless thought so is the guilty mind Turmoil'd (= wuchtiges Enj. durch Verb).

Von Sackville geht die neue Rhetorik in die folgenden Epen über. Spenser steht ganz unter ihrem Einfluß. Hierfür zeugen die poetische Wortwahl, die schmückenden Beiwörter, die kühnen Satzkonstruktionen, Vergleiche, Personi-

fikationen oder Lautbilder in seinen Dichtungen nicht minder als die Worte, unter denen er Sackv. ein Exemplar der ersten Ausgabe der «Fairy Queen» 1590 übersandte (vgl. die von mir zitierte Ausgabe von Sackv. S. II). Hier lobt er u. a. sein Vorbild mit den Worten: «Whose learned muse hath writ her owne record In golden verse, worthy immortal fame.» Bei Milton erreicht S. den Höhepunkt.

II. In der Tragödie.

Es war unausbleiblich, daß Sackville, nachdem er den Stil S.'s im «rhyme royal» so erfolgreich angewandt hatte, sich nun auch die Form seines Meisters zu eigen machte; und diesen Schritt vollzog er im «Gorboduc», der ersten bedeutenden Tragödie Englands, zu der er die drei Anfangsakte verfaßte. Vielleicht ist er durch den dramatisch bewegten Inhalt der Virgilübersetzung überhaupt erst angeregt worden, Personen auf der Bühne im neuen Stil und Metrum sprechen zu lassen. Wir finden auch wieder deutliche Entlehnungen aus S.; z. B. I, 1, 47 That plaints and prayers can no whit avail = II 416 The which no plaint or prayer may avail.

Wie sehr die Ausdrucksweise dieser Tragödie im übrigen der des Mirror und der Virgilübersetzung gleicht, bedarf keiner weiteren Ausführung; schon der Anfang sagt genug: The silent night that brings the quiet pause From painful travails of the weary day, Prolongs my careful thoughts, and makes me blame The slow Aurore, that so for love or shame Doth long delay to show her blushing face; And now the day renews my griefful plaint.

Desselben Tones bediente sich Sackv.'s Fortsetzer Norton; ja auch er scheint aus S. geborgt zu haben: Seite 54 I linger forth my time = II 851 f. I my years have lingered forth; 56 reach a mortal wound = II 687; 57 my just revenge = II 770; 60 for grant of life = II 205; 67 streams of blood = II 691; 67 clasping his hands = II 958; 67 to heaven

he cast his sight = II 907; 68 shining in armour bright = II 809; vor allem Seite 75 So giddy are the common people's minds = II 53 So diverse ran the giddy people's mind.

Bei Norton zeigt sich aber bisweilen schon eine Ausartung infolge übertriebener Häufung; z. B. S. 82 hopeless of life, dreadless of death, Careless of country, and aweless of God, in plumper Aufeinanderfolge.

In gleicher Art verfuhren die späteren Tragödiendichter. Zur Erläuterung genüge eine beliebige Stelle aus Kyd's «Spanish Tragedy», III, 7, 1 ff.: Where shall I turn to breathe abroad my woes, My woes, whose weight hath wearied the earth? Or mine exclaims, that have surcharg'd the air With ceaseless plaints for my deceased son? The blust'ring winds, conspiring with my words, At my lament have mov'd the leafless trees, Disrob'd the meadows of their flower'd green, Made mountains marsh with spring-tides of my tears, And broken through the brazen gates of hell. Yet still tormented is my tortur'd soul With broken sighs and restless passions, That winged mount; and hov'ring in the air, Beat at the windows of the brightest heavens, Soliciting for justice and revenge: But they are plac'd in those empyreal heights Where countermur'd with walls of diamond, I find the place impregnable; and they Resist my woes, and give my words no way.

Marlowe trat in dieselben Spuren. Aber er schränkte die Effekthascherei seiner Vorgänger durch Lautmittel einigermaßen ein. Dafür bevorzugte er Vergleiche; z. B. Tamburlaine T. I V. 31 mit dem Fuchs, 240 dem Löwen, 1027 dem Strom, 1285 dem Reh, 1481 dem Blitz, 1620 der Jagd, 1845 den Tauben; und Personifikationen: V. 320 Our swordes shall play the orators for us; 362 f. I hold the Fates bound fast in yron chaines, And with my hand turne Fortune's wheel about; ebenso 614 f.—889—924 f.—1213—1446—1612 f.—1892—1930 u. s. f..

Der junge Shakespeare stand mit dieser Tradition in viel zu engem und lebendigem Zusammenhang, als daß er

vermocht hätte, sich gegen sie zu verschließen. Seine ersten Stücke sind von eben dem Pathos getragen und mit den nämlichen Mitteln ausgestattet als die Tragödien seiner Vorgänger. Die bloßen Anfänge von Heinrich VI. und Richard III. sind charakteristisch hierfür. Vielleicht wäre Englands größter Dichter nicht zu jenem abgeklärten Stil der späteren Dramen gekommen, hätte er dessen Ausartung nicht früh kennen gelernt. Daß er die Rhetorik seiner Jugend aber ausschließlich aus den Tragödien Seneka's übernommen hat, ist unwahrscheinlich. Denn der Übergang wäre zu unvermittelt, und die in obiger Entwicklung deutlich unterscheidbaren Zwischenstufen fehlten.

Mithin hat Sackville-West recht, wenn er in seiner Sackville-Ausgabe S. III sagt: And if we must date the dawn of English poetry in the time of Chaucer, we may trace to Sackville the style and character which it aftwerwards assumed in Spenser and Shakespeare; aber er unterläßt hinzuzufügen, daß Sackville eben mit allem, was an ihm neu ist, aufs tiefste in Surrey wurzelt.

Siebenter Teil:

Abdruck des vierten Buches.

Die zu Grunde liegenden Quellen sind Tottel's Ausgabe von 1557, deren Neudruck von 1814 meines Wissens in Deutschland nur auf der K. Bibliothek zu Berlin vorhanden ist, und die im zweiten Teile bereits erwähnte und bisher ungedruckte Hs. Hargrave 205 (Brit. Mus.).

Das Verhältnis zwischen beiden läßt sich nicht ohne weiteres feststellen. Eine große Zahl von Verderbnissen und Schreibfehlern in der Hs. lehrt zunächst, daß sie bloß eine Abschrift, nicht das Original ist. Diese Verderbnisse äußern sich in

a) Auslassungen: 196 wahrscheinlich «and» zwischen «wild» und «savage» übersprungen; 230 eke; 363 to leave; 892 town of. 246/51 sind in der Hs. nur 3 Verse; von diesen sind 246 und 250 sicher vom Schreiber übersprungen, zumal sie ebenso wie die dazugehörigen voraufgehenden Verse (as, in) beginnen, während 251 als freie Zutat Surrey's bereits vom Verfasser des Originals übergangen sein kann; vgl. Virgil 191/4: Venisse Aeneam Troiano sanguine cretum, Cui se pulchra viro dignetur iungere Dido; Nunc hiemem inter se luxu quam longa fovere, Regnorum immemores turpique cupidine captos. Auch 839 und 843 sind ganz ausgelassen; 842 allein gibt keinen Sinn; vgl. Virgil 627 resp. 629.

b) Wiederholungen: 15 of; 800 J, weil kurz vorher.

c) Verschreibungen: 34 ere > ore, denn letzteres steht unmittelbar vor- und nachher; 44 to fere; etwa = so fierce, da fere = Genosse sinnlos ist? 162 seme > soone; 318 descrie >

descrive; 382 crafty > crastie; 579 to any > unto my (V. 439 ullas voces); 663 nunne > man; 689 sithes > sighes; 750 hue > here; 811 sunne > saye, discries > destroiest.

Eine weitere Reihe von Verschiedenheiten zwischen Tottel's Druck und der Hs. ist völlig belanglos und berechtigt nur zu dem Schlusse, daß wir es in einer der beiden Fassungen mit purer Besserungssucht zu tun haben: 13 «tormented-affray» ebenso gut als «tormenten-affrayde»; 25 «gilt» oder «fawlt»; ähnlich 126, 171, 335 u. s. f.; oder Umstellungen 472, 476, 477, 583, 943.

Lehrreich wird das Auseinandergehen beider Versionen erst da, wo das Metrum mitspricht. In der Lesart der Hs. wird nämlich großer Wert auf die Versform gelegt. Hier sind

a) die in Tottel's Text den Blankversen untermischten längeren Verse, die sog. Alexandriner, meist vermieden: 14 auf ungeschickte Weise; 30 und 714 durch bloße Fortlassung eines Wortes; besser 72, doch mit kleiner Einschränkung des Sinnes (V. 57/8), und 271; aber 802 bleibt auch in der Hs. ein Alexandriner.

b) Die kürzeren Verse sind in der Hs. regelmäßige Blankverse: 292/3 sind durch Fortlassung von Überflüssigem zu einem Verse gekürzt, weil 292 bei Tottel vierhebig ist; 394 Einschub von «her»; 445 our folks > all my folke; ebenso 731 fehlende Senkung ersetzt, jedoch nicht zum Vorteil der Rhetorik.

c) Doppelte Hebung oder Senkung wird abgelehnt, auch da, wo alte Verschleifung oder Elision statthat: 39 dearer > more; 184 viset > se; 192 quivering > quiver, aber gegen S.'s Stil; ferner 361 throtal > throte; 641 ist in diesem Sinne «that» ausgelassen, und 642/3 zu einem Verse gemacht, wobei garden > gardener verbessert werden muß; 651 ist umgestellt wegen «t'assemble». Wo Verschleifung ausscheidet: 242 «as» gestrichen; 538 «she» fehlt, und infolgedessen 537 when > that; 782 «when» fehlt, was aber rhetorisch nicht zu billigen ist. 939 commaunded I reve > I do bereave. 58 purveiaunce > sufferance, aber auf Kosten des Sinnes.

d) Unbetonte oder leichte Wörter resp. Silben sollen nicht in der Hebung stehen: 149 To the forest a hunting > the forest till a h.; trüge «the» rhet. Accent, würde überhaupt «that» oder «this» gesetzt sein. 239 aus demselben Grunde Auslassung von «the», Zutat von «once» und Umstellung. 217 the first day of their mirth > the formest day of mirth; ebenso ganz deutlich 262 garlands of strange hue > garlands strange of hue. 584 Umstellung und Satzänderung, damit «blowing» und «from» nicht in Hebung bleiben. 610 ist wegen «drawing» geändert, aber mit Unrecht, denn vorhergehende Pause und Rhetorik rechtfertigen Widerstreit von Wort- und Versaccent. Ferner 133 th'empire > the prince; 699 Änderung wegen «any», aber auch hier «any» in S.'s Sinne. 727 or me scorned > or scorned me; doch gegen des Übersetzers Eigenart. 713 Umstellung wegen «enter»; dies ist wieder falsch wegen rhet. Acc., und weil Binnenreim (rest-brest) zerstört wird.

e) Dem entsprechend werden betonte oder schwere Wörter nicht in die Senkung gestellt: 144 thus tooke > tooke thus: 174 great > a; 554 thee > and, aber nicht zu loben wegen Fortfall der Anapher.

f) Vermeidung von unschönem Enjambement: 414/5.

Die unter diesem Punkte angeführten Verschiedenheiten lassen außer Zweifel, daß die Lesart der Hs. jünger als die bei Tottel ist. Der Verfasser zeigt das unverkennbare Streben, den Blankvers der älteren Version von den ihm anhaftenden wirklichen und scheinbaren Mängeln zu befreien. Man sieht deutlich, welche Schwierigkeiten es ihm bereitet, in diesem Sinne seine Vorlage ohne nennenswerte Schädigung des Ausdruckes umzumodeln, und wie er doch bisweilen

den Wortlaut zu seinem Nachteile antasten muß. Auch sind die Besserungen nicht überall vorgenommen; weshalb blieb beispielsweise 392 ungeglättet? Aber umgekehrt wäre das Verhältnis widersinnig. Aus welchem Grunde hätte die Form, nachdem sie einmal ziemlich untadelig festgelegt war, nachträglich durch allerhand Freiheiten sollen entstellt werden? Hierzu hätte höchstens ein mangelhafter Inhalt veranlassen können. Jedoch ist die Sprache der Hs. zu diesem Zwecke nicht fehlerhaft genug; und die stilistischen Besonderheiten, die, um die Phantasie an wirksamen Stellen zu erregen, zur absichtlichen Änderung des ebenmäßigen Metrums hätten führen können, wiegen die zahlreichen Punkte, wo fehlerhafter Rhythmus später berichtigt sein muß, bei weitem nicht auf Für diesen Sachverhalt spricht vor allem auch Vers 82, den der Bearbeiter aus der Vorlage abschrieb und dann, damit er Vers 83 gleichgestaltet würde, in veränderter Form nochmals brachte; nun vergaß er aber, den ersten zu streichen.

In letzter Reihe fallen viele Sinnunterschiede auf. In der Hs. ist der Text oft mit oft ohne Recht dem lateinischen Original näher gebracht oder freier gestaltet. Hierauf allein angewiesen, könnten wir deshalb kein Urteil über beide Lesarten fällen. Nach obigen Ausführungen aber muß der Verfasser der Hs. sich auch an eine Kritik des sprachlichen Ausdruckes herangewagt haben.

a) Wörtlichere Fassung. Ohne daß ein besonderer Grund hinzukäme, werden die Verse 234/5 (Virgil 182/3) und 341/4 (265/7) umgestellt; letztere Änderung ist stilistisch durchaus tadelnswert. 24 geniall brands > bridall boundes, weil Virgil 20 thalami taedaeque; dann aber hat der Bearbeiter für «taedae» nichts Passendes gefunden und nur eine nichtssagende Tautologie erreicht. 26 (20) richtet sich das Tempus besser nach dem lat. Text, dafür ist aber «Anne» ausgelassen. Sodann werden Auslassungen umgangen: 728/9 knowest thou yet > doest thou know Or smell (541/2 nescis necdum sentis); diese Änderung ist aber nicht zu billigen, da dadurch 729 auffälligerweise zum Alexandriner

wird. Unschöne Zutaten sind gleichfalls vermieden: 337 ist mit Recht ausgelassen und danach 339 geändert; letzteres wahrscheinlich nach Douglas II, 191, 18: of mychty Didois gift. 424 (328) ones borne > conceaved; 635 «great» fehlt. Ist Zutat wegen des Metrums notwendig, so soll sie sich möglichst wenig von dem Original entfernen: 636 (the) wandering (sun discendeth) hence > (the sun descendeth) and declines; doch ist das Ep. orn. ganz nach S.'s Art. Teilweise gelungene Änderungen sind da, wo Deutlichkeit des Inhaltes maßgebend ist: 330 landes > sandes (257 litus haerenosum); «landes» ist vielleicht bei Tottel bloßer Druckfehler. 829 giltles > wailfull (617 indignus). Aber auf Kosten des Rhythmus 871 (651) wold > did permitt. Wohl auch 44/5 (35/6) findet die beträchtliche Änderung nur statt, um «despectus» deutlicher zu machen. Bisweilen wird die Periode syntaktischer gestaltet: 21 (15) is > was, wegen Irrealis; 36 (29) wegen Satzverknüpfung; ebenso 108 (85), doch S. liebt am Ende stehende und durch ihre Form hervorgehobene Sätze. Dagegen ist 535 (407) entsprechend dem Lat. ein derartiger Satz gewahrt und noch zum Schaden des Metrums. 411/2 (319/20) Umstellung und Änderung, weil 405/12 ein Gefüge ist. 678 yleft > forsake, um alle Glieder von «doth» abhängen zu lassen. Selten wird in rhetorischer Absicht geändert: 6 pictures forme > form of face, wegen lat. Allitteration (4/5 voltus verbaque); dieser Grund ist vielleicht auch 349/50 (271) maßgebend. 194 wird eine wirksame Ellipse vermieden.

b) Freiere Gestaltung. 152/3 (121) Auslassung eines ganzen Verses, weil das stilistische Bild mißglückt ist. Fehler des Schreibers, da beide Verse mit «and whiles» beginnen, ist wohl trotzdem abzulehnen. Bei Zutat Vermeidung von seltenem Partic.: 54 a desert realme forthrust > the desert realme of Scythe (43 deserta regio). 561 (427) Zutat, um stärker zu sein und gleiches Tempus zu wahren. Qualitative Änderung, um dem Gedanken größeren Nachdruck zu verleihen: 227 stayeth > percing, was aber unpassend ist; ebenso 208 (162) u. 483 (369). Deutlicher: 17 be > seem, aber unschön

wegen Tautologie zu «I think»; ebenso 437 (337) Änderung des ganzen Verses. Logischer: 376 (290/1) cause of change > change of thinges. Anschaulicher: 625 (437) sitting > seking; 779 blew seas > grene seas (583 caerula). Doch 525 rigged > charged (397/8 celsas navis); welcher Grund lag hier zur Änderung vor? etwa weil «rigged» ein nicht alltägliches Wort ist (der Bearbeiter fürchtet sich vor seltenen Ausdrücken)? Mit Rücksicht auf Periode: 185 (144/5) Partic. > Infin., weil der Zweck ausgedrückt werden soll; 377/9 ist der Zwischensatz besser eingeschoben; 873 wird geändert, weil das Relativum fehlt, doch dadurch wieder Alexandriner zustandekommend. 135 (107) strive > live, wegen Allitteration. 211/2 ist geändert, weil diese Verse den Versen 157/8 ganz ähnlich sind; aber zum Nachteil, denn die Wiederholung ist beabsichtigt (165 resp. 124).

c) Ohne Rücksicht auf das lat. Original. Bei Tottel ist 299 «being his sire» in unbeholfener Art auf das erst zu Ende von 300 folgende «Ascanius» bezogen; dieser Fehler ist mit Recht vom Verfasser der Hs. verbessert (234 Ascanione pater Romanas invidet arces?); längere Wiedergabe von «pater» ist erforderlich, damit der Satz am Ende des Verses schließt. Verdeutlichung: 886 a > the, weil nur von einem bestimmten und 866/7 genau beschriebenen Schwert die Rede ist. 580 ist in der Hs. das concessive Verhältnis des lat. «tractabilis» klarer; ebenso ist 196/8 (152/3), wo beide Fassungen frei übertragen, die Wiedergabe eines ganzen Satzes verständlicher; «rooes» ist hierbei vielleicht aus Douglas II 184, 29 genommen. Konstruktion eines Verbs: 121 will der Bearbeiter «gan» nicht ohne «to» konstruieren, wogegen sich aber S. nicht sträubt; vgl. die parallele Änderung Vers 4. Ferner hat der Verbesserer 616 die Konstruktion von «to wend» nicht für gut befunden; derselbe Grund liegt 116 vor, hier aber wird der Vers verunziert. 48 ist eine unlogische Partizipialkonstruktion umgangen; wieder leidet das Metrum. Nachdrücklicher: 40 alone > all sole; edler: 69 mind > hart. Altertümliche Wörter werden verschmäht:

334 (vgl. auch vorher 264), und vor allem 581 the Werdes > Destenie; dabei wird aber das Metrum schlechter. 257/9 Anapher neu; dabei Tautologie (hugie — great) vermieden. 692/3 Anakoluth umgangen. 864 häßliche Klangwirkung geändert: the inward wardes > the inner wards.

Hieraus ergibt sich, daß der Bearbeiter die Vorlage bloß in einigen Punkten durch Verdeutlichung einzelner Wörter oder Sätze, Ausmerzung offenbarer Irrtümer und Änderung nicht ganz korrekter Satzkonstruktionen gehoben hat. Nur hin und wieder greift er in den Stil der Phantasie ein; kühne Sprache scheut er. Eine besondere Kunstfertigkeit ist ihm also nicht zuzuschreiben; oft ist seine Lesart zu tadeln, da sie S.'s Individualität durchaus widerspricht. Deshalb kann der Bearbeiter auch nicht mit S. identisch sein. Verwerflich aber sind Besserungen des Inhaltes, welche das Metrum, nachdem es an anderen Orten erst mühsam zurechtgefeilt war, wieder verunstalten. Weshalb ließ der Verbesserer, konnte er nun einmal beide Ziele nicht vereinen, dort den Wortlaut der durchaus verständlichen Vorlage nicht lieber unangetastet? Diese Inkonsequenz bewirkt, daß seine Lesart nicht im mindesten gelungener als S.'s ist. Über seine Persönlichkeit läßt sich nichts aussagen.

Im folgenden Texte ist die Originalorthographie beibehalten; nur kleine und große Buchstaben, i und j sowie w und u werden getrennt. Die Interpunktion mußte aber geändert werden. Die Varianten der Hs. stehen unter dem Text. Muß Tottel dorthin verwiesen werden, so ist dessen Lesart durch *T* gekennzeichnet.

Zum Schluß sei auf die in der Aldine-Edition vorkommenden Fehler des vierten Buches aufmerksam gemacht: 105 bears statt hears; 137 nill und die dazugehörige Anm. st. will; 209 cottages st. cottage; 223 Flame st. Fame; 246 Tyrian's st. Tyrians'; 322 clouds is st. cloudes; 327 then st. thence; 476 upbraid st. braid; 509 the bruit st. thy br.; 555 knowest st. knewest; 581 a God st. and God; 623 is

driven st. driven; 735 has st. as; 777 whirl st. whorl; 797 his sceptre st. the sc.; 815 eke fälschlich hinzugesetzt; 880 this st. thus. Außerdem wieder zahlreiche Interpunktionsfehler, z. B. 146 Klammer falsch gesetzt; 555/6 Doppelpunkt und Semikolon verwechselt; 760 Punkt statt Fragezeichen.

The Fourth Boke Of Virgiles Aenaeis.

But now the wounded Quene, with hevy care,
Throughout the veines she norisheth the playe,
Surprised with blind flame; and to hir mind
Gan eke resort the prowesse of the man,
5 And honour of his race; while in her brest
Imprinted stack his wordes, and pictures forme.
Ne to her limmes care graunteth quiet rest.
The next morow, with Phebus' laump the earth
Alightned clere; and eke the dawning day
10 The shadowes dark gan from the poale remove:
When all unsound, her sister of like minde
Thus spake she to: «O sister Ann, what dreames
Be these, that me tormented thus afray?
What new guest is this, that to our realme is come?
15 What one of chere? how stout of hart in armes?
Truly I think (ne vain is my belefe)
Of Goddish race some ofspring shold he be:
Cowardry notes hartes swarved out of kind.
He driven, Lord! with how hard destiny!
20 What battailes eke atchived did he recount!
But that my mind is fixt unmoveably,
Never with wight in wedlock ay to joyne,
Sith my first love me left by death dissevered;

---

2 v. doth nourishe ay the playe 4 Gan to r. 6 and form of face 13 tormenten thus affrayde 14 What new come gest unto our realm is come? 15 chere? of how 17 be] seeme 20 recount] tell 21 But that] And but | is] was 22 ay for to

If geniall brands and bed me lothed not,
25 To this one gilt perchaunce yet might I yeld.
Anne, for I graunt, sith wretched Sichee's death
My spouse and house with brother's slaughter staind,
This onely man hath made my sences bend,
And pricked foorth the mind, that gan to slide:
30 Now feelingly I tast the steppes of mine old flame.
But first I wish, the earth me swalow down,
Or with thunder the mighty Lord me send
To the pale gostes of hel, and darknes deepe;
Ere I thee staine, shamefastnes, or thy lawes.
35 He that with me first coppled, tooke away
My love with him; enjoy it in his grave».
Thus did she say, and with supprised teares
Bained her brest, wherto Anne thus replied:
«O sister, dearer beloved then the lyght,
40 Thy youth alone in plaint still wilt thou spill?
Ne children sweete, ne Venus' giftes wilt know?
Cinders, thinkest thou, mind this? or graved ghostes?
Time of thy doole, thy spouse new dead, I graunt
None might the move: no, not the Libian king,
45 Nor yet of Tire; Iarbas set so light,
And other princes mo', whom the rich soile
Of Affrick breedes, in honours triumphant.
Wilt thou also gainstand thy liked love?
Comes not to mind upon whoes land thou dwelst?
50 On this side, loe! the Getule town behold,
A people bold, unvanquished in warre;
Eke the undaunted Numides compasse thee;
Also the Sirtes' unfrendly harbroughe.

---

24 If bridall boundes and 25 gilt] fault 26 For I wyll graunt 30 Now *fehlt* 34 Ere] Ore 36 M. l. which still enjoye he in h. gr. 38 thus An 39 dearer] more 40 Th. y. all sole in plaintes wilt thou nedes sp. 44 move: Iarbas not to fere 45 The Libian king dispised eke by the 48 a. withstand the love that likes the? 53 harboroughes

On th'other hand, a desert realme forthrust,
55 The Barceans, whose fury stretcheth wide.
What shall I touch the warres that move from Tire?
Or yet thy brother's threates?
By Gods' purveiaunce it blewe, and Juno's helpe,
The Troiaynes' shippes, I think, to runn this course.
60 Sister, what town shalt thou see this become?
Throgh such allie how shal our kingdom rise?
And by the aid of Troiane armes how great?
How many waies shal Cartage's glorie grow?
Thou onely now besech the Gods of grace
65 By sacrifice! Which ended, to thy house
Receve him, and forge causes of abode:
Whiles winter frettes the seas, and watry Orion,
The shippes shaken, unfrendly the season».
Such wordes enflamed the kindled mind with love,
70 Loosed al shame, and gave the doubtfull hope.
And to the temples first they hast, and seeke
By sacrifice for grace, with hogreles of two yeares,
Chosen, as ought, to Ceres that gave lawes,
To Phebus, Bachus, and to Juno chiefe,
75 Which hath in care the bandes of mariage.
Faire Dido held in her right hand the cup,
Which twixt the hornes of a white cow she shed
In presence of the Gods, passing before
The aulters fatte; which she renewed oft
80 With giftes that day, and beastes debowled;
Gasing for counsell on the entrales warme.
Ay me! unskilfull mindes of prophesy!
Temples or vowes, what boote they in her rage?
A gentle flame the mary doth devoure,
85 Whiles in the brest the silent wound keepes life.

---

54 h., the d. r. of Scythe 58 purveiaunce] sufferance 69 mind] hart 72 h.-y] offred steres *Hinter 82 eingeschoben:* Alas! blind mindes of prophetes what avayle? 83 booten they in rage

Unhappy Dido burns, and in her rage
Throughout the town she wandreth up and down:
Like to the stricken Hinde with shaft, in Crete
Throughout the woods which chasing with his dartes
90 Aloofe, the shepheard smiteth at unwares,
And leaves unwist in her the thirling head;
That through the groves, and landes glides in her flight;
Amid whose side the mortall arrow stickes.
    Aeneas now about the walles she leades,
95 The town prepared, and Cartage welth to shew;
Offring to speak, amid her voice, she whistes.
And when the day gan faile, new feastes she makes;
The Troies travales to heare a-new she listes,
Inraged al; and stareth in his face
100 That tels the tale. And when they were al gone,
And the dimme mone doth eft withhold the light,
And sliding starres provoked unto sleepe,
Alone she mournes within her palāce voide,
And sets her down on her forsaken bed.
105 And absent him she heares, when he is gone,
And seeth eke. Oft in her lappe she holdes
Ascanius, trapt by his father's forme:
So to begile the love, cannot be told.
    The turrettes now arise not, erst begonne;
110 Neither the youth weldes armes, nor they avaunce
The portes, nor other mete defence for warr:
Broken there hang the workes and mighty frames
Of walles high raised, threatening the skie.
Whom as soone as Jove's deare wife sawe infect
115 With such a plage, ne fame resist the rage;
Saturnes' daughter thus burdes Venus then:
«Great praise», quod she, «and worthy spoiles you win,

---

88 to *fehlt in Hs. u. T* *89* Out through *101* m. repressed the daie light *105* him] he *106* l. withhold *108* To prove, if she might so beguile her love *110* they] them *111* port *113* r., stretching to the sk. *116* d. bourdes thus with V. thau

You and your son, great Gods of memory,
By both your wiles one woman to devower.
120 Yet am not I deceived, that foreknew
Ye dread our walles, and bildinges gan suspect
Of high Cartage? But what shal be the ende?
Or wherunto now serveth such debate?
But rather peace, and bridale bandes knit we,
125 Sith thou hast spede of that thy heart desired.
Dido doth burne with love, rage fretes her boones.
This people now, as common to us both,
With equal favour let us governe then;
Lefull be it to serve a Troian spouse;
130 And Tirianes yeld to thy right hand in dowre.»
To whom Venus replied thus that knewe
Her wordes proceded from a fained minde,
To Libian coastes to turne th'empire from Rome:
«What wight so fond, such offer to refuse?
135 Or yet with thee had lever strive in warr?
So be it fortune thy tale bring to effect:
But destenies I dout, least Jove will graunt,
That folke of Tire, and such as came from Troie,
Should hold one town; or graunt these nacions
140 Mingled to be, or joyned ay in leage.
Thou art his wife: lefull it is for the,
For to attempt his fansie by request.
Passe on before, and folow the I shall».
Quene Juno then thus tooke her tale againe:
145 «This travaile be it mine. But by what meane
Marke (in fewe wordes I shal thee lerne eftsones)
This worke in hand may now be compassed.
Aeneas nowe, and wretched Dido eke,
To the forest a hunting minde to wende
150 To-morne, as soon as Titan shall ascend,

121 gan] did *127* The people now than commend t. u. b. *128* fav. so let *133* th'empire] the prince *135* strive] live *141* art] at *T* *144* tooke thus *149* The forest till a h. *150* The m.

And with his beames hath overspred the world.
And whiles the winges of youth do swarm about,
And whiles they raunge to overset the groves,
A cloudie showr mingled with haile I shall
155 Poure down, and then with thonder shake the skies.
Th'assemble scattered the mist shall cloke.
Dido a cave, the Troyan prince the same
Shall enter to; and I will be at hand.
And if thy will sticke unto mine, I shall
160 In wedlocke sure knit, and make her his own:
Thus shall the maryage be». To whose request
Without debate Venus did seme to yeld,
And smyled soft, as she that found the wyle.
Then from the seas the dawning gan arise.
165 The sun once up, the chosen youth gan throng
Out at the gates: the hayes so rarely knit,
The hunting staves with their brod heads of steele,
And of Masile the horsemen, fourth they brake;
Of senting houndes a kenel huge likewise.
170 And at the threshold of her chaumber dore
The Carthage Lords did on the Quene attend.
The trampling steede, with gold and purple trapt,
Chawing the fomie bit, there fercely stood.
Then issued she, awayted with great train,
175 Clad in a cloke of Tyre embradred riche.
Her quyver hung behinde her backe, her tresse
Knotted in gold, her purple vesture eke
Butned with gold. The Troyans of her train
Before her go, with gladsom Iulus.
180 Aeneas eke, the goodliest of the route,
Makes one of them, and joyneth close the throngs.

---

151 hath] had *T* | world] earth *152 fehlt* *153* A. wh. the range doth sett the gr. about *156* assembles | mistes *157* a] the *161* This *162* seme] soone *164* sea *165* one] hoist *166* Unto the g. *167* steele] yron *171* attend] awaite *172* trapt] deckt *173* Feirslie stood, chawing on the fominge bit *174* great] a *175* T. bordred full rich *177* purpled

Like when Apollo leaveth Lycia,
His wintring place, and Xanthus' floods likewise,
To viset Delos, his mother's mansion,
185 Repairing eft, and furnishing her quire;
The Candians, and folkes of Driopes,
With painted Agathyrstes shoute, and crye,
Environing the altars round about,
When that he walks upon mount Cynthus' top,
190 His sparkled tresse represt with garlandes soft
Of tender leaves, and trussed up in gold,
His quivering dartes clattring behinde his backe:
So fresh and lustie did Aeneas seme,
Such lordly port in present countenaunce.
195 But to the hils and wilde holtes when they came,
From the rock's top the driven savage rose.
Loe! from the hill above, on th'other side,
Through the wyde lawnds they gan to take their course.
The harts likewise, in troupes taking their flight,
200 Raysing the dust, the mountain fast forsake.
The childe Iulus, blithe of his swift steede,
Amids the plain now pricks by them, now thes;
And to encounter wisheth oft in minde
The foming bore, in steede of ferefull beasts,
205 Or lion brown might from the hill descend.
In the meane while the skies gan rumble sore;
In tayle therof a mingled showr with hayle.
The Tyrian folk, and eke the Troyans' youth,
And Venus' nephew the cotage, for feare,
210 Sought round about; the floods fell from the hils.

---

184 viset] se *185* For to repayer and furnishe new her qu. *186* The Cretians *187* And p. Ag. do houl and cry *191* leaves] bowes | trussed] tressed *192* quyvering] quyver *194* S. l. p. in countinance doth show *196* t. the wild savage rooes *197* Availe the h. and on the o. s. *198* Over the laundes *200* mountaynes f. forsoke *206* skies] heavens *207* therof] wherof *208* f., and scattred Troiane y. *209* cotages

Dido a den, the Troyan prince the same,
Chaunced upon. Our mother then, the earth,
And Juno that hath charge of mariage,
First tokens gave with burning gledes of flame;
215 And, privie to the wedlock, lightning skies;
And the Nymphes yelled from the mountain's top.
Ay me! this was the first day of their mirth,
And of their harmes the first occasion eke.
Respect of fame no longer her withholdes,
220 Nor museth now to frame her love by stelth.
Wedlock she cals it; under the pretence
Of which fayre name she cloketh now her fault.
Forthwith Fame flieth through the great Libian towns,
A mischefe Fame, there is none els so swift;
225 That moving growes, and flitting gathers force.
First small for dred, sone after climes the skies,
Stayeth on earth, and hides her hed in cloudes.
Whom our mother the earth, tempted by wrath
Of Gods, begat; the last sister (they write)
230 To Caeus, and to Enceladus eke;
Spedie of foote, of wyng likewise as swift;
A monster huge, and dredfull to descrive:
In every plume that on her body sticks,
(A thing in dede much marvelous to heare)
235 As many waker eyes lurk underneath,
So many mouthes to speake, and listning eares.
By night she flies amid the cloudie skie,
Shriking, by the dark shadow of the earth,
Ne doth decline to the swete sleepe her eyes.

---

211 Quene D. with the Tr. pr. alone 212 Chaunced upon] Chanst on a den 216 yelled] wayled 217 w. the foremest daye of myrthe 220 Ne m. he to 222 fault] faut *T* 225 force] strength 226 for dred] to dread 227 Percing the earth 230 to *u.* eke *fehlen* 231 as] right 232 A. m. thing, a. d. to behold 233 In] For 234 *u.* 35 *umgestellt* 239 Ne once her eies to swete slepe doth encline

240 By day she sits to mark on the house top,
Or turrets hye; and the great towns afraies,
As mindefull of yll and lyes, as blasing truth.
This monster blithe with many a tale gan sow
This rumor then into the common eares,
245 As well things don, as that was never wrought:
As, that there comen is to Tyrians' court
Aeneas, one outsprong of Troyan blood,
To whom fair Dido wold her self be wed;
And that, the while, the winter long they passe
250 In foul delight, forgetting charge of reigne;
Led against honour with unhonest lust.
This in eche mouth the filthie Goddesse spreds,
And takes her course to king Hiarbas straight,
Kindling his minde; with tales she feedes his wrath.
255 Gotten was he by Ammon Jupiter
Upon the ravisht Nimph of Garamant.
An hundred hugie, great temples he built
In his farre stretching realmes to Jupiter;
Altars as many kept with waking flame,
260 A watche alwayes upon the Gods to tend;
The floores embrude with yelded blood of beastes,
And threshold spred with garlands of strange hue.
He, wood of minde, kindled by bitter brute,
Tofore th'altars, in presence of the Gods,
265 With reared hands gan humbly Jove entreate:
«Almighty God! whom the Moores nacion
Fed at rich tables presenteth with wine,
Seest thou these things? or feare we thee in vaine,



241 afraies] she frayes 242 As *fehlt* 246 *fehlt* 247 Ae. that of Tr. bl. is sprong 249 In nature's lust the winter for to passe 250 *u.* 51 *fehlen* 252 spreds] spredd 254 feedes] fedd 255 he was 256 rav. Garamantida *Aus 257 bis 59 zwei Verse:* An hundred temples in his realme he buylte, An hundred aulters kepte with waker fyer 260 alw. on the Goddes to attende 261 floores] erthe 262 thresholdes | g. strange of hue 263 bruites 264 For the a. 266 God] Lord 268 feare] serve

When thou lettest flye thy thonder from the cloudes?
270 Or do those flames with vaine noise us affray?
A woman that wandring in our coastes hath bought
A plot for price, where she a citie set;
To whom we gave the strond for the manure,
And lawes to rule her town, our wedlock lothed,
275 Hath chose Aeneas to commaund her realme.
That Paris now, with his unmanly sorte,
With mitred hats, with oynted bush and beard,
His rape enjoyth; whiles to thy temples we
Our offrings bring, and folow rumors vaine.»
280 Whom praiing in such sort, and griping eke
The altars fast, the mighty father heard,
And writhed his loke toward the royal walls,
And lovers eke, forgetting their good name.
To Mercurie then gave he thus in charge:
285 «Hense, son, in hast! and call to thee the windes!
Slide with thy plumes, and tell the Troyan prince,
That now in Carthage loytereth, rechlesse
Of the towns graunted him by desteny.
Swift through the skies see thow these words convey:
290 His faire mother behight him not to us
Such one to be, ne therefore twyse him saved
From Grekish arms; but such a one
As mete might seme great Italie to rule,
Dredfull in arms, charged with seigniorie,
295 Shewing in profe his worthy Teucrian race;
And under lawes the whole world to subdue.
If glorie of such things nought him enflame,
Ne that he listes seke honour by som paine;
The towers yet of Rome, being his sire,

---

269 thy] the 270 Whose flames of chaunce with 271 A wandring wom. in 272 citie] village 274 A. l. the towne to rule | lotho 275 realmes 279 folow] hallowe 289 convey] reporte 292 *u. 93 zu einem Vers:* From Grekish arms; but Italie to rule 295 Discovering his 298 list 299 The turrets yet of R. doth he envy

300 Doth he envie to yong Ascanius?
What mindeth he to frame? or on what hope
In enmies' land doth he make hys abode?
Ne his ofspring in Italie regardes?
Ne yet the land of Lavin doth behold?
305 Bid him make sayle: have here the sum and end!
Our message thus report!» When Jove had sayd,
Then Mercurie gan bend him to obey
His mightie father's will; and to his heeles
His golden wings he knits, which him transport
310 With a light winde above the earth and seas.
And then with him his wande he toke, whereby
He calles from hell pale gostes; and other some
Thether also he sendeth comfortlesse;
Wherby he forceth sleepes, and them bereves;
315 And mortall eies he closeth up in deth.
By power wherof he drives the windes away,
And passeth eke amid the troubled cloudes,
Till in his flight he gan descrie the top,
And the stepe flankes of rocky Atlas' hill,
320 That with his crowne susteines the welkin up;
Whose head forgrowen with pine, circled alway
With misty cloudes, beaten with wind and storme;
His shoulders spred with snow; and from his chin
The springes descend; his beard frosen with yse.
325 Here Mercury with equal shining winges
First touched; and with body headlong bette,
To the water thence tooke he his discent:
Like to the foule, that endlong costes and strondes,
Swarming with fysh, flyes sweping by the sea;
330 Cutting betwixt the windes and Libian landes,
From his graundfather by the mother's side

---

300 That is the father of Asc. *301* on] by *313* Th. he send. als. c. *314* a. bereves them *318* descrive *319* And steepie fl. *322* stormes *327* thence] thend *T* *329* sweping] swymming *330* landes] sandes

Cillene's child so came, and then alight
Upon the houses with his winged feete;
Tofore the towers, wher he Aeneas saw
335 Foundacions cast, arering lodges new;
Girt with a sweard of jasper, starry bright;
A shining parel, flamed with stately eie
Of Tirian purple, hong his shoulders down,
The gift and work of wealthy Didoe's hand,
340 Stripped throughout with a thin thred of gold.
Thus he encounters him: «Oh careles wight!
Both of thy realme, and of thine own affaires;
A wifebound man now dost thou reare the walles
Of high Cartage, to build a goodly town!
345 From the bright skies the ruler of the Gods
Sent me to thee, that with his beck commaundes
Both heven and earth; in hast he gave me charge,
Through the light aire this message thee to say.
What framest thou? or on what hope thy time
350 In idlenes dost wast in Affrick land?
Of so great things if nought the fame thee stirr,
Ne list by travaile honour to pursue;
Ascanius yet, that waxeth fast, behold!
And the hope of Julus' seede, thine heir,
355 To whom the realme of Italy belonges,
And soile of Rome.» When Mercury had said,
Amid his tale far of from mortall eies
Into light aire he vanisht out of sight.
Aeneas, with that vision striken down,
360 Well nere bestraught, upstart his heare for dread;

---

332 The Cylen ch. 334 Before | the *fehlt in T* 335 c. and rearinge byldinges n. 337 *fehlt* 339 His shininge pawle of mightie Dido's gifte 341—44: Then thus he sayd; Thow, that of highe. Carthage Dost the foundaciouns laye, to please thie wife; Raising on height a passing fayer citie; But oh! for woe thine owne thinges out of minde 346 that] which 349 Whi buildest thou or by what 350 I. i. thus wastes 352 Ne lust by honour thie travaile t. p. 353 waxeth] thriveth 355 belongeth

Amid his throtal his voice likewise gan stick.
For to depart by night he longeth now,
And the sweet land to leave, astoined sore
With this advise and message of the Gods.
365 What may he do, alas! or by what words
Dare he persuade the raging Quene in love?
Or in what sort may he his tale beginne?
Now here, now there his recklesse minde gan run,
And diversly him drawes, discoursing all.
370 After long doutes this sentence semed best:
Mnestheus first, and strong Cloanthus eke
He calles to him, with Sergest; unto whom
He gave in charge his navie secretly
For to prepare, and drive to the sea coast
375 His people; and their armour to addresse;
And for the cause of change to faine excuse;
And that he, when good Dido least foreknew,
Or did suspect so great a love could break,
Wold wait his time to speke therof most meete;
380 The nearest way to hasten his entent.
Gladly his wil and biddings they obey.
    Ful soone the Quene the crafty sleight gan smell,
(Who can deceive a lover in forecast?)
And first foresaw the motions for to come,
385 Things most assured fearing; unto whom
That wicked Fame reported, how to flight
Was armed the fleet, all redy to avale.
Then ill bested of counsell, rageth she;
And whisketh through the town: like Bachus' nunne,
390 As Thias stirres, the sacred rites begon,

---

361 throte 362 night] flight 363 the] that | to leave *fehlt* 368 Now] Whiles | recklesse] restles 374 drive] drawe | coastes 375 their] his 376 for the change of thinges to 377 And that he wold when Dido 379 Wold wait] Awaite 382 cr. sl.] crastie flight 384 f. foresees these m. 386 fame] flame | how the flete 387 Was armed now all redy t. a.

And when the wonted third yeres sacrifice
Doth prick her fourth, hering Bachus' name hallowed,
And that the festful night of Citheron
Doth call her fourth, with noyes of dauncing.
395 At length her self bordeth Aeneas thus:
«Unfaithfull wight! to cover such a fault
Coldest thou hope? unwist to leve my land?
Not thee our love, nor yet right hand betrothed,
Ne cruell death of Dido may withhold?
400 But that thou wilt in winter shippes prepare,
And trie the seas in broile of whorling windes!
What, if the land thou seekest, were not straunge?
If not unknowen? or auncient Troy yet stoode?
In rough seas yet should Troye towne be sought?
405 Shunnest thou me? By these teares, and right hand,
(For nought els have I wretched lefte my self)
By our spousals and mariage begonne,
If I of thee deserved ever well,
Or thing of mine were ever to thee leefe;
410 Rue on this realme, whoes ruine is at hand.
If ought be left that praier may availe,
I thee beseche to do away this minde.
The Libians, and tirans of Nomadane,
For thee me hate; my Tirians eke for thee
415 Ar wroth; by thee my shamefastnes eke stained,
And good renoune, wherby up to the starres
Perelesse I clame. To whom wilt thou me leave,
Redy to dye, my swete guest, sithe this name
Is all, as now, that of a spouse remaines?
420 But wherto now shold I prolong my death?

---

391 And *fehlt* *393* that] when *394* her out w. n. of her d. *395* thus] with *396* to celour s. a. flight *397* And coldest *401* trie] take | whorling] raging *403* yet *fehlt* *404* towne] of thee *410 u. 11 umgestellt, und 410*: If to request that enie place be lefte *412* to] and *413* The Libian folke and tyrantes Numydan *414* for thee] are wroth *415* My shamefastnes eke stayned for thi cause *416* renoume *T*

What? until my brother Pigmalion
Beate downe my walles? or the Getulian king
Hiarbas yet captive lead me away?
Before thy flight a child hat I ones borne,
425 Or sene a yong Aeneas in my court
Play up and down, that might present thy face:
All utterly I could not seeme forsaken.»
Thus sayd the Quene. He, to the God's advise,
Unmoved held his eies, and in his brest
430 Represt his care, and strove against his wil.
And these few wordes at last then forth he cast:
«Never shall I denie, Quene, thy deserte;
Greater then thou in wordes may well expresse.
To think on thee ne irke me aye it shall,
435 Whiles of my selfe I shall have memory;
And whiles the spirit these limmes of mine shal rule.
For present purpose somwhat shal I say.
Never ment I to clok the same by stelth,
Sclaunder me not, ne to escape by flight.
440 Nor I to thee pretended mariage,
Ne hyther cam to joine me in such leage.
If desteny at mine own liberty,
To lead my life would have permitted me,
After my wil my sorow to redoub,
445 Troy and the remainder of our folke
Restore I shold; and with these scaped handes
The walles againe unto these vanquished,
And palace high of Priam eke repaire.
But now Apollo, called Grineus,
450 And prophecies of Licia me advise
To sease upon the realme of Italy:

---

421 until] unto 424 ones borne] conceaved 425 sene] saw 426 might] did 431 wordes few at length 432 desertes 436 limmes] wordes 437 It is not great the thing that I requyer 438 Never] Nether 440 Nor] Ne 444 sorowes to redouble 445 our] all my 447 these] thee *T* 450 advise] bidd

That is my love, my country, and my land.
If Cartage turrettes thee, Phenician borne,
And of a Libian town the sight detaine;
455 To us Troians why doest thou then envy
In Italy to make our resting seat?
Lefull is eeke for us straunge realmes to seeke.
As oft as night doth cloke with shadowes darke
The earth, as oft as flaming starres apere,
460 The troubled ghost of my father Anchises
So oft in sleepe doth fray me, and advise;
The wronged hed by me of my deare sonne,
Whom I defraud of the Hisperian crown,
And landes alotted him by desteny.
465 The messenger eke of the Gods but late,
Sent down from Jove (I sware by eyther hed),
Passing the ayre, did this to me report.
In bright day-light the God my selfe I saw
Entre these walles, and with this eares him heard.
470 Leve then with plaint to vexe both the and me:
Against my wil to Italy I go».
Whiles in this sort he did his tale pronounce,
With waiward looke she gan him ay behold,
And roling eies, that moved to and fro;
475 With silent looke discoursing over al.
And foorth in rage at last thus gan she brayde:
«Faithlesse! forsworn! ne Goddesse was thy dam,
Nor Dardanus beginner of thy race.
But of hard rockes mount Caucase monstruous
480 Bred thee, and teates of tyger gave thee suck.
But what should I dissemble now my chere?
Or me reserve to hope of greater things?
Mindes he our teares? or ever moved his eyen?

453 thee. of Phenis'land 454 detaynes 456 rested ende? 457 L. it is f. 458 shadowe 461 doth feare and advice me 462 The] And 472 his tale he did 475 silent] silence *in T* 476 at last in rage 477 thie dame ne goddes was 479 of] soor 480 tygres 483 Shed he one teare?

Wept he for ruth? or pitied he our love?
485 What shall I set before? or where begin?
Juno, nor Jove with just eyes this beholds.
Faith is no where in suretie to be found.
Did I not him, thrown up upon my shore,
In neede receive, and fonded eke invest
490 Of halfe my realme? his navie lost repair?
From deathe's daunger his fellowes eke defend?
Ay me! with rage and furies, loe! I drive.
Apollo now, now Lycian prophesies,
Another while, the messenger of Gods,
495 He sayes, sent down from mighty Jove himself,
The dreadfull charge amid the skies hath brought.
As though that were the travail of the Gods,
Or such a care their quietnes might move!
I hold thee not, nor yet gainsay thy words:
500 To Italie passe on by helpe of windes,
And through the floods go searche thy kingdom new.
If ruthfull Gods have any power, I trust,
Amid the rocks thy guerdon thou shalt finde,
When thou shalt clepe full oft on Dido's name.
505 With burial brandes I, absent, shall thee chase.
And when cold death from life these lims devides,
My gost eche where shall still on thee awaite.
Thou shalt abye; and I shall here thereof,
Among the soules below thy brute shall come.»
510 With such like wordes she cut of half her tale,
With pensive hart abandoning the light;
And from his sight her self gan farre remove,
Forsaking him, that many things in fere
Imagened, and did prepare to say.
515 Her swouning lims her damsels gan releve,

---

484 he *hinter* pit. *fehlt* *486* nor] ne | beheld *487* n. wh. no suerte is to be founde *492* and] of *495* sayth *496* The] This *503* thy hyer shalt thou f. *506* devide *509* thy] this *510* her] his

And to her chamber bare of marble stone;
And layd her on her bed with tapets spred.
But just Aeneas, though he did desire
With comfort swete her sorows to appease,
520 And with his words to banish all her care,
Wailing her much, with great love overcome;
The Gods' will yet he woorketh, and resortes
Unto his navie, where the Troyans fast
Fell to their worke, from the shore to unstock
525 High rigged ships. Now fleetes the talowed kele.
Their oares with leaves yet grene from wood they bring,
And mastes unshave for hast, to take their flight.
You might have sene them throng out of the town
Like ants, when they do spoile the bing of corne
530 For winter's dred, which they beare to their den;
When the black swarm creeps over all the fields,
And thwart the grasse by strait pathes drags their pray.
The great graines then some of their shoulders trusse,
Some drive the troupe, some chastice eke the slow,
535 That with their travaile chafed is eche pathe.
Beholding this, what thought might Dido have?
What sighes gave she, when from her towers hye
The large coasts she saw haunted with Troyans' workes,
And in her sight the seas with din confounded?
540 O witlesse love! what thing is that to do
A mortal minde thou canst not force therto?
Forced she is to teares ay to returne,
With new requestes to yeld her hart to love.
And least she should before her causelesse death
545 Leave any thing untried: «O sister Anne!»
Quoth she, «behold the whole coast round about,
How they prepare, assembled every where;

517 tapistes 519 sorowe 521 Wailing] To waile 522 By the Godes'will yet workes he, a. r. 525 rigged] charged 528 Ye 532 drag 535 That *fehlt* | eche] everie 536 this] thus 537 when] that 538 she *fehlt* 543 With] By

The streming sailes abiding but for wynde.
The shipmen crowne theyr ships with bows for joy.
550 O sister! if so great a sorow I
Mistrusted had, it were more light to beare.
Yet nathelesse, this for me wretched wight,
Anne, shalt thou do; for faithles, thee alone
He reverenced, thee eke his secretes tolde.
555 The metest time thou knewest to borde the man;
To my proude foe thus, sister, humbly say:
I with the Grekes within the port Aulide
Conjured not, the Troyans to destroy;
Nor to the walles of Troy yet sent my fleete;
560 Nor cynders of his father Anchises
Disturbed have, out of his sepulture.
Why lettes he not my wordes sinke in his eares
So harde to overtreate? whither whirles he?
This last boone yet graunt he to wretched love:
565 Prosperous windes for to depart with ease
Let him abide. The forsayde mariage now,
That he betraied, I do not him require;
Nor that he should faire Italy forgo;
Neither I would he should his kingdom leave:
570 Quiet I aske, and a time of delay,
And respite eke my furye to asswage,
Till my mishap teach me, all comfortlesse,
How for to wayle my grief. This latter grace,
Sister, I crave; have thou remorse of me!
575 Whiche, if thou shalt vouchsafe, with heapes I shall
Leave by my death redoubled unto thee.»
Moisted with teares thus wretched gan she playne;
Which Anne reportes, and answere bringes againe.
Nought teares him move, ne yet to any wordes

548 abyden | windes 554 thee] and 555 tymes | knew 557 within] in 561 have] ne pulled 563 to overtreate] for to intreat | whorles 571 asswage] deswage 576 redoubled] well rendred 577 Moisted] Mingled 579 yet unto my w.

580 He can be framed with gentle minde to yelde.
The Werdes withstande, and God stops his meke eares.
Like to the aged boysteous bodied oke,
The which among the Alpes the northerne windes,
Blowing now from this quarter, now from that,
585 Betwixt them strive to overwhelme with blastes;
The whistlyng ayre among the braunches rores,
Which all at once bow to the earth her croppes,
The stock once smit; whiles in the rockes the tree
Stickes fast; and loke! how hye to the heaven her toppe
590 Reares up, so deepe her roote spredes downe to hell:
So was this Lorde now here, now there beset
With wordes; in whose stoute brest wrought many cares.
But still his minde in one remaines; in vaine
The teares were shed. Then Dido, frayde of fates,
595 Wisheth for death, irked, to see the skyes.
And that she might the rather worke her will,
And leave the light (a grisely thing to tell),
Upon the altars, burnyng full of cense,
When she set giftes of sacrifice, she saw
600 The holy water stocks waxe blacke within;
The wine eke shed, chaunge into filthy gore.
This she to none, not to her sister told.
A marble temple in her palace eke,
In memory of her old spouse, there stood,
605 In great honour and worship, which he held,
With snowwhite clothes deckt, and with bows of feast;
Wherout was heard her husbande's voyce, and speche
Cleping for her, when dark night hid the earth.
And oft the owle with rufull song complaind

---

580 He harknys, though that he war milde of kynde 581 Destenie withstandes, a God 582 boistrous 583 Amidd the Alpes which that the n. w. 584 That now from this, now from that quarter blowe 585 blast 586 rore 589 the *fehlt* | her] his 593 in vaine] for nought 595 yrkinge 601 changde 602 This] Which | not] ne 607 Wherout] Wher oft

610 From the house top, drawing long dolefull tunes.
And many things, forespoke by prophets past,
With dredfull warning gan her now affray.
And stern Aeneas semed in her slepe
To chase her stil about, distraught in rage.
615 And still her thought, that she was left alone
Uncompanied, great voiages to wende,
In desert land, her Tyrian folk to seeke:
Like Pentheus, that in his madnes saw
Swarming in flocks the furies all of hell,
620 Two suns remove, and Thebe's town shew twain;
Or like Orestes, Agamemnon's son,
In tragedies who represented aye
Driven about, that from his mother fled
Armed with brands, and eke with serpents black;
625 That sitting found within the temple's porche
The uglie furies his slaughter to revenge.
Yelden to wo, when phrensie had her caught,
Within her selfe then gan she well debate,
Full bent to dye, the time and eke the meane;
630 And to her wofull sister thus she sayd,
In outward chere dissembling her entent,
Presenting hope under a semblant glad:
«Sister, rejoyce! for I have found the way
Him to returne, or lose me from his love.
635 Toward the end of the great ocean flood,
Where as the wandring sun discendeth hence,
In the extremes of Ethiope, is a place
Where huge Atlas doth on his shoulders turne
The sphere, so round with flaming starres beset.
640 Borne of Massyle, I heare should be a Nunne,
That of th'Esperian sisters' temple old,

---

610 t., to drawe his plaining tunes 612 With] Of 614 bestraught 616 Unwaited on gr. 617 landes 620 shew] showde 622 representeth 624 With armed br. 625 sitting] seking 627 Yolden 635 ende of the oc. fl. 636 the sun descendeth and declines 641 That *fehlt*

And of their goodly garden keper was;
That geves unto the dragon eke his foode,
That on the tree preserves the holy fruit;
645 That honie moyst, and sleping poppy castes.
This woman doth avaunt, by force of charme,
What hart she list to set at libertie;
And other some to perce with hevy cares;
In running flood to stop the waters' course;
650 And eke the sterres their movings to reverse;
T'assemble eke the gostes that walk by night.
Under thy feete the earth thou shalt behold
Tremble and rore, the okes come from the hill.
The Gods and thee, dere sister, now I call
655 In witnes, and thy hed to me so sweete,
To magike artes against my will I bend.
Right secretly within our inner court,
In open ayre reare up a stack of wood;
And hang theron the weapon of this man,
660 The which he left within my chamber stick.
His weedes dispoiled all, and bridal bed,
Wherein, alas! sister, I found my bane,
Charge thereupon; for so the Nunne commaundes,
To do away what did to him belong,
665 Of that false wight that might remembraunce bring.»
Then whisted she; the pale her face gan staine.
Ne could yet Anne beleve, her sister ment
To cloke her death by this new sacrifice;
Nor in her brest such furie did conceive;
670 Neither doth she now dred more grevous thing
Then folowed Sichee's death; wherefore
She put her will in ure. But then the Quene,

---

642 *u.* 43 *zu einem Vers:* The garden that gives the dragon foode 645 That] Which | cast 646 charmes 648 care 650 eke] in | movings] order 651 The ghostes that w. b. n. eke to assemble 652 foote 653 come] fall | hills 656 art 663 Nunne] man 664 what so did him b. 670 things 672 But th. th. Q. *fehlt*

When that the stak of wood was reared up
Under the ayre within the inward court
675 With cloven oke, and billets made of fyrre,
With garlandes she doth all beset the place,
And with grene bows eke crown the funerall,
And therupon his wedes and swerd yleft,
And on a bed his picture she bestowes,
680 As she that well foreknew what was to come.
The altars stande about, and eke the Nunne
With sparkeled tresse; the which thre hundred Gods
With a loude voice doth thunder out at once,
Erebus the grisely, and Chaos huge,
685 And eke the threefolde Goddesse Hecate,
And three faces of Diana the virgin;
And sprinkles eke the water counterfet,
Like unto blacke Avernus' lake in hell.
And springyng herbes reapt up with brasen sithes
690 Were sought, after the right course of the moone;
The venim blacke intermingled with milke;
The lumpe of fleshe twene the new borne foale's eyen
To reve, that winneth from the damme her love.
She, with the mole all in her handes devout,
695 Stode neare the aulter, bare of the one foote,
With vesture loose, the bandes unlaced all;
Bent for to die, cals the Gods to recorde,
And gilty starres eke of her desteny.
And if there were any God that had care
700 Of lovers' hartes, not moved with love alike,
Him she requires of justice to remember.

---

673 But the Quene, when the stocke was r. u. 674 inward] open 676 W. g. then sh. | all *fehlt* 677 funeralls 678 yleft] forsake 679 A. over bed 684 the *fehlt* | huge] eke 685 With the thr. G. Proserpine 686 faces] figures | Dian 688 Unto the bl. 689 reaped with br. sighes 691 vemine 693 T. r. her fr. her dames l. 694 She with the milk in both her h. 699 if that there were any God had care 700 O. l. true unequall in behest

It was then night; the sounde and quiet slepe
Had through the earth the weried bodyes caught;
The woodes, the ragyng seas were falne to rest;
705 When that the starres had halfe their course declined;
The feldes whist, beastes, and fowles of divers hue,
And what so that in the brode lakes remainde,
Or yet among the bushy thickes of bryar,
Laide downe to slepe by silence of the night,
710 Gan swage their cares, mindlesse of travels past.
Not so the spirite of this Phenician.
Unhappy she that on no slepe could chance,
Nor yet nighte's rest enter in eye or brest:
Her cares redoble; love doth rise and rage againe,
715 And overflowes with swellyng stormes of wrath.
Thus thinkes she then, this roules she in her minde:
«What shall I do? shall I now beare the scorne,
For to assaye mine olde woers againe?
And humbly yet a Numid spouse require,
720 Whose mariage I have so oft disdayned?
The Troyan navy, and Teucrian vile commaundes
Folow shall I? as though it shoulde availe,
That whilom by my helpe they were releved!
Or for because with kinde and mindefull folke
725 Right well doth sit the passed thankefull dede?
Who would me suffer (admit this were my will)?
Or me scorned to their proude shippes receive?
Oh, wo begone! full little knowest thou yet
The broken othes of Laomedon's kinde.
730 What then? alone on mery mariners
Shall I waite? or borde them with my power
Of Tyrians, assembled me about?
And such as I with travaile brought from Tyre,

703 the night; that s. a. q rest 707 br. slowghes remaine 713 rest in eie nor brest coold entre 714 doth *fehlt* 716 this] thus 717 shall] shuld 727 scorned me 728 f. l. doest thou knowe 729 Or smell the br. 730 on] with 731 waite] awaite

Drive to the seas, and force them saile againe?
735 But rather dye, even as thou hast deserved;
And to this wo with iron geve thou ende!
And thou, sister, first vanquisht with my teares,
Thou in my rage with all these mischiefes first
Didst burden me, and yelde me to my foe.
740 Was is not graunted me, from spousals free,
Like to wilde beastes, to live without offence,
Without taste of such cares? is there no fayth
Reserved to the cinders of Sychee?»
Such great complaints brake forth out of her brest;
745 Whiles Aeneas, full minded to depart,
All thinges prepared, slept in the poupe on high.
To whom in slepe the wonted Godhed's forme
Gan aye appere, returnyng in like shape
As semed him; and gan him thus advise,
750 Like unto Mercury in voyce and hue,
With yelow bushe, and comely lymmes of youth:
«O Goddesse sonne! in such case canst thou sleepe?
Ne yet bestraught the daungers doest forsee,
That compasse thee? nor hearst the faire windes blowe?
755 Dido in minde roules vengeance and desceite;
Determd to dye, swelles with unstable ire.
Wilt thou not flee, whiles thou hast time of flight?
Straight shalt thou see the seas covered with sayles,
The blasyng brondes the shore all spred with flame.
760 And if the morow steale upon thee here?
Come of, have done, set all delay aside!
For full of change these women be alway.»
This sayd, in the dark night he gan him hide.
Aeneas, of this sodain vision
765 Adred, starts up out of his sleepe in hast;
Cals up his feers: «Awake! get up, my men!

---

739 Did | yelde] wisht 745 W. that Aen. certain to d. 750 hue] here 753 Nor yet bestraight the d. 754 nor hearst] ne here 756 Certain of death, sw. 759 shore skalt all w. fl. 760 steales

Abord your ships, and hoyse up sayl with speede!
A God me wills, sent from above againe,
To hast my flight, and writhen cabels cut.
770 Oh holy God! what so thow art, we shall
Folow thee, and all blithe obey thy will.
Be at our hand, and frendly us assist!
Adresse the sterres with prosperous influence!»
And with that word his glistering sword unshethes,
775 With wich drawen he the cabels cut in twaine.
The like desire the rest embraced all.
All thing in hast they cast, and forth they whurle.
The shores they leave; with ships the seas ar spred;
Cutting the fome by the blew seas they swepe.
780 Aurora now from Titan's purple bed
With new day light hath overspred the earth,
When by her windowes the Quene the peping day
Espyed, and navie with splaid sailes depart
The shore, and eke the porte of vessels voyde.
785 Her comly brest thrise or foure times she smote
With her own hand, and tore her golden tresse.
«Oh Jove!» quoth she, «shall he then thus depart,
A straunger thus, and scorne our kingdome so?
Shall not my men do on theyr armure prest,
790 And eke pursue them throughout all the town?
Out of the rode sone shall the vessell warpe.
Hast on, cast flame, set sayle, and weelde your owers!
What said I? but where am I? what phrensie
Alters thy minde? Unhappy Dido, now
795 Hath thee beset a froward destenie?
Then it behoved, when thou didst geve to him
The scepter. Lo! his faith and his right hand!
That leades with him, they say, his countrie godes?

---

769 writhen] wretched 774 his rasor sw. unsheathles 775 cable 777 cast] refte 778 shore 779 blew] grene 782 Through the windowe the Qu. the creking d. 785 smote] smitte 790 the] this 791 vessells 792 set] hoyse | weelde] yelde *in T* 796 Th. the b. w. th. did devide

That on his back his aged father bore?
800 His body might I not have caught and rent?
And in the seas drenched him, and his feers?
And from Ascanius his life with iron reft?
And set him on his father's bord for meate?
Of such debate perchaunce the fortune might
805 Have bene doutfull: would God it were assaied!
Whom should I feare, sith I my selfe must die?
Might I have throwen into that navy brandes,
And filled eke their deckes with flaming fire,
The father, sonne, and all their nacion
810 Destroied, and falln my self ded over al!
Sunne with thy beames, that mortall workes discries;
And thou, Juno, that wel these travailes knowest;
Proserpine, thou, upon whom folk do use
To houle, and call in forked waies by night;
815 Infernal furies, ye wreakers of wrong;
And Dido's Gods, who standes at point of death:
Receive these wordes, and eke your heavy power
Withdraw from me, that wicked folk deserve,
And our request accept, we you beseche!
820 If so that yonder wicked head must needes
Recover port, and saile to land of force;
And if Jove's wil have so resolved it,
And such ende set as no wight can fordoe;
Yet at the least assailed mought he be
825 With armes and warres of hardy nacions;
From the boundes of his kingdom farre exiled;
Iulus eke ravished out of his armes;
Driven to call for helpe, that he may see
The giltles corpses of his folke lie dead.
830 And after hard condicions of peace,

---

800 I not I h. 801 drenched] have drencht 802 Or fr. A. h. l. berefte with yron? 805 doutful bene 806 feare, that sith m. s. 809 their] the 810 fall m. s. ther o. a. 811 Sunne] Saye | discries] destroyest 816 who] which 822 hath 829 giltles] giltlesh 7, wailfull *Hs.*

His realme, nor life desired may he brooke;
But fall before his time, ungraved amid the sandes.
This I require; these wordes with blood I shed.
And, Tyrians, ye his stocke and all his race
835 Pursue with hate! rewarde our cinders so!
No love nor leage betwixt our peoples be!
And of our bones some wreaker may there spring,
With sword and flame that Troians may pursue!
And from hencefoorth, when that our powr may stretch,
840 Our costes to them contrary be for aye,
I crave of God; and our streames to their fluddes;
Armes unto armes; and ofspring of eche race
With mortal warr eche other may fordoe!»
This said, her mind she writhed on al sides,
845 Seking with spede to end her irksome life.
To Sichee's nurse, Barcen, then thus she said
(For hers at home in ashes did remaine):
«Cal unto me, deare nurse, my sister Anne;
Bid her in hast in water of the fludde
850 She sprinckle the body, and bring the beastes,
And purging sacrifice I did her shewe.
So let her come; and thou thy temples bind
With sacred garlandes; for the sacrifice
That I to Pluto have begonne, my mind
855 Is to performe, and geve end to these cares;
And Troian statue throw into the flame.»
When she had said, redouble gan her nurse
Her steppes, forth on an aged woman's trot.
But trembling Dido egerly now bent
860 Upon her sterne determinacion;
Her bloodshot eies roling withing her head;
Her quivering chekes flecked with deadly staine,

---

832 fall] dye | ungraved] unburied 839 *fehlt* 840 for] they 841 God that our 843 *fehlt* 844 on] over 854 my mynd] I minde 855 For to 856 A Tr. 858 forth on] for An 861 eien

Both pale and wan to think on death to come:
Into the inward wardes of her palace
865 She rusheth in, and clam up, as distraught,
The buriall stack, and drew the Troian swerd,
Her gift sometime, but ment to no such use.
Where when she saw his weed, and wel knowen bed
Weping a while, in study gan she stay,
870 Fell on the bed, and these last words she said:
«Swete spoiles, whiles God and destenies it wold,
Receve this sprite, and rid me of these cares!
I lived and ranne the course fortune did graunt;
And under earth my great gost now shall wende.
875 A goodly town I built, and saw my walles,
Happy, alas! to happy, if these costes
The Troyan shippes had never touched aye!»
This said, she laid her mouth close to the bed.
«Why then», qoth she, «unwroken shall we die?
880 But let us die! for thus, and in this sort
It liketh us to seeke the shadowes darck.
And from the seas the cruel Troyan's eies
Shall wel discern this flame, and take with him
Eke these unlucky tokens of my death!»
885 As she had said, her damsells might perceve
Her with these wordes fal pearced on a sword,
The blade embrued, and hands besprent with gore.
The clamor rang unto the pallace toppe;
The brute ranne throughout al th'astoined towne.
890 With wailing great, and women's shril yelling
The roofes gan roare, the aire resound with plaint,
As though Cartage or th'auncient town of Tyre
With presse of entred enemies swarmed full;

---

864 inward] inner 865 distraught] bestraught 868 wellknow 871 destenie did permitt 873 I ran the course so longe as fortune did it graunt 878 laid] slayd 879 quod 886 a] the 889 through all the ast. 890 shril yelling] laymenting 892 th' *u.* town of *fehlen* 893 enemies] armes

Or when the rage of furious flame doth take
895 The temples' toppes, and mansions eke of men.
Her sister Anne, spritelesse for dread to heare
This farefull sturre, with nailes gan teare her face.
She smote her brest, and rushed through the rout,
And her dying she cleapes thus by her name:
900 «Sister, for this with craft did you me bourd?
The stak, the flame, the altars, bred they this?
What shall I first complaine, forsaken wight?
Lothest thou in death thy sister's felowship?
Thou shouldst have calld me to like destiny:
905 One wo, one sword, one houre mought end us both!
This funerall stak built I with these handes,
And with this voice cleped our native Gods?
And, cruel, so absentest me from thy death?
Destroyd thou hast, sister, both thee and me,
910 Thy people eke, and princes borne of Tyre.
Geve here! I shall with water washe her woundes,
And suck with mouth her breath, if ought be left.»
This said, unto the high degrees she mounted,
Embrasing fast her sister now half dead,
915 With wailefull plaint; whom in her lap she layd,
The black swart gore wiping dry with her clothes.
But Dido striveth to lift up againe
Her heavy eyen, and hath no power therto:
Deepe in her brest that fixed wound doth gape.
920 Thrise leaning on her elbow gan she raise
Herself upward; and thrise she overthrewe
Upon the bed, ranging with wandring eies
The skies for light; and wept, when she it found.
Almighty Juno having ruth by this
925 Of her long paines, and eke her lingring death,
From heaven she sent the Goddesse Iris downe,

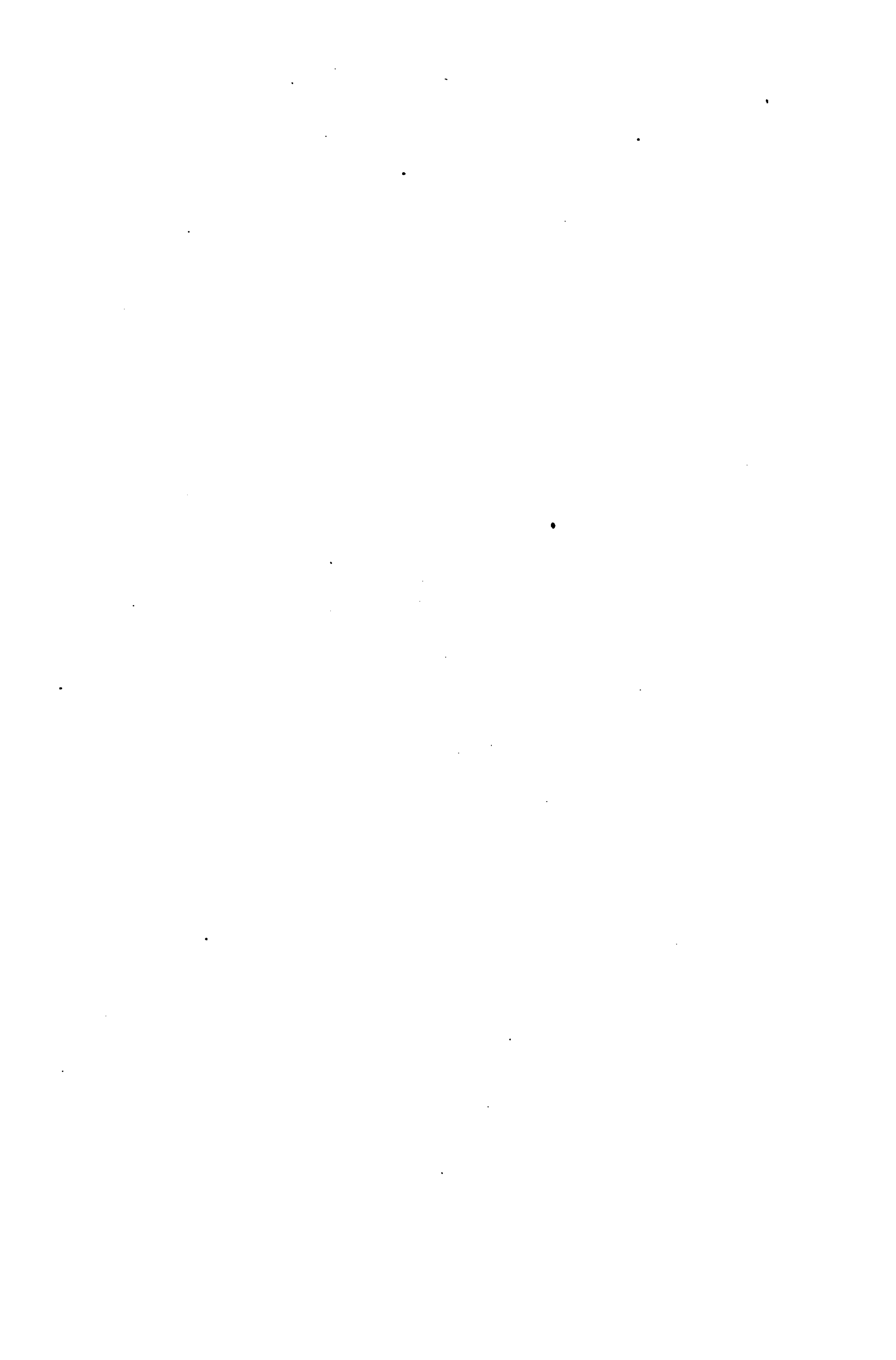
894 of] the 898 rusheth 899 A. dying thus sh. cl. her b. h. n.
904 shuld 905 m.—b.] ende bot us two 906 built I up with 908 absentes
909 D. yt hath 917 But] And 919 that] the

The throwing sprite, and jointed limmes to loose.
For that neither by lot of destiny,
Nor yet by kindly death she perished,
930 But wretchedly before her fatall day,
And kindled with a sodein rage of flame,
Proserpine had not from her head bereft
The golden heare, nor judged her to hell.
The dewye Iris thus with golden wings,
935 A thousand hues shewing against the sunne,
Amid the skies then did she flye adowne
On Dido's head; where as she gan alight,
«This heare», quod she, «to Pluto consecrate,
Commaunded I reve; and thy spirit unloose
940 From this body». And when she thus had said
With her right hand she cut the heare in twaine:
And therwith al the kindly heat gan quench,
And into wind the life foorthwith resolve.

Imprinted at London in flete strete within Temple barre, at the sygne of the hand and starre, by Richard Tottell, the XXI. day of June. An. 1557.

---

927 throwing] striving 929 kindly] naturall 939 Commaundet *fehlt; dafür:* I do bereave, and eke the sprite unloose 940 this] thie 942 kindly] naturall 943 forthw. the life




MAY 28 1924
NOV -3 1941
NOV 20 '53 H
JUL 25 62 H


Lv 19.180.6
Uber Surrey's Virgilubersetzung,
Widener Library 004808182
3 2044 085 244 333